



Dorfablattl

Informationen aus der Gemeinde Niederdorf



Nummer 8 - März 2007



Es lebe der Sport!



Inhalt

<u>Titelgeschichte</u>	
Auf die Plätze, fertig, los	2
<u>Gemeinde-Infos</u>	
Bericht des Bürgermeisters	5
<u>Kirche/Soziales</u>	
Neuer Sprengelbeirat	8
Die Ergotherapeutin	9
KVW-Vereinspreiswatten	10
Aktion Bethlehemlicht	10
Okkultismus/Satanismus	11
Theaterworkshop	11
F.A.U.L.	12
30. Jugendwallfahrt	12
Obopuschtra Ferienspaß	13
Firmung	14
Erstkommunion	15
FF Jahreshauptversammlung	16
<u>Bildung/Kultur</u>	
Ehrennadel in Silber	17
Eine bemerkenswerte Karriere	18
20 Jahre Theaterregisseur	20
Tirol isch lei oans	22
Krippenfreunde - Jahresrückblick	23
ÖBN-Jahreshauptversammlung	24
<u>Wirtschaft/Tourismus</u>	
Fraktion Niederdorf	25
Tourismusverein Niederdorf	26
Bank the Future-Gewinnspiel	27
Wohin mit meiner Abfertigung	28
Bauernbund-Jahresversammlung	30
Bäuerinnen-Jahresversammlung	32
Kirchtag	33
Honig-mehr als Nahrungsmittel	34
Bergbauern an der Grenze	35
<u>Sport/Freizeit</u>	
50 Jahre AVS Sektion Hochpustertal	36
60 Jahre Mitglied im AVS	37
Hüttenwochenende in Landro	38
25 Jahre Tennisverein Niederdorf	39
Eisschützenverein Niederdorf	40
<u>Zeitzeugen</u>	
Niederdorfer Dienstmädchen	42
<u>Gemeinde-Infos</u>	
Sonderausstellung Schützhütten	45
Filmvorführung Bonhoeffer	46
Baukonzessionen	47
Gemeindeimmobiliensteuer	48
Trink- / Abwassergebühren	49
Müllgebühren	50
<u>Standesamt</u>	
Todesfälle, Trauungen, Geburten	56
<u>Kurz notiert</u>	57
<u>Pro-Kal</u>	
Veranstaltungen März - Juli	60
Gleichbleibenden Termine	62
Vereine und ihre Obleute	62



Amateur-Sportverein-Niederdorf

Auf die Plätze, fertig, los!

Alle Jahre wieder. Die Vereinsmeisterschaft des Amateursportvereins Niederdorf/Raiffeisen zieht jedes Mal den Großteil der sportbegeisterten Dorfbevölkerung in ihren Bann. Darunter sind erfreulicherweise sehr viele Kinder im Schul- und sogar Vorschulalter bis hin zu den junggebliebenen Senioren. Nach dem Südtirol Dolomiti Superbike ist die Vereinsmeisterschaft sicher die umfangreichste Sportveranstaltung im Laufe eines Jahres in unserem Dorf. Während beim Superbike inkl. Kinderrennen das Augenmerk fast ausschließlich auf die Sportler, d.h. Radfahrer aus verschiedensten Ländern und Regionen fällt, geht es bei unserer Vereinsmeisterschaft primär um die sportlichen Fähigkeiten der NiederdorferInnen. In den meisten Nachbargemeinden bringt die Bevölkerung nicht annähernd so viel Begeisterung für das „Vereinsrennen“ auf, wie bei uns und manche Funktionäre anderer Sportvereine beneiden uns darum.

Seit dem Jahr 2002 findet das Ski- und Rodelrennen jeweils am Sonntagvormittag bei den Haunold-Liften in Innichen statt. Dieser Austragungsort hat sich bisher für den Sportverein und alle anderen bewährt. Die gute Zusammenarbeit mit den Liftanlagen und die Tatsache, dass mit ein und demselben Lift Ski-

und Rodelbahn erreichbar sind, wird von allen geschätzt. Die Pisten sind nicht sonderlich anspruchsvoll und daher ideal für eine Veranstaltung, bei der Jung und Alt mitmachen können und bei der es nicht für jeden darum geht, der Schnellste zu sein. Der mühevolle Fußmarsch mit der Rodel entfällt; sogar mehr Trainingsfahrten können durch die Bergfahrt mit dem Lift absolviert werden. Dass dadurch allerdings die gesunde Bewegung etwas zu kurz kommt, nehmen unsere Sportler gerne in Kauf....

Heuer fand das sportliche Wochenende am 10. und 11. Februar 2007 statt. 31 Langläufer, 75 Rodler und 108 Skifahrer haben sich eingeschrieben.

Wenn man die Teilnehmerlisten der beiden letzten Jahre betrachtet, fällt auf, dass vor allem die Zahl der teilnehmenden Kinder unter 10 Jahren vorwiegend beim Skirennen stark zugenommen hat und sich auf ca. 30 beläuft. Vorher waren es nur etwa die Hälfte davon. Etliche Kinder, die sich mutig auf die Skipiste begeben haben, sind sogar noch im Vorschulalter. Die Jüngsten davon waren Prenz Michael und Pescosta Fabian (Jahrgang 2003), der eine dreieinhalb, der andere gerade vier Jahre alt. Es gibt nur Einzelne im Dorf, die so früh bereits ein Vereinsrennen bestritten ha-

Impressum

Eingetragen beim Landesgericht Bozen mit Reg.-Nr. 11 / 2004, durchgeführt mit Dekret vom 11.10.2004

Herausgeber: Gemeinde Niederdorf

Koordination: Bildungsausschuss Niederdorf

Presserechtlich verantwortlich: Lercher Martin

Redaktionsteam: Wisthaler Stabinger Ingrid, Brunner Mariska, Walder Günther, Ploner Albert, Burger Dieter, Stoll Freddy, Baur Alfred

Layout: Fauster Alois, Bacher Dietmar

Druck: Dip-Druck Bruneck

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

15. Juni 2007

Berichte und Bildmaterial (als getrennte Dateien) bitte in der Gemeinde Niederdorf unter dem Kennwort

“Dorfablattl”

abgeben oder an folgende e-mail-Adresse senden:
info@dorfablattl.it



Sport hält ewig jung (v.l.n.r.: Watschinger Johann, Ploner Erwin, Bachmann Siegfried und Taferner Albin)

ben. Eine ausgezeichnete Leistung brachte heuer beim Skirennen Pahl Claudia, die im Alter von 12 Jahren bereits Tagesbestzeit bei den Frauen bzw. Mädchen erzielte. Das ist in diesem Alter bisher noch keinem Mädchen und auch keinem Buben gelungen. Bei den Herren hingegen ist Gstrein Elmar seit 4 Jahren ungeschlagen und er fuhr auch heuer wieder eine deutliche Bestzeit heraus. Ein fabelhaftes Ergebnis auf der Skipiste erbringt alljährlich Bachmann Siegfried. Der FCN-Präsident, seit kurzem runde 60 Jahre alt, bleibt nur wenige Sekunden hinter der Bestzeit und gehört immer noch zu den „Top-Ten“ der Niederdorfer Skifahrer. Auch der ehemalige Sportvereinspräsident Ploner Erwin (er übernahm dieses Amt damals bereits im Alter von 18 Jahren) erzielte als ältester Teilnehmer eine respektable Leistung.

Das Rodelrennen am frühen Sonntagmorgen fand auch heuer wieder auf einer Strecke statt, deren Zustand fair und nicht gefährlich, aber trotzdem reizvoll für alle war. Einsitzer und Doppelsitzer waren am Start. Weniger reizvoll für die gesamte Konkurrenz ist allerdings die Tatsache, dass der Tagessieger immer aus der gleichen Familie kommt. Es handelt

sich dabei um die Familie Sinner. Seit Anfang der Neunziger Jahre haben Sinner Karl neunmal, Sinner Andreas viermal, Sinner Walter und Sinner Florian je einmal Bestzeit erzielt; Sinner/Burgmann Elisabeth war bei den Damen siebenmal erfolgreich. Der letzte Sieger, der nicht Sinner hieß war Obersteiner Peter im Jahre 2001 (und 1998). Damals war allerdings die „Sinner-

Phalanx“ nicht geschlossen am Start, andererseits muss korrekterweise auch festgehalten werden, dass Obersteiner Peter in Innichen keine und auch bei den Rennen von der Bodensee und vom Kalkbründel wenige Teilnahmen aufzuweisen hat; Sinner Walter hat sich außerdem einige Jahre auf FISU-Rennen konzentriert.

Bei den jungen Rodlern ist aufgefallen, dass Ploner Lukas seit vier Jahren seine Alterskategorie jeweils mit Abstand gewinnt und, ebenso wie Nocker Hannes und Steiner Michel, immer mehr Erwachsene hinter sich lässt. Letztes Jahr wurde die Doppelsitzerwertung wieder ins Programm aufgenommen und die rege Teilnahme von Kindern und Erwachsenen zeigt, dass viele Rodler bereit sind, den Stress in Kauf zu nehmen, den zwei Rennen in kürzester Zeit mit sich bringen. Oder vielleicht fährt man nur deswegen Doppelsitzer, weil der mühevollen Weg zum Start entfällt.....?

Und nebenbei ist

geteilter Spaß doppelter Spaß oder geteiltes Leid halbes Leid, wenn man in einer scharfen Kurvenkombination zu zweit in den Schnee muss (siehe Foto unten). Sieger bei den Doppelsitzern wurden Nocker Herbert mit Sohn Hannes, und die Einzelwertung ging natürlich an Elisabeth bzw. Karl Sinner.

Die Durchführung des Langlaufrennens stand aufgrund des eklatanten Schneemangels lange Zeit auf der Kippe. Doch die ausgiebigen Schneefälle zwei Wochen vor der Veranstaltung ermöglichten dann aber eine reibungslose Abwicklung des Rennens. Die ungewohnt milden Temperaturen dieses Winters hatten die Strecke zwar an einigen wenigen Stellen wieder in Mitleidenschaft gezogen, aber mit einigen Schaufeln Schnee war der „Schaden“ behoben und die Langläufer fanden am Samstagmittag eine tadellose Loipe vor. Die Zahl der gemeldeten Langläufer nimmt in den letzten Jahren leider kontinuierlich ab. Heuer hat vielleicht die schneearme erste Winterhälfte wenig Motivation bei den Skatern aufkommen lassen, aber von Teilnehmerzahlen über 50 wie vor 10 Jahren sind wir momentan weit entfernt. Die 31 Läufer im heurigen Jahr sind Minusrekord. Der Sportverein legt die Strecke bewusst kurz an, in der Hoffnung, mehr Niederdorfer zu einer Teilnahme anzuregen - wie man sieht aber ohne Erfolg. Darunter leidet auch die Kombinationswertung. Tagesbestzeit bei den Herren lief Burger Martin, bei den Damen seine Schwester Burger Johanna, und auch

Die neueste Kurventechnik im Doppelsitzer



Die stolzen Gewinner



Vater Burger Alois hielt mit den wesentlich Jüngeren sehr gut mit.

In der Kombinationsrangliste scheinen 2007 nur 23 Eingeschriebene auf; auch das entspricht, seit Beginn im Jahre 1986, einer der geringsten Teilnahmen. Hoffentlich sind es bei den nächsten Veranstaltungen wieder mehr.

Sieger bei den Herren wurde bereits zum siebten Mal Baur Alfred, der in allen 3 Disziplinen einen Stockerl-Platz erkämpfte. Bei den Damen hat Sinner/Burgmann Elisabeth auch bereits zum wiederholten Male die Kombinationswertung gewonnen. Tapfer geschlagen haben sich die jüngsten Kombinierer/innen: Egarter Annalena (Jahrgang 2002), Fauster Georg (1998), Peintner Morris (1997), Wurzer Lukas (1997), Schweitzer Sophia (1996) und Faus-

ter Karin (1995) verdienen einen Sonderapplaus, und: weiter so! Bei der Familienwertung konnte sich mit drei ersten Plätzen beim Langlaufrennen die Familie Burger Alois erstmals an die Spitze setzen.

Bei der abschließenden Preisverteilung am Sonntagabend im Raiffeisen-Kulturhaus waren erfreu-

licherweise alle wieder da, die sich während der beiden vergangenen Tage in fairen sportlichen Wettkämpfen gegenüber gestanden waren. Es ist nämlich keine Selbstverständlichkeit, dass jeder Teilnehmer beim Kampf um die Zehntel- und Hundertstelsekunden heil ins Ziel kommt. Schließlich geht es bei den zahlreichen Mitgliedern des örtlichen Freizeitclubs, die vorher in Gruppen zusammengelost werden, bereits seit über zehn Jahren um ein ausgiebiges Abendessen. Die Sieger und Verlierer werden über eine eigene und mit Spannung erwartete Rangliste verkündet. Vereinspräsident Karl Egarter, der mit seinen Ausschussmitgliedern und freiwilligen Helfern das Vereinsrennen immer mit Umsicht und guter Planung koordiniert, konnte also einen vollbesetzten Saal zur Sie-

gerehrung willkommen heißen. Er dankte auch den Sponsoren und all jenen, die in irgendeiner Weise zum Gelingen der Vereinsmeisterschaft beigetragen haben. Auch unser Bürgermeister, Dr. Johann Passler, war anwesend und sichtlich über die große Teilnehmerzahl überrascht. Besonders freute er sich auch über die vielen Kinder und Jugendlichen, die sich an dem sportlichen Wochenende beteiligt haben. Die Erstellung der Ergebnislisten, die Verlesung der Zeiten und Platzierungen sowie die Überreichung der zahlreichen Pokale, Medaillen, Geschenkskörbe und vieler Sachpreise wurden reibungslos und flott abgewickelt. Nachher waren dann die obligaten Fachsimpeleien an der Reihe und es wurde, wie jedes Jahr, ausgiebig diskutiert und gefeiert.

Abschließend ist bekannt geworden, dass der Amateursportverein Niederdorf/Raiffeisen im Jahr 2008 sein 60-jähriges Bestandsjubiläum feiern wird, und aus diesem Grund besteht die Absicht, der nächsten Vereinsmeisterschaft eine besondere Note zu verleihen.

Alfred Baur

Die 3 schnellsten Damen und Herren pro Disziplin

LANGLAUF Damen	RODELN Damen	SKI Damen	KOMBINATION Damen
Burger Johanna Pescosta Zenzi Prenn Tina	Burgmann Elisabeth Sinner Elfriede Weissteiner Kerstin	Pahl Claudia Pahl Helga Fauster Lisa	Burgmann Elisabeth Pescosta Zenzi Prenn Tina
LANGLAUF Herren	RODELN Herren	SKI Herren	KOMBINATION Herren
Burger Martin Irenberger Markus Wurzer Manfred	Sinner Karl Sinner Walter Burgmann Andreas	Gstrein Elmar Bachmann Matthias Alber Luis	Baur Alfred Jaeger Franz Burgmann Andreas

Liebe Bürgerinnen und Bürger!



Wieder stehen wir zu Beginn eines neuen Verwaltungs- bzw. Arbeitsjahres und es heißt nun, Ausblick zu halten auf die Arbeiten, die sich die Gemeindeverwaltung vorgenommen hat. So möchte ich einen kurzen Blick in die Zukunft werfen und über die Pläne der Gemeindeverwaltung im Bereich der öffentlichen Arbeiten informieren.

1. Umbau und Ausbau des Kindergartens

Der heute bestehende Kindergarten ist nur für zwei Sektionen konzipiert. Die dritte Sektion ist notdürftig im Dachboden untergebracht. Da erfreulicherweise die Zahl der Kinder in den letzten Jahren stets zugenommen hat und zurzeit etwa 60 Kinder den Kindergarten besuchen, musste ein Umbau bzw. eine Erweiterung desselben ins Auge gefasst werden. Die technischen Voraussetzungen für diese Arbeiten sind abgeschlossen und die Ausschreibungen zur Vergabe der Bauarbeiten im Gang. Sofort nach Unterrichtsende, und zwar am 18. Juni 2007, werden die Baumeisterarbeiten beginnen, die sich über den ganzen Sommer erstrecken werden. Mit der Fertigstellung wird im Frühjahr 2008 gerechnet. Die Kos-

ten belaufen sich auf etwa € 1.200.000,00. Für die Einrichtung wird mit einem Betrag von € 250.000,00 gerechnet.

2. Umbau und Ausbau der Grundschule

Wie ich bereits in der letzten Ausgabe des Dorfablattls berichtet habe, ist mit diesen Arbeiten im heurigen Jahr nicht zu rechnen. Zwar sind alle Voraussetzungen im technischen Bereich gegeben und der Ausbau ist auch ins Schulbautenprogramm des Landes aufgenommen worden, die Finanzierung der Arbeiten steht aber noch aus, so dass wohl erst im Sommer 2008 mit dem Beginn des Umbaus zu rechnen ist.

3. Gestaltung der Dorfeinfahrten

Aufgrund der Umfahrungsstraße hat unser Dorf sicher mehr Lebensqualität erhalten. Es gilt nun, auf die Einfahrten hinzuweisen und den Besucher in ansprechender Weise auf die Besonderheiten unseres Dorfes aufmerksam zu machen. Demnach sollen, auf Vorschlag der örtlichen Wirtschaftsverbände, die Dorfeinfahrten in den Kreuzungsbereichen einladend gestaltet werden. In Zusammenarbeit dieser Verbände wird nun ein Projekt zur Gestaltung derselben ausgearbeitet. Gemäß gemeinsamer Vereinbarung sollen die technischen Unterlagen innerhalb März vorgelegt, die diesbezüglichen Arbeiten im Frühjahr dieses Jahres in Angriff genommen und ausgeführt werden.

4. Fahrradweg

Für den vorgesehenen Fahrradweg (von Welsberg kommend, Pragser-Bach und Straße überquerend, über die „Platari“ durch das Dorf zum Camping und nach Toblach führend) sind mit Ausnahme der Variante Platari die technischen Vorbereitungen zum größten Teil abgeschlossen. Im

Cari cittadini di Villabassa!

Ci troviamo nuovamente all'inizio di un nuovo anno amministrativo e per tale motivo vorrei informare la cittadinanza sui progetti del Comune in riguardo ai lavori pubblici.

1. Ristrutturazione ed ampliamento della scuola materna

L'attuale scuola materna è composta da 3 sezioni, di cui una è stata provvisoriamente sistemata nel sottotetto. Dato che fortunatamente vi sono 60 bambini iscritti nel nostro asilo è assolutamente necessario provvedere ad una ristrutturazione rispettivamente ad un ampliamento dell'edificio. L'inizio dei lavori è previsto per il 18 giugno ed il termine dei lavori per la primavera del 2008. I costi previsti sono di € 1.200.000,00.- e di € 250.000,00 per l'arredamento.

2. Ristrutturazione ed ampliamento della scuola elementare

Anche se dal punto di vista tecnico i lavori preparativi sono stati terminati, il finanziamento da parte della Provincia non è ancora stato confermato. I lavori quindi verranno realizzati presumibilmente nel 2008.

3. Strade di accesso al paese

Risulta importante prevedere una nuova sistemazione delle strade di accesso in modo particolare dell'area dell'incrocio per rendere più attraente l'accesso al paese. I progetti sono in fase di preparazione.

4. Pista ciclabile

Verrà realizzato quest'anno a partire da aprile il tratto della pista ciclabile dal sottopasso Obersteiner fino al Camping per complessive € 410.000,00. Per quanto riguarda il tratto dal centro di Villabassa via Pla-

heurigen Jahr wird der Abschnitt von der Unterführung Obersteiner / Camping mit Anschluss an Toblach verwirklicht. In nächster Zeit erfolgt die Ausschreibung der diesbezüglichen Arbeiten. Mit dem Bau dieses Weges, wofür etwa € 410.000,00 vorgesehen sind, wird voraussichtlich Mitte April begonnen. Das Teilstück des Fahrradweges Welsberg-Platari mit Überquerung Bach / Straße wird voraussichtlich im nächsten Jahr verwirklicht. Die Variante zur heutigen Platari Straße ist in Planung. Da diese Variante zum Teil durch Militärareal führt, bedarf es eines Gutachtens der Militärbehörde, das immer noch ausständig ist.

5. Kohler Brücke

Die „Kohler-Brücke“ bedarf einer dringenden Sanierung. Diese soll im Frühjahr dieses Jahres erfolgen.

6. Bahnhof

Die Arbeiten zur Sanierung des Bahnhofes sind voll im Gang. Für das heurige Jahr sind der Abschluss der Sanierungsarbeiten im Untergeschoss und die gesamte Außengestaltung vorgesehen. Wie bereits bekannt ist, wird der Tourismusverein in das Untergeschoss des Bahnhofes einziehen. Aus finanziellen Gründen wird es schwer sein, auch noch die Wohnungen zu sanieren; dies dürfte wohl erst im nächsten Jahr geschehen.

7. Quelle „fons salutis“ in Maistatt

Die bekannte Quelle „fons salutis“ in Maistatt bzw. die Quellfassung sollen saniert und abgeleitet werden. Das bekannte „Heilwasser“ wird Verwendung in der Kneippanlage finden.

8. Weiterführung des Gehweges

Sofern es die finanzielle Lage der Gemeindeverwaltung zulässt, wird auch an die Weiterführung des Gehweges von Foto Stabinger zur Unterführung Obersteiner gedacht. Jedenfalls sollen diesbezügliche Vorbereitungsarbeiten gemacht werden.

9. Gestaltung des Dorfplatzes

Die Gestaltung des Dorfplatzes ist größtenteils abgeschlossen; es fehlen noch die „Regenunterstände“, die in nächster Zeit aufgestellt werden sollen.

10. „Feldsagerplatz“

Auf vielfachen Wunsch der Bevölkerung und der Gäste soll auf dem Platz, wo der Feldsager-Hof stand, das bereits vorgesehene Bauprojekt, das den Bau von etwa 15 Wohnungen vorsieht, nicht mehr verwirklicht werden. Die Gemeindeverwaltung wird alles unternehmen, um diesem Wunsch der Bevölkerung nachzukommen. Für die Verlegung der Kubatur des Ex-Feldsager-Hofes wurden viele Vorschläge und Pläne ausgearbeitet. Zu einem endgültigen Abschluss der betreffenden Verhandlungen ist die Gemeindeverwaltung aber noch nicht gekommen.

11. Neue Erweiterungszone im Nordwesten

Um interessierten Baubewerbern die Möglichkeit zur Errichtung eines Eigenheimes zu schaffen, soll im Nordwesten von Niederdorf eine neue Erweiterungszone ausgewiesen werden. Für die bereits bestehende Zone „Harrasser“ haben sich vier Bewerber angemeldet. Die restlichen drei Wohnungen übernimmt voraussichtlich das Institut für geförderten Wohnbau, um Sozialwohnungen zu errichten. Demnach ist die Zone Harrasser bereits besetzt.

12. Ensembleschutz

Wie allen Bürgerinnen und Bürgern bekannt ist, werden gemäß Art. 25 des Landesraumordnungsgesetzes Nr. 13/1997 alle Gemeinden Südtirols angewiesen, ein Verzeichnis der Objekte zu erstellen, die als Ensembles zu klassifizieren sind. Gemäß Absatz 3 desselben Artikels, welcher mit Landesgesetz vom 26. Juli 2002 Nr. 11 erlassen wurde und am 07.08.2002 in Kraft getreten ist, müssen die Gemeinden innerhalb von

tari fino al confine territoriale con il comune di Braies, la progettazione è ancora in corso.

5. Ponte „Kohler“

Il ponte Kohler deve essere urgentemente ristrutturato. I relativi lavori sono previsti in primavera.

6. Stazione ferroviaria

I lavori di ristrutturazione della stazione sono in corso. Durante il 2007 verranno terminati i lavori di sistemazione esterna e ristrutturazione del piano terra, dove l'associazione turistica aprirà i propri uffici. La ristrutturazione degli alloggi al 1° e 2° piano è prevista per il 2008.

7. „Fons salutis“ di Pian di Maia

La famosa „fons salutis“ di Pian di Maia verrà utilizzata per l'impianto Kneipp situato nel Parco.

8. Ristrutturazione del marciapiede

In caso di disponibilità finanziaria è prevista anche la ristrutturazione del marciapiede da Foto Stabinger fino al sottopassaggio Obersteiner.

9. Ristrutturazione della piazza principale

La ristrutturazione della piazza principale è terminata da tempo. Manca soltanto l'acquisto delle pensiline che verrà effettuata al più presto.

10. „Piazza Feldsager“

Come è stato comunicato in Comune, gran parte della popolazione desidera che invece di un edificio con 15 appartamenti venga costruita una piazza nell'area Feldsager. Dato che il terreno non è di proprietà del Comune non è possibile agire direttamente, ma il Comune si darà da fare per realizzare il desiderio della popolazione.

zwei Jahren dieses Verzeichnis erstellen. Mit Beschluss vom 04.11.2003 hat die Landesregierung die Kriterien für die Festlegung des Ensembleschutzes erlassen. Die für die Erstellung dieses Verzeichnisses vorgesehene Frist ist also schon abgelaufen. Wie viele andere Gemeinden ist auch die Gemeinde Niederdorf aktiv geworden und hat gemäß den genannten Bestimmungen die Arbeiten zur Erstellung dieses Verzeichnisses in Angriff genommen. Es wurde eine Kommission, bestehend aus Fachleuten und Vertretern der einheimischen Bevölkerung, ernannt, die nach gewissenhafter Arbeit dieses Verzeichnis erstellt und somit die Ensembles mit entsprechenden Schutzmaßnahmen ausgewiesen hat. Bei der letzten Bürgerversammlung im Jänner 2006 wurden diese Ensembles der Bevölkerung vorgestellt. Weiters wurden die Besitzer von Gebäuden in diesen Ensembles, sei es mündlich als auch schriftlich, über diese Ausweisung informiert und sie hatten die Möglichkeit, ihre Bedenken vorzubringen. In einer vom Bildungsausschuss organisierten Veranstaltung im November des letzten Jahres hat Dr. Peter Ortner weitere Informationen über den Ensembleschutz gegeben.

Aus all den mündlichen und schriftlichen Rückmeldungen von Seiten der Bevölkerung ist eine gewisse Angst ersichtlich, die sich darin äußert, dass jede Bautätigkeit eingeschränkt werde und zu viele Verbote und Hindernisse bei Bauarbeiten gegeben seien. Demnach hat der Gemeinderat eine weitere Kommission, bestehend vor allem aus Vertretern der Wirtschaft, ernannt, die die vorgebrachten Bedenken überprüfen und eine Lösung der Probleme finden soll. Diese Kommission ist dabei, durch eventuelle Abänderung der Schutzmaßnahmen für einzelne Gebäude einschränkende Maßnahmen auszusetzen. Dabei soll auch die Förderung der Wohnqualität und eine Weiterentwicklung von zukunftsorientierter Bautätigkeit ermöglicht werden. Ziel des Ensembleschutzes sollte sein, dass die Eigenart und die Charakteristik der Baustruktur und somit des ganzen

Dorfes nicht gestört und entstellt werden, was bei eventuellen Sanierungsarbeiten sowie bei Abbruch und Wiederaufbau von Gebäuden durch die Anwendung einer historisch gewachsenen und für Niederdorf prägenden Bautypologie ermöglicht wird.

In diesem Sinne werden die eingebrachten Einwände überprüft und nach Möglichkeit einer brauchbaren Lösung zugeführt, worüber dann der Gemeinderat zu entscheiden hat.

Zum Schluss möchte ich noch auf die wichtigsten Beschlüsse des Gemeinderates hinweisen:

Am 30.11.2006 wurde beschlossen

- die Immobiliensteuer (ICI) nicht zu verändern. Diese bleibt also gleich wie in den letzten zwei Jahren.

- Der Haushaltsvoranschlag der Freiwilligen Feuerwehr Niederdorf, der Einnahmen und Ausgaben von € 145.150,00 vorsieht, wurde genehmigt.

- Der Haushaltsvoranschlag der Gemeinde Niederdorf mit Einnahmen und Ausgaben von € 6.994.918,00 wurde genehmigt.

- Genehmigt wurden die Geschäftsordnung des Gemeinderates und die Verordnung über die Volksabstimmung.

- Der Rechnungsprüfer Reinhard Blaas wurde ernannt bzw. bestätigt.

- Als Rechnungsprüfer für die Abschlussrechnung 2006 der Eigenverwaltung der B.N.R. der Fraktion Niederdorf-Hauptort wurden Hermann Stoll, Kurt Ploner und Florian Sinner ernannt.

- Für den Seniorenbeirat wurden Emma Oberlechner Wwe. Taschler, Maria Stragenegg Wwe. Mair, Marianna Mayr verh. Eisendle, Josef Mair und Marianna Rader Wwe. Mayr ernannt.

- Für den Jugendbeirat wurden Daniel Staszewski, Ruben Elli, Ivan Innerkofler, Lukas Plitzner und Marianna Fauster ernannt.

- Weiters wurden die Personen für den Erhalt einer Gemeindeehrengewürde vorgeschlagen.

11. Zona di espansione nella parte ovest

Nella parte ovest del comune verrà in futuro prevista una zona di espansione. Quella attuale "Harrasser" è attualmente assegnata con 4 cittadini in graduatoria e 3 appartamenti previsti per l'istituto provinciale case popolari.

12. Tutela degli insiemi

Come immagino tutti i cittadini sanno, la legge provinciale Nr. 13/1997 prevede all'art. 25 che tutti i comuni adottino un regolamento per la tutela degli insiemi entro 2 anni. Il termine citato è stato prorogato. Il consiglio comunale ha nominato una apposita commissione con rappresentanti del consiglio e tecnici che hanno presentato l'elenco degli immobili da tutelare sia in consiglio che anche in una assemblea pubblica nel gennaio 2006. I cittadini sono stati inoltre informati per iscritto della messa sotto tutela delle loro proprietà con la possibilità di presentare eventuali proposte al comune.

Si è potuto vedere da tali reazioni che molti cittadini temono che la tutela danneggi in futuro la possibilità di ampliamento o ristrutturazione delle proprie abitazioni.

Successivamente il Consiglio comunale ha nominato una nuova commissione con rappresentanti del mondo economico per risolvere la questione. La tutela degli insiemi deve garantire il mantenimento delle caratteristiche architettoniche del paese.

Il consiglio comunale ha ora il compito di esaminare le diverse proposte e di approvare il regolamento della tutela degli insiemi durante l'anno in corso.

In conclusione vorrei far notare le delibere più importanti del Consiglio comunale, approvate il 30.11.2006:

- L'imposta comunale sugli immobili (ICI) per il 2007 è rimasta invariata rispetto al 2006

- Il bilancio preventivo del Comune è stato approvato e prevede entrate e

In der Sitzung des Gemeinderates vom 21.12.2006 wurde die Verordnung über die Maßnahmen betreffend die Vorbeugung und die Verbreitung von Informationen über Risiken des Alkoholkonsums genehmigt.

Im Rahmen einer schlichten Feier wurde den Herren Walter Bachlechner, Siegfried Bachmann, Erwin Ploner und Leopold Troger für ihre Verdienste zum Wohle der Bevölkerung die Ehrennadel in Silber der Gemeinde Niederdorf verliehen.

Ich hoffe, dass wir unsere gesetzten Ziele im Interesse der Bevölkerung verwirklichen können und wünsche allen Bürgerinnen und Bürgern alles Gute für die Zukunft.

Bürgermeister Passler Dr. Johann

spese per € 6.994.918,00

- Il bilancio preventivo dei vigili del fuoco è stato approvato e prevede entrate e spese per 145.150,00.

- Sono stati approvati il regolamento interno del Consiglio comunale ed il regolamento comunale sui referendum

- Il revisore di conti rag. Reinhard Blas è stato confermato in carica.

- Sono stati nominati revisori dei conti della frazione di Villabassa per il conto consuntivo 2006 i consiglieri: Stoll Hermann, Ploner Kurt e Sinner Florian.

- Sono stati nominati membri della consulta degli anziani: Emma Oberlechner ved. Taschler, Maria Stragenegg ved. Mair, Marianna Mayr in Eisdendle, Josef Mair e Marianna Rader ved. Mayr.

- Sono stati nominati membri della consulta dei giovani: Staszewski Da-

niel, Elli Ruben, Innerkofler Ivan, Plitzner Lukas e Fauster Marina.

- Sono inoltre stati nominati i cittadini per le onorificenze comunali.

Nella seduta del 21.12.2006 il consiglio comunale ha approvato il regolamento comunale in materia di prevenzione e riduzione dell'uso di sostanze alcoliche ed inoltre ha consegnato le onorificenze comunali ai seguenti signori: Walter Bachlechner, Siegfried Bachmann, Erwin Ploner e Leopold Troger.

Spero vivamente che la popolazione di Villabassa apprezzi i progetti del Comune del 2007 previsti per il bene di tutta la comunità. Auguro a tutti i cittadini tutto il bene possibile per l'anno in corso.

Sindaco Passler dott. Johann

Gesundheits- und Sozialsprengel Hochpustertal

Ein neuer Sprengelbeirat im Hochpustertal

Im Gesundheits- und Sozialsprengel Hochpustertal wurde im Jahr 2006 ein neuer Sprengelbeirat für den Zeitraum von 5 Jahren gewählt. Der Sprengelbeirat wird vom Ausschuss der Bezirksgemeinschaft bestellt. Er übt beratende und koordinierende Funktionen in sozialen und gesundheitlichen Bereichen aus. Bei den regelmäßigen Treffen werden Vorschläge gesammelt und anschließend in Form von Vorträgen, Seminaren und Initiativen für die Bevölkerung zugänglich gemacht.

Der Sprengelbeirat ist ein wichtiges Organ zur Einbeziehung der Bürger in soziale Belange.

Der neu gewählte Sprengelbeirat hat im Jahr 2006 gemeinsam mit der Krebshilfe Hochpustertal einen Vortrag zum Thema „Umgang mit Menschen, die an Krebs erkrankt sind“, organisiert.

Ein weiterer Schwerpunkt lag in der Erstellung des Programmes 2007.

Im Jahr 2007 wird sich der Beirat mit

folgenden Themen beschäftigen:

- Gewalt im Kindes- und Jugendalter
- Unterstützung bei der Gründung einer Selbsthilfegruppe für alleinerziehende Mütter/Väter
- Unterstützung der Freiwilligenorganisationen

Ebenfalls werden Vorträge organisiert zu den Themen:

- Demenz
- Essstörungen
- „Il rapporto con persone ammalate di tumore“ (in italienischer Sprache)

Der Sprengelbeirat möchte die Bevölkerung über das Thema „Zeitbank“ anhand von Öff-

entlichkeitsarbeit aufklären. Die Zeitbank ist eine Form der Nachbarschaftshilfe und wird bereits in vielen Städten Südtirols erfolgreich eingesetzt.

In Zusammenarbeit mit interessierten Personen könnte ein solches Projekt auch im Hochpustertal umgesetzt werden.

Der neue Sprengelbeirat



Der Sprengelbeirat setzt sich im Hochpustertal wie folgt zusammen:

Einrichtung	Effektive Mitglieder	Ersatzmitglieder
Gemeinde	Vorsitzende: Johanna Hackhofer (Sexten)	Klaus Rainer (Innichen)
Verband der Altersheime	Hubert Brunner (Niederdorf)	Watschinger Herbert (Innichen)
Volontariat	Mirella Girardelli Toller (Toblach)	Brigitte Zöschg Rauter (Innichen)
KVW	Gertraud Oberparleiter Pahl (Innichen)	Hildeburg Brugger Haspinger (Toblach)
Gemeindevertreter / innen	Renate Oberhammer Feichter (Welsberg)	Maria Reier Taschler (Gsies)
Gemeinde	Blanchetti Tiziano (Innichen)	Angelino Fraccaroli (Niederdorf)
Leiterin des Sozialsprengels	Dott.ssa Birgit Priller	
Deutsches Schulamt	Maria Luise Hackhofer (Toblach)	Dr. Annemarie Oberhofer (Toblach)
Ärztlicher Koordinator	Dr. German Gasser	Dr. Wilhelm Lahner
Nichtärztlicher Koordinator	Priska Jesacher	Elfriede Ploner

Neues Berufsbild im Altersheim Niederdorf

Die Ergotherapeutin und ihre Arbeit



Ergotherapeutin bei ihrer täglichen Arbeit

Mit Jahresbeginn wurde im Altersheim Von-Kurz-Stiftung eine Ergotherapeutin in den Dienst aufgenommen. Nebst der Physiotherapie kann nun ein weiterer Rehabilitationsdienst angeboten und eine zusätzliche Qualitätssteigerung angestrebt werden.

Doch was genau ist nun Ergotherapie und welche Ziele verfolgt sie?

Ergotherapie begleitet, unterstützt und befähigt Menschen, die in ihren alltäglichen Tätigkeiten eingeschränkt oder von einer Einschränkung bedroht sind. Das primäre Ziel ist die größtmögliche Selbstständigkeit und der Erhalt bzw. die Steigerung der Lebensqualität. Anhand diverser Tätigkeiten versucht die Ergotherapeutin, die Heimbewohner bei ihrer Alltagsführung zu unterstützen und mit Hilfe von ganz bestimmten Strategien und Hilfsmitteln zur möglichst eigenständigen Lebensführung zu verhelfen. Sowohl Wasch- und Anziehtraining, als auch die Förderung

kognitiver und motorischer Fähigkeiten, gehören zum Aufgabenbereich der Ergotherapie. Bewegungseinschränkungen und dem Verlust bzw. Abbau geistiger Funktionen soll vorgebeugt und anhand von gezieltem Therapieangebot entgegengewirkt werden. Einzeltherapie als auch Gruppentherapie werden angeboten und konkrete Ziele Schritt für Schritt zu verwirklichen versucht. Das Grundbedürfnis des Menschen, sich sinnvoll zu betätigen und einen Beitrag im täglichen Leben zu leisten, kann durch die richtige Unterstützung und das ausgewählte Angebot befriedigt werden. Die Hilfe zur Selbsthilfe richtet sich stets nach den Bedürfnissen und Vorlieben der Heimbewohner. Wie wichtig Selbstständigkeit und die Möglichkeit zur Eigenversorgung im Alltag für jeden Einzelnen von uns sind, wird einem erst bewusst, wenn aufgrund diverser Beeinträchtigungen ein Stück davon verloren geht. Bereits kleine Erfolge und Beiträge geben mehr Freude am Leben!

Neue Tagessätze im Altersheim ab 01.01.2007

Einbettzimmer: 45,50 €
Mehrbettzimmer: 43,50 €

Kurzzeitpflege:

Einbettzimmer: 50,47 €
Mehrbettzimmer: 48,17 €

KVW-Ortsgruppe Niederdorf

10. Auflage des Vereinspreiswatten



Die vier Erstplatzierten:

1. Löwenfreunde
(Stoll Marga - Ferula Renate)
2. AVS II
(Mayr Günther - Kühbacher Rita)
3. EVN
(Stoll Martin - Stoll Werner)
4. Fahnenträger
(Kuenzer Josef - Gruber Josef)

Das Vereinspreiswatten der KVW-Ortsgruppe Niederdorf wurde in diesem Jahr zum 10. Mal ausgetragen. Es fand am 28.01.2007, so wie jedes Jahr, in der „Von-Kurz-Stiftung“, Altersheim Niederdorf statt.

Die Einschreibung erfolgte um 12.30 Uhr und da es sich heuer um ein Jubiläum handelt und großer Andrang herrscht, wurden nicht wie andere Jahre 22 Wattlepaare angenommen, sondern 26. Der KVW-Ortsob-

mann Irenberger Philipp begrüßte die Teilnehmer und wünschte allen viel Glück beim Spiel. Bei diesem angeregten Spiel verfliegen die Stunden in Windeseile, bis am Abend endlich die Gewinner feststanden. Vor der Preisverteilung wurde eine Gulaschsuppe serviert.

Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums erhielten die drei Erstplatzierten zusätzlich zu ihrem Preis eine Medaille und eine Flasche Wein mit entspre-

chender Jubiläumsetikette. An dieser Stelle sei den großzügigen Sponsoren gedankt, welche namentlich genannt wurden, hier jedoch nicht alle aufgezählt werden können. Ein herzliches Dankeschön gilt auch der Verwaltung des Altersheimes, welche netterweise die Räumlichkeiten für dieses Vereinspreiswatten zur Verfügung gestellt hat.

Die gelungene Veranstaltung wurde mit einer Verlosung abgeschlossen.

KVW- Ortsgruppe Niederdorf

Aktion Bethlehem-Licht

Die KVW-Ortsgruppe Niederdorf holte am 23.12.06 das Friedenslicht von den Pfadfindern von Sand in Taufers ab und brachte es dann zur Vorabendmesse um 19.30 Uhr nach Niederdorf.

Alle Kirchgänger erhielten anschließend eine Kerze mit dem Friedenslicht mit nach Hause.

Die Spendensumme in Höhe von € 806,68 ging in diesem Jahr an die Vereinigung der „Schmetterlingskinder“.

„Schmetterlingskinder“ leiden an der seltenen Krankheit Epidermolysis bullosa. Sie macht die Haut der Betroffenen so empfindlich, dass sie bei jeder festen Berührung schmerzhaft

blasen wirft und sich offene Wunden bilden. Sie ist so verletzlich wie der Flügel eines Schmetterlings.

Nochmals ein herzliches „Vergelt's Gott“ an die spendenfreudige Niederdorfer Bevölkerung!



Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in im Oberpustertal?

Die 2-jährige Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in richtet sich an Männer und Frauen ab 25 Jahren, die wieder ins Berufsleben einsteigen wollen, noch nicht im sozialen Bereich tätig sind und über einen Mittelschulabschluss verfügen. Das KVW Bildungsreferat Bezirk Bruneck denkt an die Möglichkeit, die nächste Ausbildung zum/r Pflegehelfer/in im Oberen Pustertal anzusiedeln, sofern sich genügend Interessenten melden. Aus diesem Grund ersuchen wir alle am Lehrgang interessierten Personen, sich jetzt im KVW Bildungsreferat bei Frau Agnes Huber, Tel. 0474 411149, zu melden. Möglicher Ausbildungsbeginn ist Herbst 2007.

Jugendzentrum INSIDE

„Okkultismus/Satanismus“

Workshop mit Alfred E. Mair am 22. November

Alfred E. Mair ist seit vielen Jahren ein sehr beliebter und bekannter Religionslehrer in der Berufsschule Brunneck. Schon lange beschäftigt er sich mit dem Thema „Okkultismus/Satanismus“ und er hat demnach auch einige Erfahrungen in diesem Gebiet gesammelt.

Zu Beginn des Workshops, welcher am 22. November 2006 stattfand, ließ Alfred E. Mair die Teilnehmer in kleinen Gruppen die Gründe erarbeiten, warum sich Jugendliche mit Okkultismus und Satanismus beschäftigen. Er legte den Jugendlichen verschiedene Aussagen zum Thema vor. Ein 16jähriger schreibt: „Ich habe

schon oft in Zeitungen gelesen, dass man mit Geistern und Verstorbenen Kontakt aufnehmen kann. Außer einem Pendel braucht man nichts weiter dazu. Da bin ich neugierig geworden, ob das tatsächlich stimmt, und habe es einfach mit einem selbst gebastelten Pendel ausprobiert.“

Die Gründe, warum sich Jugendliche mit okkultem und satanistischem Gedankengut beschäftigen, sind vielfältig und reichen von Neugier über Gruppenzwang bis zum Finden einer Sicherheit im Leben. Mair spricht von Defiziten im Leben der Jugendlichen, die im Elternhaus, in der Schule und in der Freizeitgestaltung gesucht werden können. Zudem fehl-

ten manchen Jugendlichen spirituelle Erfahrungen im christlichen Glauben, die ihnen Kraft geben könnten. Deswegen müsste das Potential des christlichen Glaubens wieder entdeckt werden, denn dann hätte niemand diesen „spirituellen Quatsch“ nötig.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass dieser Workshop ein sehr gelungener Abend wurde, bei dem Jugendliche und Erwachsene viel miteinander diskutiert haben!

Jugendzentrum INSIDE

Jugendzentrum INSIDE

Theaterworkshop „Liebe ist ... ZWEI“

am 29. November 2006



Liebe ist...

Die Jugendgruppe Niederdorf hat aus dem Jugend-Kultur-Programm des Amtes für Jugendarbeit einen Theaterworkshop ausgewählt. Sie hat eine gute Wahl getroffen, denn die Möglichkeit, ein Improvisationstheater zu sehen, ist selten, und selten kann dabei so gelacht werden. Der Theaterworkshop fand am 29. November 2006 statt.

In „Liebe ist...ZWEI“ erkundet „Spielwerk Theater“ die verschlungenen Wege durch den jugendlichen Beziehungsdschungel. Im Mittelpunkt steht die Alltagswelt der Jugendlichen: Freunde, Freundinnen, die Schule, die Eltern und natürlich auch die Clique. Drei Schauspieler/innen „kämpfen“ sich hier, stellvertretend für ihr Publikum, durch.

Besonders spannend ist das interaktive Element im Stück: Die Zuschauer bestimmen mit, wie sich die Story, die drei Charaktere und deren Beziehungen im Stück entwickeln. Wer verliebt sich in wen? Wie geht das „erste Date“ aus? Die Schauspieler reagieren spontan auf die Anregungen ihrer Zuschauer, wie man mit kniffligen Situationen in der Liebe und in allem, was dazu gehört, umgeht, und setzen sie im Spiel um. Unausweichlich werden dem Publikum auch die Konsequenzen der vorgeschlagenen Verhaltenweisen vor Augen geführt. Dadurch wird jede Vorstellung einzigar-

tig. Es entstehen immer wieder neue, lebendige Situationen aus ersten Sehnsüchten, Träumen und auch damit verbundenen Ängsten und Problemen.

Jugendliche finden ihre eigenen Probleme in „Liebe ist...ZWEI“ wieder. Das Stück gibt ihnen Anstöße, eigenverantwortlich zu handeln und ihre Konflikte und Probleme im Freundeskreis oder in ihrer Familie jenseits von Gewalt, Drogen und Machtanspruch zu lösen. Das Spiel konfrontiert die Zuschauer mit den Konsequenzen ihrer Vorschläge. Die Bedeutung von Ehrlichkeit und Authentizität sind hautnah erlebbar.

Jugendzentrum INSIDE

Jugenddienst Hochpustertal**FAUL !?!****Freiwillig - Aktiv - Unterstützend - Lohnend**

Jugendliche helfen freiwillig in sozialen und öffentlichen Einrichtungen aktiv mit, dadurch unterstützen sie die Betriebe in ihrer täglichen Arbeit - ein lohnendes Projekt für alle Beteiligten.

Ab Ende Januar 2007 startet der Jugenddienst Hochpustertal mit dem Projekt FAUL !?!. Jugendliche zwischen 15 und 20 Jahren des gesamten Hochpustertales erhalten die Möglichkeit, in sozialen und öffentlichen Einrichtungen für einige Stunden ehrenamtlich tätig zu sein.

Für ihren Einsatz erhalten die Jugendlichen Punkte, welche sie im Jugenddienst in Gutscheine umwandeln können (z.B. Handywertkarten,

Geschenksartikel, Taxigutscheine, Pizzagutscheine, Eintritte im Schwimmbad...). Die Teilnehmer/innen an diesem Projekt können sich somit in ihrer Freizeit einer sinnvollen Beschäftigung widmen und wertvolle Erfahrung für ihre Zukunft sammeln. Die Aufgabenfelder erstrecken sich von Freizeit- und Beschäftigungsprogramm im Altersheim und Mithilfe in Bibliotheken über Unterstützung bei der Kinderbetreuung bis hin zu Sekretariatstätigkeit und Hausaufgabenbetreuung. Für die teilnehmenden sozialen und öffentlichen Einrichtungen (Sozialsprenkel Hochpustertal, Altersheim Innichen, Altersheim Niederdorf, verschiedene Dorfbibliotheken, EL-

KI Hochpustertal, Geschützte Werkstatt Biedenegg, Tourismusvereine, ...) kann der Einsatz der Jugendlichen eine sinnvolle Unterstützung darstellen, aber er kann auch eine schwungvolle Bereicherung für den Betrieb sein.

Möglich wird dieses Projekt durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinden des Hochpustertales: Gemeinde Sexten, Gemeinde Innichen, Gemeinde Toblach, Gemeinde Niederdorf, Gemeinde Welsberg/Taisten und Gemeinde Gsies.

Wir danken allen Beteiligten für die Unterstützung!

30. Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen am 31. März 2007**„Avanti geahs schon 30 Johr!“**

Eindruck von der letztjährigen Jugendwallfahrt

Seit nunmehr 30 Jahren machen sich Jugendliche und Erwachsene am Palmsamstag auf den Weg zur Jugendwallfahrt von Toblach nach Aufkirchen. Seit dem Jahr 1978 finden sich immer wieder Ehrenamtliche, die die Wallfahrt vorbereiten und im-

mer wieder Leute, die sich begeistern können, diesen Weg zu gehen. Die Jugendwallfahrt ist für den einzelnen ein Ansporn, seinen Glauben neu und auf eine zeitgerechte Weise zu leben und erleben. Aus diesem Grund lautet das heurige Thema „Avanti geahs schon 30 Johr!“

Seit einigen Monaten macht sich der Arbeitskreis Jugendwallfahrt, bestehend aus 10 Jugendlichen des Dekanates Innichen, Gedanken darüber, wie dieses Jubiläum gebührend gefeiert werden kann. Hauptzelebrant dieser Jubi-

läumswallfahrt wird Jugendseelsorger Eugen Runggaldier sein. Eingeladen werden auch alle Seelsorger des Dekanates Innichen und alle Zelebranten der letzten 30 Jahre. Alle Jugendchöre des Dekanates werden dazu eingeladen, für die musikalische Gestaltung der hl. Messe in Aufkirchen zu sorgen, und wie immer werden die Jugendgruppen des Hochpustertales ihren Beitrag zur Jugendwallfahrt leisten. Treffpunkt und Ausgangsort wird, wie jedes Jahr, um 20.00 Uhr die Pfarrkirche in Toblach sein.

Auf diesem Weg laden wir alle herzlich ein, die 30. Jugendwallfahrt mit uns zu feiern!

*Silvia Hintner
Jugenddienst Hochpustertal*

Pfarrgemeinderatssitzung am 5. Februar '07 im Jugendzentrum INSIDE

Thema „Jugend“

Der Pfarrgemeinderat Niederdorf hat auf Vorschlag der Jugendgruppe am 5. Februar 2007 eine Pfarrgemeinderatssitzung zum Thema „Jugend“ abgehalten. Dabei ist es zu einem Austausch von Erwartungen und Wünschen der beiden Gremien gekommen.

Hauptziel des gemeinsamen Abends war es, sich besser kennen zu lernen. So stellte man die Mitglieder der beiden Vereine und die Tätigkeitsschwerpunkte einander vor. Weiters wurden gemeinsam Leitlinien erarbeitet, wie die kirchliche Jugendarbeit in Niederdorf aussehen könnte.

Die Jugendgruppe hat sich bei der Gestaltung des Vierzigstündigen Gebetes eingebracht. Als gemeinsame reli-

giöse Aktion wird voraussichtlich am Samstag, 19. Mai bei der Mooskirche eine Jugendmesse der etwas anderen Art gefeiert, bei der die Jugendgruppe ihre Vorstellungen von lebendigem Gottesdienst einbringen kann. Dabei wird sie vom Pfarrgemeinderat in allen Belangen unterstützt.

Abschließend kann gesagt werden, dass die Ziele, die man sich gesetzt hat, in erreichbarer Nähe sind und die Zusammenarbeit zwischen Pfarrgemeinderat und Jugendgruppe gestärkt wurde.

*Markus Irenberger
Präsident des PGR*

YoungNet Flash: dein Maturaball

YoungNet startet mit einer neuen Aktion für Südtiroler MaturantInnen. Erstmals wird die Möglichkeit geboten, die besten Schnappschüsse der Maturabälle auf YoungNet zu veröffentlichen und die Maturabälle bereits im Voraus kostenlos zu bewerben! So bleiben die Erinnerungen an den hoffentlich schönsten Tag der Oberschulzeit noch lange erhalten. Zusätzlich stellt YoungNet den MaturantInnen bei Wunsch auch die YoungNet-On Tour-ReporterInnen zur Verfügung, die zusätzlich zu den coolsten Bildern auch noch zahlreiche Interviews festhalten werden. Weitere Infos unter www.youngnet.it!

Obopuschtra Ferienspaß 2007

Der Sommer ist zwar noch in weiter Ferne, aber der Jugenddienst Hochpustertal in Zusammenarbeit mit dem Sozialsprengel Hochpustertal plant bereits den „Obopuschtra Ferienspaß 2007“, das Sommerferienprogramm für 5. GrundschülerInnen und MittelschülerInnen.

Das Programm ist zwar noch nicht fix, aber eines sei gewiss, für Spaß und Abwechslung ist gesorgt. Voraussichtlich finden eine Erlebniswoche, zwei Actionwochen, ein Kletterkurs, zwei Kochkurse, zwei Reitkurse, ein Tanzkurs und eine Gitschnwoche statt.

Anmeldebeginn ist Dienstag, 22. Mai ab 14.00 Uhr. Weitere Informationen gibt es wie immer im Faltblatt, das Mitte Mai in den Schulen verteilt wird und natürlich im Jugenddienst Hochpustertal unter der Telefonnummer 0747 972640 von Montag bis Freitag zwischen 14.00 und 18.00 Uhr.




Ehevorbereitungskurs

im Dekanat Innichen

April 2007

im Jugenddienst Hochpustertal
Dolomitenweg 29 - 39024 Telfes

Beginn:	Donnerstag, 12. April:	um 20.00 Uhr Vortrag (Arch.)
	Freitag, 13. April:	um 20.00 Uhr Vortrag (Rechtsanwalt)
	Samstag, 14. April:	von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr und von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr Rockn. Ten. Ring.

Ein Arzt, ein Rechtsanwalt, ein Ehe- und Familienberater und Priester referieren über die wichtigsten Bereiche und Themen von Hochzeit und Ehe

Anmeldung: bis Mittwoch, 11.04.2007
im Jugenddienst Hochpustertal
Tel.: 0474-972640
(Büro: 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr)
jugenddienst.hochpustertal@dnst.it



Die Teilnehmer zahlen 4 Einheiten in bar für den Kurs. Die Teilnahmegebühr wird am Ende des Kurses bezahlt.
Teilnahmebeitrag: 15 € pro Person.

Pfarrgemeinderat Niederdorf

Firmung

Die Firmung (lateinisch: confirmatio, „Bestätigung, Bekräftigung“) ist eines der sieben Sakramente der katholischen Kirche. In der katholischen Kirche ist sie die „Vollendung der Taufe“ und bildet zusammen mit der Taufe und der Eucharistie (als Erstkommunion) die „drei Sakramente der christlichen Initiation“. Die Firmung „ist das Sakrament, das den Heiligen Geist verleiht, um tiefer in der Gotteskindschaft zu verwurzeln, fester in Christus einzugliedern, die Verbindung mit der Kirche zu stärken, mehr an ihrer Sendung zu beteiligen und zu helfen, in Wort und Tat für den christlichen Glauben Zeugnis zu geben.“

Hier wird erkennbar, dass dieselbe Verheißung wirksam ist, die den Aposteln an Pfingsten gegeben wurde.

Die Bedeutung besteht nach der katholischen Kirche vor allem in zwei Aspekten: a) engere Verbindung mit der Kirche, b) Stärkung (lat. firmus, „stark“) durch die Kraft des Heiligen Geistes; außerdem wird durch die Firmung, wie schon erwähnt, die Taufe vollendet. Der Firmling wird in der Firmung bevollmächtigt, „nämlich in der Kraft des Heiligen Geistes als Zeuge Jesu Christi den Glauben durch Wort und Tat zu verbreiten und zu verteidigen und so zum Aufbau und Wachstum des Leibes Christi, der Kirche, beizutragen.“ Und schließlich wird er dazu gesegnet und gestärkt durch den Heiligen Geist. Alle diese Aspekte werden durch die schon von jeher zur Form des Sakraments gehörende Handauflegung ausgedrückt.



Die letzte Firmung spendete Domdekan Dr. Peter Zelger im Jahr 2005

(Foto Stabinger)

Firmung in unserer Pfarrgemeinde
in der Kirche zum Hl. Stephanus
am 15.04.2007 um 09.30 Uhr
mit Domdekan i. R. Meßner Dr. Johann

Unsere Firmlinge:

- Julia Burgmann
- Martina Burgmann
- Karin Fauster
- Lisa Fauster
- Marion Fauster
- Tamara Fraccaroli
- Khadija El Hajjaji
- Kerstin Huber
- Kathrin Obersteiner
- Elettra Maria Olivotto
- Claudia Ortner
- Claudia Pahl
- Elisa Pircher
- Silke Stabinger
- Claudia Stern
- Judith Stoll
- Katharina Troger

- Manuel Amhof
- Raphael Egarter
- Robert Golser
- Daniel Gruber
- Michael Grünfelder
- Georg Hofmann
- Gabriel Kopfguter
- Alexander Kühbacher
- Philipp Mair
- Dario Marangoni
- Manuel Nocker
- Lukas Ploner
- Ivan Sieder
- Thomas Sinner
- Daniel Massimiliano Sirianni
- Patrick Stern
- Hannes Tiefenthaler
- Armin Titz
- Florian Tschurtschenthaler
- Simon Weissteiner

Pfarrgemeinde Niederdorf Erstkommunion

Erstkommunion oder Erste Heilige Kommunion heißt in der katholischen Kirche der gewöhnlich festlich begangene erste Kommunionsempfang der Kinder (oft kurz "Kommunion" genannt). An diesem Tag erhalten sie zum ersten Mal eine geweihte Hostie. Die Erstkommunion gehört, zusammen mit der Taufe und der Firmung, zu den Initiationsriten, also zu den Riten, die einen Menschen in die katholische Kirche eingliedern. Die Erstkommunion wird vorbereitet durch eine theoretische und praktische Einführung in den christlichen Glauben, den Kommunionunterricht oder auch die Katechese. Sie ist kein einmal zu spendendes Sakrament, sondern die (besonders feierliche) erste Spendung des Sakraments der Eucharistie.

Die Vorbereitung auf die Erstkommunion findet in der Regel in kleinen Gruppen statt, so im Religionsunterricht der Schule, und sie wird von Müttern, den so genannten "Tischmüttern", ergänzt.



Die Erstkommunikanten 2006 mit ihren Lehrpersonen und Pfarrer Franz König (Foto Stabinger)

Erstkommunion in unserer Pfarrgemeinde
in der Kirche zum Hl. Stephanus
am 13. Mai 2007 um 09.30 Uhr



Unsere Erstkommunikanten

- | | |
|---------------------|---------------------|
| - Karen Burger | - Stefan Golser |
| - Lisa Feichter | - Lukas Gruber |
| - Elisa Freisinger | - Leo Krautgasser |
| - Daniela Golser | - Matthias Prenn |
| - Karolin Kuenzer | - Philipp Pressl |
| - Franziska Stauder | - Peter Weissteiner |

Allen, die zur Vorbereitung der Firmung und Erstkommunion in irgendeiner Weise beigetragen haben, ein großes VERGELT'S GOTT!

Der PGR Niederdorf/Schmieden

Freiw. Feuerwehr Niederdorf**Jahreshauptversammlung**

Auf ein etwas ruhigeres, aber dennoch ereignisreiches Jahr konnten die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Niederdorf bei ihrer 132. Jahreshauptversammlung zurückblicken. In einer Gedenkminute gedachte man der verstorbenen Altkameraden

Strobl Peter und Bachlechner Thaddäus. Von den 28 meist kleineren Einsätzen waren 5 Brandeinsätze und 23 technischer Natur, davon waren wiederum 5 Verkehrsunfälle, 2 Personenbergungen, 2 Fahrzeugbergungen, 8 Unwetter- bzw.

Sturmschäden und 1 Einsatz mit dem Heuwehrgerät. Es wurden 13 Vollproben, 6 Zugsübungen und 4 Gemeinschaftsübungen durchgeführt, dazu kommen noch die Fahr-, Atemschutz und Funkübungen.

Einsätze der FF Niederdorf im Jahr 2006

Brandeinsätze	68 Mann	110 Stunden
Technische Nothilfen	205 Mann	379 Stunden
Ordnungsdienste	64 Mann	290 Stunden
Brandwachen	58 Mann	184 Stunden
Übungen	607 Mann	980 Stunden
Lehrgänge	2 Mann	48 Stunden
Maschinenwartung	33 Mann	158 Stunden

Insgesamt brachten 1.037 Mann für die genannten Dienste 2.149 Stunden auf.

Im Bericht scheinen noch, ohne Zeitangabe, die Tätigkeiten der Jugendgruppe, der Wettbewerbsgruppe und die sportlichen Beteiligungen auf Orts- und Landesebene auf.

Vier Kameraden wurden für 15-jährige Dienstzugehörigkeit mit dem

Verdienstkreuz in Bronze geehrt.

In der Vorschau wurde auf den 6. Niederdorfer Nassbewerb, der am 28. Juli in der Sportzone in der Aue ausgetragen wird, und auf den Austausch des Fahrzeuges Daily hingewiesen.

Die Freiwillige Feuerwehr bedankt sich recht herzlich bei der Altersheim-Verwaltung Von Kurz Stiftung für die Bereitstellung der Küche und

bei den Bediensteten für das vorzüglich zubereitete Essen, das bei der Vollversammlung aufgetischt wurde.

Ein Dank geht auch an die Raiffeisenkasse Niederdorf, die uns das Raiffeisenkulturhaus zur Vollversammlung kostenlos bereit gestellt hat. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die ganze Dorfbevölkerung für die stete Unterstützung.

Im Bild v.r.n.l.: Bgm. Dr. Passler Johann, Bezirksinspektor Gasser Josef, die vier Geehrten Hofer Stefan, Gruber Florian, Gruber Rudi, Fauster Arthur, Kdt Brunner Max, Kdt-Stv. Fauster Hansjörg



Gemeinde Niederdorf

Ehrennadel in Silber für verdiente Bürger



Die Geehrten Siegfried Bachmann, Leopold Troger, Erwin Ploner und Walter Bachlechner (v.l.n.r.) mit Bürgermeister Dr. Johann Passler (Mitte)

Die letzte Gemeinderatssitzung 2006 am 21. Dezember, beendete die Gemeinde Niederdorf mit einer würdevollen Feier zu Ehren vier verdienster Niederdorfer Bürger: Leopold Troger, Erwin Ploner, Siegfried Bachmann und Walter Bachlechner wurden für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit mit der silbernen Ehrennadel der Gemeinde ausgezeichnet.

Nachdem die Bläsergruppe der Musikkapelle Niederdorf die Feierstunde eröffnet hatte, begrüßte der Bürgermeister Dr. Johann Passler alle, die zu diesem Festakt erschienen waren. Neben den Gemeinderäten hatten sich Angehörige und Bekannte der Geehrten, Vereinsvertreter, Ruth Passler als Pressevertreterin und die Bezirksleiterin des Heimatpflegeverbandes, Dr. Claudia Plaikner, im Gemeindesaal eingefunden. Der Bürgermeister betonte, dass es dankenswerter Weise auch in der heutigen Zeit noch Menschen gibt, die bereit sind, sich für einen Verein und die Dorfbewohner unentgeltlich einzusetzen. Sie stellen Idealismus in den Vordergrund, trotz des Bewusstseins, nicht immer Lob, sondern oft

Kritik zu ernten. Für diese Bereitschaft gebühre allen, die sich in irgend einer Weise für einen der vielen Vereine im Dorf einsetzen, großer Dank und Anerkennung.

Freude an der Vereinsarbeit und Idealismus zeichnen besonders auch Walter Bachlechner aus, den der Alpenverein für die Ehrung vorgeschlagen hatte. Der Bürgermeister würdigte seine Arbeit

im Alpenverein, welche er seit 1975 als Jugendführer, seit 1981 als Ausschussmitglied der Sektion Hochpustertal und seit 1983 als Ortsstellenleiter von Niederdorf den Menschen und der Natur widmete. Mit viel Begeisterung nahm er sich auch der Jugendarbeit an und gab die Liebe zu unserem schönen Land und zur Bergwelt auch an jüngere Generationen weiter. Möge seine wertvolle Arbeit auch in Zukunft noch lange dem Verein zugute kommen!

Sportlichkeit, Freundschaft und Kameradschaft zeichnen Siegfried Bachmann aus, welcher vom Fußballclub Niederdorf für diese Ehrung vorgeschlagen worden war. Bereits 1962 war er bei der Gründungsmannschaft des FCN dabei und er ist mit seinen 60 Jahren immer noch aktiv am Ball, eben eine Ausnahmeerscheinung. Viele Stunden hat Siegfried auf dem Fußballplatz verbracht, nicht nur als Spieler, sondern auch als Platzwart, Trainer, Betreuer, einfach als Mann für alles. Viel Arbeit leistete er im Hintergrund zum Wohle des Vereins und der sportbegeisterten Jugend. Seit dem Jahr 2004 ist er auch Präsident

des heutigen Amateurfußballclubs, und an ihn ergingen ebenfalls die besten Wünsche für seine künftige Tätigkeit zum Wohle des Vereins.

Die Gemeinde Niederdorf wollte einen Mann ehren, welcher über viele Jahre hindurch bereit war, Verantwortung in der Gemeindepolitik zu übernehmen. Erwin Ploner wurde 1969 als damals jüngstes Mitglied in den Gemeinderat gewählt, wo er bis 2005 tätig war, davon von 1974 bis 2000 im Gemeindeausschuss. Mit 36 Jahren ununterbrochener Tätigkeit ist Erwin Ploner jener Gemeinderat, welcher den längsten Zeitraum im Geschehen der Dorfpolitik verbracht hat. Er war mit Überzeugung dabei, war geradlinig und verlässlich. Dafür gebühre ihm Dank und Anerkennung.

Als Stimme des Volkes im Heimatpflegeverband bezeichnete der Bürgermeister den langjährigen Ortsbeauftragten Leopold Troger. Er hat es nie gescheut, den Zeigefinger zu erheben und Bedenken zu äußern. Auch kritische Stimmen sind wichtig, um eine Diskussion in Gang zu bringen, bei der dann meistens positive Aspekte zum Tragen kommen. Seine Tätigkeit im Heimatpflegeverband begann bereits im Jahre 1972, wo er sich bis heute unermüdlich für Landschaft, Umwelt und Kultur in seinem Heimatdorf einsetzt.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung für ihre Verdienste und ihren Einsatz zum Wohle der Gemeinschaft erhielten die Geehrten von der Gemeinde Niederdorf die silberne Ehrennadel und eine Urkunde überreicht.

Abschließend wurde ein kleines Büfett serviert und die Bläser der Musikkapelle umrahmten die gemütliche Feier.

Ingrid Stabinger Wisthaler

Kirchenchor Niederdorf

Eine bemerkenswerte Karriere

Bei der letzten Cäcilienfeier des Kirchenchores Niederdorf wurden mehrere Mitglieder für ihren langjährigen Einsatz im Verein geehrt. So konnte Obmann Dietmar Bacher dem geschätzten Chorleiter Josef Walder eine Urkunde für 50-jährigen Dienst überreichen. Die beiden Chormitglieder Peter Fauster und Anton Fauster wurden aufgrund ihrer 30- bzw. 45-jährigen Mitgliedschaft geehrt. Leider sehen weder der Südtiroler Sängerbund noch der Verband der Kirchenchöre für diese Jubiläen eine Ehrung vor, der Kirchenchor von Niederdorf wollte es aber nicht versäumen, den beiden Mitgliedern für ihren langjährigen Einsatz mit einem kleinen Präsent zu danken. Ganz be-

sonders freute es Obmann Dietmar Bacher, dem Mitglied Frieda Mutschlechner für ihren 65-jährigen Dienst als kleines Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung ein Blumengeschenk zu überreichen. Auch für dieses Jubiläum ist vonseiten der beiden Verbände keine Ehrung vorgesehen, doch wir wollten es auf keinen Fall versäumen, unserer Frieda für ihre langjährige Treue zu danken. Gerade dieses Jubiläum sollte für viele junge Leute, die sich kaum noch entschließen können, einem Kirchenchor beizutreten bzw. länger treu zu bleiben, ein großes Beispiel sein. Aus diesem Grund haben wir nachgefragt, wie so eine „Karriere“ überhaupt möglich war.



Obmann Dietmar Bacher, Pfarrer Franz Künig mit Anton Fauster

Frieda Mutschlechner ist Jahrgang 1931



Frieda Mutschlechner beim Adventsingen des Sängerbundes am 11. Dezember 1994 in Niederdorf

Im April 1941, also im Alter von zehn Jahren, begann Friedas Sängerkarriere. Zuvor durfte sie schon unter der Leitung von Hermine Berloff, in deren Nachbarschaft sie wohnte, bei der musikalischen Gestaltung des Kreuzweges - es wurde dreistimmig gesungen - mitmachen. 32 sangesfreudige Kinder trafen sich mit dem damaligen Chorleiter, Herrn Florian Hochkofler, zunächst in seiner Stube im Organistenhaus, doch aus Platzmangel musste die Singstunde bald in den Jugendhort verlegt werden. Jedes Kind musste einzeln vorsingen, und daraufhin hat Herr Hochkofler nur 15 Mädchen für geeignet befunden, mit denen er die Ausbildung zum Chorgesang fortsetzte. Unter diesen waren neben Frieda auch Thresl und Hilda Stabinger, Anna Brunner, Cilli Alber und Irma Pescosta. Zweimal wöchentlich fanden die Singproben statt; der Lehrer war streng, aber er wusste den Fleiß und die Verlässlichkeit der Kinder zu schätzen und ihre Freude am Singen zu erhalten und auszubauen. Gesungen wurde vorwiegend geistliches Liedgut, Marienlieder und Messen, wie die „Kind- Jesu- Messe“ und die „Aloisius-Messe“ wurden einge-lernt.

Nach einem Jahr durften die Kinder schon bei den Werktagsmessen singen, an den Sonntagen bei der Messe um 5 Uhr morgens und bei der Vesper, später auch bei der Messe um 7 Uhr früh. Herr Hochkofler unterstützte die jungen Sänger mit seinem Orgelspiel.

Im Alter von 14 Jahren durfte Frieda zum erstenmal am „Sängermahl“ des Kirchenchores teilnehmen. Dieses fand in Bad Altraps statt, hin und zurück ging's zu Fuß. In der Zwischenzeit hatte Josef Hochkofler die Leitung des Kirchenchores von seinem Vater Florian übernommen, Frieda und ihre Kolleginnen waren in den Chor eingegliedert worden. Zum Chor gehörte auch ein eigenes Orchester. Sämtliche Messen wurden vom Kirchenchor musikalisch gestaltet - wenn auch nicht immer alle Mitglieder anwesend waren - und das bedeutete am Sonntag um 5 Uhr, um 7 Uhr, um 8.30 Uhr und nachmittags beim Rosenkranz die Litanei zu singen. Wochentags wurde täglich um 7 Uhr gesungen, beim 40-stündigen Gebet traten fleißige Sängerinnen und Sänger ihren Dienst bereits um 4 Uhr morgens an. Mit dem Koopera-

tor Gilli haben sie auch Theater gespielt und danach auch öfters gefeiert, was sie aber nie daran hindern durfte, am nächsten Morgen pünktlich zum Singen zu erscheinen.

1949 ging Frieda nach Rom, wo sie bei einer adeligen Botschafterfamilie als Dienstmädchen tätig war. Über diese Zeit könnte man eine eigene Geschichte schreiben.

1951 kehrte sie zurück und verheiratete sich mit Gottfried Mutschlechner, „Hauser Friedl“ aus Prags, und übersiedelte dorthin. Trotzdem blieb sie weiterhin Mitglied des Kirchenchores Niederdorf. Dies war nur möglich, da auch ihr Mann eine gute Einstellung dazu hatte. Um zu den Proben und Messfeiern nach Niederdorf zu kommen, musste sie sich zuerst gemeinsam mit zwei anderen Pragsern, Sebastian Huber (Steger), und Johann Lercher (Hofstatter), die ebenfalls beim Niederdorfer Chormitsangen, ein Taxi mieten. Oft begab sie sich aber bereits am Vorabend nach Niederdorf, übernachtete in ihrem Elternhaus und wurde in der Früh vom Vater verlässlich geweckt, damit sie rechtzeitig auf dem Chor war. Inzwischen wurde sie in ihrem Haushalt von der Mutter vertreten. Später legte sich der Steger Wastl ein eigenes Auto zu und sie konnte mit ihm mitfahren. Im Alter von 40 Jahren erwarb sie selbst den Führerschein.

Bis 1961 wurde Frieda Mutter von drei Kindern: bis kurz vor deren Geburt ließ sie sich vom Chorsingen nicht abhalten und, etwa drei Wochen danach nahm sie diese Tätigkeit wieder auf. Natürlich wäre auch dies ohne die Unterstützung von Mann und Mutter nicht möglich gewesen. Gerne sang sie zusammen mit Frau Maria Bachlechner. Der Chorleiter Josef Hochkofler schätzte ihren Fleiß und ihre Verlässlichkeit. Oft durften sie selbst etwas aus dem reichhaltigen Notenarchiv des Chores wünschen. Der Chorleiter fragte manchmal ebenso wie der Notenarchivar Stauder Seppile: „Was wollt ihr heute für

eine Messe singen?“

1973, also vor 33 Jahren, machten Frieda und ihre Familie aus ihrem Haus ein Gasthaus, die „Pension Friedl“. Wiederum gelang es ihr, die neue Aufgabe als Köchin mit dem Chorgesang, den Proben und den vielen Verpflichtungen bei Messen, Beerdigungen... unter einen Hut zu bringen.

Einige gesundheitliche Probleme und vor allem den allzu frühen Tod ihres Mannes 1981 meisterte sie nicht zuletzt mit Hilfe des Singens. Es half ihr überwinden und verschaffte Ablenkung. Auch ihre Kinder hatten mittlerweile erkannt, dass der Gesang im Chor für ihre Mutter die beste Medizin war, und redeten ihr zu, ihn nicht aufzugeben.

Immer schon war ihr das Singen im Chorverein ein willkommenes Ausgleich zur vielen Arbeit; sie hatte die Freude und den Willen dazu, aber stets auch das Verständnis und die Unterstützung ihrer Familie. Solange dies so bleibt, will sie ihren Dienst zur Ehre Gottes und zur Freude der Mitmenschen weiter versehen, auch nach 65 Jahren. Außerdem kann sie so am besten den Kontakt zu ihrem Heimatort aufrechterhalten. Denn auch die Gemeinschaft zu pflegen ist ihr wichtig. Gerne beteiligt sie sich auch an den Chorausflügen und geselligen Beisammensein, von denen es in der langen Zeit einige gegeben hat. Sie erinnert sich vor allem an einen Ausflug über die Dolomitenpässe, bei dem der Chor mit einem offe-



Obmann Dietmar Bacher, Pfarrer Franz König mit der Jubilarin Frieda Mutschlechner

nen Lastwagen unterwegs war, der zuvor mit Bänken als Sitzgelegenheit ausgestattet worden war.

Die Mitglieder des Kirchenchores wünschen der lieben Frieda weiterhin gute Gesundheit sowie viel Energie und Freude am Singen und widmen ihr den treffenden Spruch: „Gott achtet dich, wenn du arbeitest, aber er liebt dich, wenn du singst!“ Möge ihr Einsatz und Gemeinschaftsinn weiterhin Vorbildwirkung haben!

Zwei Ehrungen wurden bei der Vollversammlung des Kirchenchores nachgeholt. So erhielt Dr. German Gasser zu seinem 50-jährigen Jubiläum eine Urkunde, Luise Jaeger für ihren 35-jährigen Dienst ein Blumengeschenk überreicht.

Luise Jaeger

Spielgemeinschaft Niederdorf

Robert Ortner - 20 Jahre Theaterregisseur in Niederdorf



Lachschlager "Der Mann, der sich nicht traut" von Curth Flatow (1989) und "Schöne Geschichten mit Mama und Papa" von Alfonso Paso (1990).

In diese Zeit fiel die von der Spielgemeinschaft organisierte Neuausstattung und Sanierung der Bühne samt Beleuchtungsanlage des Raiffeisen-Kulturhauses, welche Ortner von Anfang an ein besonderes Anliegen waren. Damit konnten die Spielbedingungen sowie die technische Qualität der Theateraufführungen wesentlich verbessert und gehoben werden; eine Investition, die nicht nur dem Theater zugute kam.

Mit dem abgelaufenen Jahr 2006 hat Robert Ortner 20 Jahre Tätigkeit als Regisseur der Spielgemeinschaft Niederdorf vollendet.

Nachdem im Jahr 1985 der damalige Regisseur Michael Stragenegg seine Tätigkeit niederlegte, war der Verein ohne Spielleiter. Dem rührigen Vereinsausschuss um Klara Villgratner Kamelger und Obfrau Hilda Stabinger Hilscher gelang es auf Anhieb, Robert Ortner fürs Niederdorfer Theater zu gewinnen. Dieser war in Punkto Theater und Theaterregie kein unbeschriebenes Blatt.

Als langjähriger Grundschullehrer in Niederdorf hatte er bereits mehrere erfolgreiche Kindertheater mit den Niederdorfer Schulkindern inszeniert. Auch beim Innichner Theater war er als Regisseur und Darsteller tätig. Er ging mit viel Schwung, guten Ideen und Einsatz ans Werk und brachte im Jänner 1986 sein erstes Stück mit der Spielgemeinschaft Niederdorf auf die Bühne, nämlich die Komödie "Kein Auskommen mit dem Einkommen" von Fritz Wemp-

ner, eine der bis heute erfolgreichsten Aufführungen der Spielgemeinschaft. Ein Jahr darauf folgte die Komödie "Der Schaukelstuhl". Zum ersten Mal ein ernstes Stück brachte Robert Ortner in Niederdorf im Jahr 1987: "Kein Platz für Idioten" von Felix Mitterer. Mit dieser Inszenierung hat er Niederdorfer Theatergeschichte geschrieben: ein Publikums-erfolgsondergleichen, zahlreiche ausverkaufte Aufführungen in Niederdorf, Auslandsgastspiele auf Einladung der Stadt Wien anlässlich der Südtirol-Kulturwochen 1988, des weiteren in Landeck / Nordtirol, um nur einige zu nennen; sogar der Autor persönlich besuchte eine Aufführung und stellte dem Niederdorfer Theater ein sehr gutes Zeugnis aus.

Es folgten die

Im November 1991 stand das Stück "Zur Rose und Krone" von John B. Priestley auf dem Spielkalender, dem im Frühjahr 1993 die im Hotel Emma aufgeführte Einakterfolge "Erste und letzte Probe" und im April 1995 Károly Szakonys "Sendestörung" folgten.

Ortners Anliegen war es von Beginn an, im Rahmen der Möglichkeiten des Laientheaters Qualität und Niveau auf die Bühne zu bringen. Dies



"Hier sind sie richtig" - 1998

ist ihm mit seiner Stückauswahl und seinen Fähigkeiten in Regie und Inszenierung stets gelungen. Er hat damit der Spielgemeinschaft Niederdorf einen Namen gemacht und den seit jeher guten Ruf des Niederdorfer Volkstheaters gefestigt.

Im Frühjahr 1996 gelangte das Lustspiel "Eine verrückte Familie" zur Aufführung und ein Jahr darauf, im Vereinshaus von Prags, das von Robert Ortner bearbeitete Volksstück "Die Geieregger" des Niederdorfer Autors Hans Egarter. Die Renovierungsarbeiten im Raiffeisen-Kulturhaus hielten die Spielgemeinschaft auch 1998 nicht vom Theaterspielen ab und man fand im Haus Wassermann eine geeignete Ausweichmöglichkeit für Walter Hasenclevers Komödie "Ehen werden im Himmel geschlossen".

Der Reigen der Komödien- und Schwänke-Inszenierungen wurde im November desselben Jahres mit Marc Camolettis "Hier sind sie richtig" fortgesetzt, im November 2000 folgte der Dave Freeman-Klassiker "Ein Bett voller Gäste", zu Fasching 2002 ein von Kirchenchor und Spielgemeinschaft gestalteter Bunter Abend und im Herbst 2002 "Das Streichquartett".



"Das Streichquartett" - 2002

Eine einzigartige Theater-Musik-Produktion gab es 2003 im Rahmen der Gustav-Mahler-Musikwochen und Kulturzeichen Niederdorf: aus Franz Kranewitters Einakterzyklus "Die sieben Todsünden" wurden in der Spitalkirche zur Hl. Dreifaltigkeit von Niederdorf die Szenen "Die Eav" und "Der Giggel" aufgeführt. Davon gab es weitere Vorstellungen in Strassen/Osttirol und Laas im Vinschgau. Nach einer zweijährigen Pause inszenierte Robert Ortner 2006 gleich zwei Stücke, im Mai das Szenenspiel "Mörder unter sich" und im Spätherbst "Die wilde Frau" von Felix Mitterer.

Seine Begeisterung und sein Einsatz für das Volkstheater sind nach wie vor groß. Robert Ortner ist eine der treibenden Kräfte, wenn es in Niederdorf und im Bezirk um Theater geht. Über viele Jahre war er Bezirksspielleiter des Bezirkes Oberpustertal im Südtiroler Theaterverband und hat diese Funktion auch derzeit inne. Bereits mehrmals hat er um die schwierige Aufrechterhaltung des Oberpustertaler Theaterbezirkes an vorderster Front gekämpft. Die Spielgemeinschaft Niederdorf hat als einziger Theaterverein im Bezirk, und als einer der wenigen des Landes das Glück, bereits seit so vielen Jahren einen festen Spielleiter zu haben.



"Die wilde Frau" - 2006

Die Theaterkritik von Peppe Maiginter zu "Die wilde Frau" (PZ 15.12.06) bringt es auf den Punkt:

"....Insgesamt aber kann sich die Spielgemeinschaft Niederdorf mit dieser Inszenierung allemal sehen lassen. Dass sie den Mut hat, bei der Stückwahl mit Konventionen zu brechen, hat sie in der Vergangenheit ja schon hinlänglich bewiesen."

Robert Ortner gebührt unser aller Dank, verbunden mit der Bitte, sein Können und seine Energie noch lange dem Niederdorfer Theater zur Verfügung zu stellen.

Raimund Hittler

Schützenkompanie „Johann Jaeger“ - Niederdorf „Tirol isch lei oans“



Hauptmann Richard Stoll verleiht Ehrenhauptmann Frater Siegfried Volgger die Urkunde

Ganz unter dem Motto „Tirol isch lei oans“ stand die 3. Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie „Johann Jaeger“ Niederdorf, die am Samstag 20. Jänner 2007 (Sebastiani), im Gasthof Weiherbad abgehalten wurde.

Hauptmann Richard Stoll konnte dazu die aktiven und unterstützenden Mitglieder sowie zahlreiche Ehren Gäste begrüßen.

Nach der Gedenkminute für die verstorbenen Kameraden stand die Verlesung des Tätigkeitsberichtes auf der Tagesordnung.

Der Hauptmann erinnerte an die wichtigsten Ausrückungen und Höhepunkte des abgelaufenen Jahres. Über die wichtigsten Daten ihrer Be-

reiche berichteten die einzelnen Referenten der Kompanie.

Den Höhepunkt im Tätigkeitsjahr bildeten zweifelsohne die gelungene Renovierung des „Sinna-Stöckl“ am Eggerberg in Niederdorf und die dreitägige Fahrt nach Albstadt (Deutschland) zum 30-jährigen Bestehen des Vereines der Südtiroler Heimatfernen.

Die erschienenen Gäste, unter ihnen Guardian Pater Martin Bichler und Ehrenhauptmann Frater Siegfried Volgger vom Franziskanerkloster Innichen, Bürgermeister Dr. Johann Passler, Gemeindefarzt Dr. German Gasser, Major Leonhard Strasser und Major Johann Obrist vom Pustertaler Oberland, Historiker Dr. Egon K  hebacher, Ehrenmitglied Dr. Luis Zingerle, und für den Pustertaler Sch  tzenbezirk Hauptmann Alois Schneider, zollten in Ihren Grußworten der Kompanie Respekt für die rege und grenzüberschreitende Tätigkeit und wünschten der Schützenkompanie weiterhin so viel Kameradschaft und Einsatz für die Heimat.

Nach der Angelobung der fünf Mitglieder Matthias Bachmann, Hubert Burger, Günther Kamelger, Stefan Tschurtschenthaler und Hubert Sinner stand ein weiterer Höhepunkt auf

dem Programm, nämlich die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern, unter ihnen Jungmarketerin Irene Burger, Marketerin Sarah Ortner, Jungsch  tze Roman Haspinger und Sch  tze Christian Stabinger.

Somit zählt die Schützenkompanie zurzeit 38 aktive Mitglieder, eine Ehrenkranztr  gerin, einen Kompaniekuraten, ein Ehrenmitglied und 30 unterstützende Mitglieder.

Eine besondere Ehre wurde Ehrenhauptmann Frater Siegfried Volgger zuteil: er wurde im feierlichen Rahmen zum Kompaniekurat bestellt. Hauptmann Richard Stoll würdigte in seiner Ansprache die Verdienste von Siegfried Volgger für unsere Tiroler Heimat, und nach der Auszeichnung mit einem goldenen Kreuz wurde ihm eine handgefertigte Urkunde, zum Dank für seine Tätigkeit, überreicht.

Die Vorschau auf das Sch  tzenjahr 2007 ließ erkennen, dass auch dieses Jahr wieder ein recht intensives werden wird.

Der Abend endete mit dem Wunsch, sich auch weiterhin überparteilich für unsere Heimat einzusetzen, und dem Absingen der Tiroler Landeshymne.

Marlene Hofer

„Petri Heil“

Der 20. Jänner 2007, Tag des Schutzpatrons der Sch  tzen, Hl. Sebastian, wurde für die Niederdorfer Jungsch  tzen zu einem besonderen Erlebnis.

Treffpunkt war ein gemeinsames Eislochfischen in Pichl Gsies beim „Pinta-Pub“, wo man mit viel Geschick und Eifer versuchte, die Fische an die Angeln zu locken. Das Fischergl  ck ließ auch nicht auf sich warten und der ergiebige Fang konnte sich sehen lassen.

Nach einer Stärkung und gemütlichem Beisammensein einigte man sich darauf, bald wieder eine solche oder ähnliche Veranstaltung durchzuführen.

Jugend bedeutet Zukunft und nur wenn es uns gelingt, sie dementsprechend in die Schützenkompanie einzubinden, ist für das Schützenwesen ein Weiterbestehen gegeben.

Daniel Mair u. d. Eggen

Die Niederdorfer Jungsch  tzen mit ihrer Beute - „Petri Heil“



Webseite der Schützenkompanie Niederdorf www.schuetzen.com/skniederdorf



Bei der Jahreshauptversammlung im Jänner dieses Jahres wurden die von Trenker Hubert programmierten Internetseiten der Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ Niederdorf offiziell vorgestellt. Seit diesem Datum ist der Webauftritt der Niederdorfer Schützen auch online. Künftig können alle Mitglieder und Interessierten viele Informationen über die Kompanie, deren Aktivitäten und die Geschichte erhalten.

Der Webauftritt ist in verschiedene Menüs und Untermenüs gegliedert. Im Kapitel „Kompanie“ werden die Kommandantschaft, Markenderinnen, Schützen und Jungschützen vorgestellt. Alle Termine können unter „Termine“ nachgelesen werden. Die Tätigkeit einer Kompanie ist unter „Aufgaben“ ersichtlich. Infos über die Geschichte des Schützenwesens, des Landes Tirol, über Andreas Hofer oder die Dolomitenfront enthält das Kapitel „Geschichte“.

Die Seiten werden wöchentlich aktualisiert. Daher kann man beispielsweise, unter „Aufgaben / Erfolgsberichte“ auch die Leistungen der von der Kompanie beschickten Schießwettbewerbe aktuell verfolgen. Derzeit laufen die Bezirksmeisterschaften des Pustertals im Luftgewehrschießen. Die Schützenkompanie „Johann-Jaeger“ Niederdorf nimmt daran mit zwei Mannschaften teil.

In der Fotogalerie können die jeweils aktuellsten und schönsten Bilder der verschiedenen Veranstaltungen betrachtet und auch kopiert oder ausgedruckt werden.

*Schützenkompanie „Johann Jaeger“
Niederdorf*

Krippenfreunde Niederdorf

Rückblick auf das Tätigkeitsjahr 2006

In der Karwoche wurde die „Karfreitags-Ratsche“ betätigt, die im Jahr 2005 fachkundig restauriert worden war und nun bereits zum zweiten Mal seit 1966 wieder zu hören war.

In Zusammenarbeit mit der Grundschule Niederdorf wurde ein Krippenbaukurs mit Budda-Nüssen veranstaltet. Die Figuren, hl. Familie und Schafe, wurden von den Kindern selbst aus Ton angefertigt. 8 Kinder und 2 Lehrpersonen haben sich am Kurs beteiligt. Die Segnung der Krippen am letzten Kurstag übernahm Herr Pfarrer Franz König, der bei die-

ser Gelegenheit auch über die Entstehungsgeschichte des Krippenbrauchtums erzählte.

Für Frau Rosalinde Griessmair Senfter wurde eine Krippe für das Hotel Bachmann angefertigt. Ein Großteil des Erlöses wird der örtlichen Pfarrcaritas übergeben.

Die Kirchenkrippe

Im Jahre 1912 hat Pfarrer Hartmair eine Krippe für die Kirche in Niederdorf, eine Thaurer Arbeit der Giner-Werkstätte, gekauft, zu der Franz Pernlocher II den Hintergrund malte. Dargestellt werden die Anbetung der Hirten, die Beschneidung, die Anbetung der Könige, die Anbetung des Namen Jesu und die Flucht nach Ägypten.

Mit Zustimmung des Pfarrgemeinderates und in Absprache mit dem Denkmalamt Bozen, sowie auf Empfehlung des Nordtiroler Diözesankon-

servators Herrn Pfarrer Silberberger, Fachmann im Krippenwesen, wurde die Beleuchtung in der Kirchenkrippe verbessert und die Figurengruppen besser platziert. Die Krippe wurde heuer nicht, wie üblich, neben dem Hauptportal aufgestellt, sondern in einen helleren und zentraleren Bereich der Kirche, zum rechten Seitenaltar, gerückt.

Ankündigung

Wie bereits bei der Jahresversammlung erwähnt, möchten wir eine größere Krippenausstellung im Dezember 2007 im Haus Wassermann organisieren. Daher ersuchen wir bereits jetzt die Bevölkerung von Niederdorf um die Bereitstellung von Krippen als Leihgaben für diese geplante Ausstellung. Auch alte Krippen, welche nicht mehr aufgestellt werden, könnten dabei gezeigt werden.

Johann Plack



Die jungen Krippenbauer

Öffentliche Bibliothek Niederdorf

Jahreshauptversammlung

Auf der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung der öffentlichen Bibliothek konnte der Vorsitzende des Bibliotheksrates, Pfarrer Franz König, neben dem Bibliotheksleiter Josef Seiwald, den Bibliotheksrätinnen und den Mitarbeiterinnen auch den Vertreter der Gemeinde, Martin Stoll, und den Geschäftsführer der Raiffeisenkasse, Hermann Aichner, begrüßen.

Er wies dabei auf die Bedeutung der öffentlichen Bibliothek im Dorfschehen hin. Sie sei nicht nur eine Bücherausleihstelle und Lesestube, sondern als Treffpunkt für Jung und Alt auch Kultur- und Bildungsvermittlerin.

Der Bibliotheksleiter Josef Seiwald verwies im Rückblick auf das abgelaufene Jahr auf eine umfang- und erfolgreiche Tätigkeit.

An fünf Tagen in der Woche wurde für die 485 Jahresleser, die insgesamt 10.629 Entlehnungen tätigten, ein zuverlässiger Ausleihdienst mit Buchberatung und Buchvorstellung gewährleistet.

7.434 Bücher von Bilder- und erzählenden Kinderbüchern über Jugendbücher, Belletristik, Dichtung bis hin zu Sachbüchern stehen in den Regalen. Es werden zudem noch 62 religiöse Medien, 16 laufend gehaltene Zeitungen und Zeitschriften sowie 8 Spiele angeboten.

Im abgelaufenen Jahr wurden 403 Bücher angekauft und 307 wegen Nichtbenutzung, Beschädigung oder abgelaufener Aktualität aus dem Programm genommen.

Es konnten auch alle eingeplanten Aktionen zur Besuchs- und Leseförderung, wie Rommé-Turnier, Würfelspiele, Büchertische zu den verschie-

denen Themenbereichen, Muttertagsaktion, Märchenstunden und vieles mehr durchgeführt werden.

Zur normalen Bibliotheksarbeit zählen nicht nur die Ausleih- und Beratungsstunden und die eingeplanten Aktionen, sondern auch die Bearbeitung der Neuzugänge, die Katalogisierung, die Buch- und Raumpflege sowie das Ausscheiden alter, unbrauchbar gewordener Bücher.

Ab 01. Jänner 2006 wird in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksverband Südtirol von der Außenstelle Bruneck die Buchsignierung mit allen dazugehörigen Teilen vorgenommen.

Das fachgerechte Einbinden, die Etikettierung und Einordnung der Bücher sowie die Katalogisierung wird weiterhin von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in der öffentlichen Bibliothek in Niederdorf erledigt.

Alle anfallenden Arbeiten erfordern viel Zeit: die ehrenamtliche Tätigkeit des Bibliotheksleiters und seiner fünf Mitarbeiterinnen wird mit 825 Stunden angeführt.

Für das laufende Arbeitsjahr sind neben der normalen Bibliotheksarbeit wiederum Aktionen und Büchertische geplant.

Einstimmig wurde die Erweiterung der Bibliothek durch die Anmietung eines angrenzenden Raums beschlossen.

Der Bibliotheksleiter Josef Seiwald dankte dem Vorsitzenden, den Bibli-

otheksrätinnen und den Sponsoren für ihren Einsatz. Besonders aber dankte er seinen Mitarbeiterinnen für die bereitwillig geleistete Arbeit.

Der Vorsitzende Pfarrer Franz König dankte abschließend dem Bibliotheksleiter und seinen Mitarbeiterinnen für die hervorragende, ehrenamtlich geleistete Arbeit. Ihr Einsatz mache die öffentliche Bibliothek bei Einheimischen und Gästen zu einem viel besuchten und beliebten Ort der Begegnung und des kulturellen Austauschs.

Paula Ossanna-Perathoner

Sonderverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte

Fraktion Niederdorf stellt sich vor

Die Fraktion Niederdorf, mit richtigem Namen „Sonderverwaltung der bürgerlichen Nutzungsrechte - Fraktion Niederdorf“ verwaltet seit vielen Jahren das der Allgemeinheit gehörende Vermögen und versucht es transparent und effizient im Sinne der Bürger zu bewirtschaften.

Fraktion ist ein jeder Niederdorfer Bürger, der vier Jahre Ansässigkeit in der Gemeinde vorweisen kann, ausgenommen sind die Bewohner des Eggerberges.

Zum Besitz der Fraktion gehören der Kurpark von Niederdorf, ca. 250 ha Wald und Weide in Niederdorf und 1.250 ha Wald und Weide im Gemeindegebiet von Prags (von der Heimwaldbrücke bis Plätzwiese).

Das Gemeindegebäude, die neu errichtete Maschinenhalle und die Almhütten „Putz“ und „Brücke“ zählen ebenso zum Besitz der Fraktion Niederdorf. Das ex-ANAS Haus wurde 2006 an die Gemeinde Niederdorf veräußert.

Dieser umfangreiche Grundbesitz hat zur Folge, dass die Verwaltung des Öfteren Grundverkäufe auf Antrag vornimmt. Grundverkäufe werden grundsätzlich dann befürwortet, wenn es sich um Grundregelungen handelt. Bei bevorstehenden Bauvorhaben wird die Grundsituation neu erhoben und macht manchmal eine Regelung notwendig. Jeder Grundverkauf muss vom Landesrat für Landwirtschaft und in der Folge von der Autonomen Provinz Bozen genehmigt werden.

Die Haupttätigkeit der Fraktion besteht in der nachhaltigen Bewirtschaftung des Waldes und der Instandhaltung der Forst- und Waldwege.

Die jährliche Holzschlägerung wird von der Forstbehörde ausgewiesen

und sieht ca. 1000 Fm vor. Die Arbeiten werden in Eigenregie durchgeführt. Ein Fix-Arbeiter und ein Tagelöhner werden von der Verwaltung ganzjährig beschäftigt. Bei Bedarf werden weitere Mitarbeiter herangezogen.

Das gearbeitete Holz wird in einer Versteigerung, die bereits seit vielen Jahren zusammen mit den Prager Fraktionen durchgeführt wird, verkauft. Das Brennholz wird den Bürgern von Niederdorf zum Verkauf angeboten. Ebenso kann um die kostenlose Aufarbeitung von Schabholz angesucht werden.

Weiters kann bei Bau der Erstwohnung bei der Fraktionsverwaltung um Zuweisung von 10 Fm Bauholz angesucht werden. Voraussetzung dafür ist, dass der Ansuchende Fraktionist im Besitz einer gültigen Baukonzession ist und ein entsprechendes Ansuchen an die Verwaltung richtet. Berechtigt sind jene Fraktionisten, die über keinen Waldbesitz verfügen, oder der jährliche Zuwachs unter 10 Metern liegt. Für das Bauholz wird der Selbstkostenpreis von derzeit 31,00 Euro/Fm berechnet.

Am 19.11.2006 fanden die letzten Fraktionswahlen in Niederdorf statt, die folgenden Fraktionsausschuss ergaben: Bachmann Martin, Egarter Karl, Fauster Herbert, Jaeger Johann und Kammerer Karl. Bei der konstituierenden Sitzung, deren Vorsitz Dr. Johann Passler übernahm, wurde Fauster Herbert wieder als Präsident der Verwaltung bestätigt.

Frau Niederkofler Verena versieht seit nunmehr 10 Jahren das Amt als Sekretärin.

Die geringe Wahlbeteiligung zeigt, dass immer noch vielen Bürgern nicht bewusst ist, dass die umfangreiche Tätigkeit der Fraktionsverwal-

tung wesentlich für viele gemeinnützige Vorhaben im Dorf ist.

Dazu zählen vorrangig die Vergaben der jährlichen Beiträge an die lokalen Vereine zur Unterstützung von verschiedenen Investitionen. Um diese Beiträge gewähren zu können müssen auch die entsprechenden Einnahmen vorliegen. Diese dürfen nur aus Einnahmen aus der Holzschlägerung, aus dem Schotterabbau oder aus den verschiedenen Pacht- und Mieteinnahmen stammen.

Einnahmen aus Grundverkäufen dürfen nur reinvestiert werden, d.h. es muss wieder Vermögen geschaffen werden. Dieser Grundsatz garantiert, dass das Vermögen der Fraktionsverwaltung nicht geschmälert wird.

Die Aufgabe der Fraktionsverwaltung ist es, das seit vielen Jahren der Allgemeinheit gehörende Vermögen zu erhalten, es transparent und effizient im Sinne der Bürger zu verwalten und die Erträge für die Wertsteigerung der Liegenschaften bzw. zur Unterstützung von gemeinnützigen Vorhaben zu verwenden.

Ein wesentlicher Teil der Reineinnahmen (30%) kommt der Landwirtschaft zu Gute. Diese Rücklagen können nur für Investitionen und Vorhaben zu Gunsten der Landwirtschaft verwendet werden. Die Vorschläge werden vom Ortsbauernrat beschlossen und vorgelegt.

Die Fraktionsverwaltung ist für Kritiken und Anregungen im allgemeinen Interesse dankbar und offen.

Das Büro der Verwaltung befindet sich im Gemeindehaus im zweiten Stock und ist jeden Donnerstag von 18 bis 19 Uhr geöffnet.

Fauster Herbert

Tourismusverein Niederdorf

Kneippanlage

Mit Beginn der Saison im Frühjahr 2007 wird erstmals das Kartensystem mit automatischem Eingang in die Kneippanlage seine Verwendung finden. Um die Kneippanlage ausschließlich den Kneippanwendern zur Verfügung zu stellen, war der Tourismusverein gezwungen, Schritte zu unternehmen, um zu verhindern, dass die Kneippanlage erneut zu Kinderspielplatz, Picknickzone, Radparcour und „Hunde-Gassiplatz“ wird. Hinweisschilder und schriftliche Aufforderungen haben bisher ihre Wirkung verfehlt.

Mittels Karten, welche im Tourismusverein käuflich erhältlich sind, sollen jenen Menschen, die wirklich zum Kneippen in die Kneippanlage gehen, die entsprechenden Voraussetzungen und vor allem etwas Ruhe geboten werden.

Einige Erweiterungen wie z. B. ein Kräuternaschergarten, ein Düftegarten u.a. Dürfen für den kommenden Sommer erwartet werden.



Lehmpackungen wirken entzündungshemmend und verstärken die Durchblutung

International Choirfestival

Ein kleines Jubiläum feiern wir heuer mit der 10. Ausgabe des „International Choirfestivals“. Vom 20. bis 24. Juni 2007 steht das gesamte obere Pustertal im Zeichen von Gesang und



Klang mit etwa 90 Chören aus verschiedenen Nationen und Regionen. Als Highlights können sicherlich das Eröffnungskonzert in Toblach, der Umzug der Chöre in Innichen, das Tirolerfest am 22.06.07 in Niederdorf und die Abschiedszeremonie in Sexten bezeichnet werden.

Das detaillierte Programm ist in etwa ab dem 10. Juni im Tourismusbüro erhältlich.

Kulturzeichen 2007 Veranstaltungen

Am 15.07.2007 startet der Tourismusverein mit der ersten Veranstaltung der Konzertreihe „Kulturzeichen 2007“. Das Konzert mit Hofer C. Manuel (Viola), Sergey Malov (Violine) und Julian Arp (Violoncello) findet um 21.00 Uhr in der Kirche St. Magdalena im Moos statt.

Ein weiteres Konzert findet am 01.08.07 um 21.00 Uhr in der Pfarrkirche zum Heiligen Stephanus mit Barbara Hölzl (Mezzosopran), Christine Auer (Flöte), Tobia Chizzali (Orgel) statt; ebenso wie das erste Konzert im Rahmen der Gustav Mahler Musikwochen.

Weitere Konzerte:

- am 10.08.2007 um 21.00 Uhr ein Konzert mit der Gruppe Titlâ am Von-Kurz-Platz in Niederdorf

- am 19.08.2007 um 17.00 Uhr ein Konzert mit dem Salonorchester Lienz auf der Seebühne im Kurpark

- am 28.08.07 um 20.30 Uhr ein Konzert mit der Big-Band Diekirch/Luxemburg auf der Seebühne im Kurpark.

Geplant sind auch noch ein Frühschoppen im Juli und einer im August.

Neben vielen Veranstaltungen im Rahmen der Gästebetreuung, Besichtigungen, Führungen, Kurse ... gibt es am 17.06.2007 noch ein weiteres Highlight im Kurpark von Niederdorf. In Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kneippbund organisiert der Tourismusverein ein Kneippfest zum 110. Jahrestag von Sebastian Kneipp.

Details zu den verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen können den wöchentlichen Veranstaltungskalendern entnommen oder im Tourismusbüro eingeholt werden. Programmänderungen sind vorbehalten.



Trainingscamp des FCTreviso



Fußball-Trainingscamp

Niederdorf hat in den vergangenen Jahren in Fußballkreisen einen hohen Bekanntheitsgrad errungen, so dass beständig Anfragen von Fußballmannschaften eintreffen, welche im Ort ein Trainingslager absolvieren möchten. Dabei sei erwähnt, dass sich diese Mannschaften die Unterkunft selbst finanzieren.

Eine bereits fünfjährige Kontinuität wurde mit dem F.C. Treviso aufgebaut, wobei die entsprechenden Werbeaktionen in den Medien und auch im Raum Treviso bereits Tradition haben.

Die Initiative „Fußball-Trainingslager“ hat bewiesen, dass es nicht nur während des Trainingslagers fixe

Nächtigungen im Ort gibt, sondern das ganze Jahr über. Viele Gäste wurden über Treviso Calcio auf unseren Ort aufmerksam.

Treviso Calcio hat sich bereits im vergangenen Jahr den Trainingscamp-Platz hier in Niederdorf vorgemerkt. Verhandlungen sind derzeit im Gange. Viele weitere Fußballclubs stehen in der Warteschlange.

Löwenfußballschule

Bereits zum 7. Mal wird die Löwenfußballschule des TSV 1860 München ihre Zelte in Niederdorf aufschlagen - vom 26. August bis 31. August 2007. Wie auch in den vergangenen Jahren wird ein reichhaltiges Rahmenprogramm für die Kinder zwischen 8 und 14 Jahren organisiert. Die Anmeldungen werden bereits entgegen genommen. Informationen hierfür werden im Tourismusbüro erteilt.

Um eine gewisse Qualität gewährleisten zu können, gibt es eine limitierte Teilnehmerzahl von 60 Personen.

7. Löwenfußballschule



Statistik

Abschließend ein Überblick über die Nächtigungstatistik der vergangenen Saisonen.

Rückblickend auf das Jahr 2006 konnte der Tourismusverein im Sommer 73.651 Nächtigungen erzielen. Dies entspricht + 7,8% gegenüber dem Sommer 2005. Im gesamten Hochpustertal wurden im vergangenen Sommer 1.021.672 Nächtigungen erzielt, was einem Nächtigungszuwachs von + 0,7% entspricht.

In der Wintersaison 2005/06 wurden in Niederdorf 33.291 Nächtigungen gezählt (+ 5,3%). Über das gesamte Hochpustertal gab es 686.883 Nächtigungen, das entspricht einem Zuwachs von + 0,4%.

Gertraud Obersteiner

Raiffeisenkasse Niederdorf

Bank The Future - Gewinnspiel



Armin Nocker (Bildmitte), Dr. Klaus Schwarz (rechts) und Dr. Daniel Boni (links), beide vom Raiffeisenverband Südtirol

Zwischen dem 16. Oktober und dem 26. November 2006 fand für die „Bank The Future“ - Kunden (BTF), das sind Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 15 und 25 Jahren, ein „Bank The Future“ - Gewinnspiel statt. Die Aufgabe des Gewinnspiels bestand darin, online auf der BTF - Homepage www.bankthe-future.it einen Fragebogen auszufüllen. An dem Gewinnspiel beteiligten sich landesweit über 800 Teilnehmer. Dabei wurden 48 attraktive Preise vergeben, unter anderem eine drei-

wöchige Sprachreise nach England mit Mundolengua. Einer der glücklichen Gewinner, denen am 18. Dezember im Raiffeisen-Pavillon in Bozen ein Preis überreicht wurde, ist der Niederdorfer Armin Nocker.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Raika Niederdorf
Markus Irenberger

Raiffeisenkasse Niederdorf

Raiffeisen Offener Pensionsfonds - Ohne Zusatzrente wird es nicht gehen



Direktor Aichner Hermann, Unterpertinger Helmut (verantwortlich für Zusatzrente in der Raika Niederdorf) und Aichner Elmar vom sozialen Beratungsring mit Dr. Martha Stocker und den Teilnehmerinnen der Veranstaltung

Ohne Zusatzrente wird es nicht gehen: diese Überzeugung teilten die von der Raiffeisenkasse Niederdorf geladenen Bäuerinnen und Hausfrauen bei der Informationsveranstaltung mit Regionalassessorin Dr. Martha Stocker im Herbst des letzten Jahres. Es gilt, zur staatlichen Rente eine private Zusatzrente auf-

zubauen, jetzt wo doch großzügige Steuervorteile und Beiträge seitens der Region für Kindererziehung, Angehörigenpflege und freiwillige Weiterversicherung gewährt werden.

Helmut Unterpertinger, verantwortlicher Mitarbeiter der Raiffeisenkasse für die Zusatzrente, betonte zu Beginn der Veranstaltung, dass es notwendig sei, die richtige Entscheidung für eine Altersvorsorge zu treffen. Man kann sich deshalb an die Raiffeisenkasse wenden und das Mandat für das Patronat SBR erteilen, um einen INPS-Auszug und eine Berechnung des angereiften Pensionsbetrages zu beantragen.

Regionalassessorin Dr. Martha Stocker betonte, dass die Zuschüsse, unter anderem auch das Familiengeld für Kindererziehung, ausschließlich den Frauen zustünden und deshalb auch zur Einzahlung in einen Zusatzrentenfonds, wie den offenen Raiffeisen Pensionsfonds, verwendet werden könnten und sollten. Nur so können sich die Frauen, denen aufgrund von Mutterschaft und Kindererzie-

hung Versicherungsjahre entgehen, eine würdige Rente aufbauen.

Zusätzlich weist die Raiffeisenkasse Niederdorf auf eine neue Dienstleistung hin: ab 18. Jänner 2007 werden in der Raika jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat Sprechstunden des Patronats „Sozialer Beratungsring SBR“ angeboten, wo u.a. auch um obige Zuschüsse angesucht werden kann; außerdem können diverse Pensionssachen, wie Rentenberechnungen, Richtigstellung von Pensionsauszügen, Zusammenlegung von Versicherungszeiten, Pensionsanträge usw. bearbeitet werden.

Mit den Sprechstunden bietet die Raiffeisenkasse Niederdorf den Bürgern eine wertvolle soziale Dienstleistung. Helmut Unterpertinger ist Ansprechpartner nicht nur in Sachen Zusatzrente, sondern auch bezüglich der Abfertigungsreform, welche am 01.01.2007 greift. Zu diesem Thema plant die Raiffeisenkasse Niederdorf weitere Informationsveranstaltungen.

Raiffeisenkasse Niederdorf

Wohin mit meiner künftigen Abfertigung?



Kundenberater Helmut Unterpertinger

.... diese Frage bereitet nicht nur den Arbeitnehmern und Ar-

beitnehmerinnen, sondern auch den Arbeitgebern Kopfzerbrechen, nachdem die Regierung in Rom die Reform um ein Jahr auf den 1. Jänner 2007 vorverlegt hat.

Im nachstehenden Bericht soll versucht werden, einen Überblick über die wichtigsten steuerlichen, sozialen und finanziellen Vorteile zu verschaffen. Alle Details dieser Reform anzuführen, würde den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen. Bei der Rentenreform im Jahr 1995 wurde von der lohnbezogenen auf die bei-

tragsbezogene Rentenberechnung umgestellt. Diese Umstellung hat die jetzige Reform notwendig gemacht, welche die Arbeitnehmer im Privatsektor betrifft.

Das Lohnelement Abfertigung, welches bisher in der Regel bei Auflösung des Arbeitsverhältnisses oder bei der Pensionierung ausbezahlt wurde, war für den Arbeitnehmer ein „geschenktes Geld“ und man hat sich kaum darüber Gedanken gemacht.

Nun muss sich jeder Arbeitnehmer bis zum 30. Juni entscheiden, wobei drei Möglichkeiten bestehen:

- Die künftig anreifende Abfertigung bleibt wie bisher beim Arbeitgeber.
- Die künftig anreifende Abfertigung fließt in einen Pensionsfonds (z.B.: Raiffeisen Offener Pensionsfonds oder Laborfonds)
- Die Abfertigung fließt in einen vom NISF/INPS verwalteten Pensionsfonds.

Entscheidet sich der Arbeitnehmer nicht ausdrücklich, fließt die künftige Abfertigung automatisch in einen Zusatzrentenfonds, bei Betrieben mit mehr als 50 Mitarbeitern unter Umständen in einen Pensionsfonds des NISF/INPS.

Nun sind viele Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen verunsichert und befürchten, dass sie die Abfertigung gänzlich verlieren und nur noch eine Zusatzrente beziehen werden.

Dem ist aber nicht so, denn diese Reform ermöglicht sowohl eine Zusatzrente als auch eine Abfertigung. Man kann sich berechtigterweise fragen wie das gehen soll. Dazu kann folgendes festgehalten werden:

1) Entscheidet sich der Arbeitnehmer dazu, die Abfertigung in einen Zusatzrentenfonds einzuzahlen, kann er verschiedene Investitionslinien auswählen (Aktien und/oder Anleihen oder gemischt). Dabei erwartet man sich eine höhere Rendite als die jährliche Aufwertung im Betrieb, nämlich $\frac{3}{4}$ der Inflationsrate plus 1,5%.

2) Schreibt sich der Arbeitnehmer in einen Zusatzrentenfonds ein, trägt auch die Abfertigung zur Kapitalaufstockung bei. Der Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil kann außerdem steuerlich bis zum Betrag von 5.164 Euro vom Gesamteinkommen abgezogen werden.

3) Bei Auszahlung des Betrages beträgt die Besteuerung zwischen 9% und 15%. Bei Auszahlung der Abfertigung durch den Arbeitgeber wird diese einer getrennten Besteuerung unterworfen, die zwischen 23% und 43% liegt.

tet die Vor- und Nachteile der verschiedenen Möglichkeiten auf. Entscheidet man sich dafür, die Abfertigung in den Zusatzrentenfonds einzuzahlen, ist die Entscheidung nicht mehr rückgängig zu machen. Die Rendite des Fonds unterliegt den Schwankungen der Finanzmärkte und kann im Falle der Auflösung des Arbeitsverhältnisses nicht ausbezahlt werden. Eine Ausnahme besteht im Falle einer Langzeitarbeitslosigkeit.

Wenn ein Arbeitnehmer nur noch wenige Jahre bis zum Pensionsantritt hat, macht es wenig Sinn, sich für den Zusatzrentenfonds zu entscheiden, da die Vorteile hauptsächlich in der Langfristigkeit liegen.

Die Raiffeisenkasse Niederdorf hat sich der neuen Herausforderung bereits gestellt und bietet ihren Mitgliedern und Kunden folgende Dienstleistungen an:

- der „Raiffeisen Offener Pensionsfonds“ kann von jedem ab sofort auch für die Einzahlung der Abfertigung gezeichnet werden;
- zwei mal pro Monat finden am Hauptsitz in Niederdorf Patronatsprechstunden mit dem Sozialen Beratungsring auch zu diesem Thema statt.
- Rechenbeispiele zum Vergleich „Abfertigung/Zusatzrente“ erhalten Sie ebenfalls bei uns, sowie im Internet unter www.raiffeisenpensionsfonds.it und www.pensplan.com.

Helmut Unterpertinger

Vorteile/Nachteile: Vergleichstabelle der verschiedenen Möglichkeiten zur anreifenden Abfertigung

Gegenstand	Abfertigung in der Zusatzrentenform oder im vom NISF/INPS verwalteten Rentenfonds (übriger Fonds)	Abfertigung im Betrieb oder im vom NISF/INPS verwalteten Abfertigungsfonds
Auszahlungstermin	Zur Gänze in Form einer Zusatzrente oder anteilig in Form von Kapital (maximal 40%) und ein Teil in Form einer Zusatzrente	100% in Form von Kapital
Bestimmung der Auszahlung in Form von Kapital	23% bis 43%	23% bis 43%
Bestimmung der Zusatzrente	0% bis 15%	–
Ausfluss/Ausgaben-Rechnungshorizont	jederzeit (bis zu 90% der akkumulierten Rendite)	ab 8 Jahren (bis 70% der Akkumuliert)
Ausfluss/Kauf/Serierung/Erbschaft	nach 8 Jahren (bis zu 40% der akkumulierten Rendite)	ab 8 Jahren (bis 70% der Akkumuliert)
Ausfluss/einstufige Aufwandsgrößen	nach 8 Jahren (bis zu 40% der akkumulierten Rendite)	nicht vorgesehen
Ausfluss/Auszahlung bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses	bei Arbeitslosigkeit zwischen 12 und 18 Monaten (bis zu 100%) bei Arbeitslosigkeit über 18 Monaten oder bei Pensionierung (bis zu 100%)	nach 8 Jahren (bis zu 70% der Akkumuliert)
Kontrollen des Betriebs	das Problem stellt sich nicht, da sich die Abfertigung nicht mehr im Betrieb befindet	bestehen NISF/INPS entsprechende Kontrollen für die Auszahlung der Abfertigung
Ertrag	variabel aufgrund der Entwicklung der Finanzmärkte	15% bis 17% bis vom STAT (ausgestattet mit Aktien und anderen Anlagen)
Gewinnen und Verlusten/Erträgen der Region/Territorium/Gebiet	ja	nein
Auszahlung bei Auszahlung der Abfertigung vor der Pensionierung	erlaubt	ab 8 Jahren
Beitrag zur Lasten des Arbeitgebers	der Mitglied kann entweder den vollen Beitrag einzahlen, zudem ist das Mitglied Anspruch auf die Erbschaft des vollen Beitrags. Lasten des Arbeitgebers, insoweit dies von der Kasse überbrückt bzw. vom Staat überbrückt werden können (Bsp. Pensionierung)	nein

Vorteil Abfertigung im Rentenfonds: ☒
Vorteil Abfertigung im Betrieb: ☐
kein Unterschied: ☐

Niederdorfer Bauernbund

Jahreshauptversammlung



Ortsobmann Reinhard Stabinger mit den Ehrengästen der Versammlung

Fahrradweg, abschließende Arbeiten an der Umfahrungsstraße, Organisatorisches und Fachliches aus dem Bezirk sowie die Situation in der Sennerei Drei Zinnen waren die brisanten Themen, die die Jahresvollversammlung des Niederdorfer Bauernbundes Mitte Februar 2007 zum Inhalt hatte.

Die Probleme brennen den Bauern förmlich unter den Nägeln und so konnte Ortsobmann Reinhard Stabinger zahlreiche interessierte Bauern, Bäuerinnen und die bäuerliche Jugend sowie gewichtige Ehrengäste wie Bürgermeister Dr. Johann Passler, Bezirksobmann des Bauernbundes, Viktor Peintner, Bezirksleiter des Bauernbundes, Dr. Walter Hintner, den Obmann der Sennerei Drei Zinnen, Johann Gutwenger, die Gemeindereferentin für Landwirtschaft, Margit Rainer, sowie die Ortsleiterin der Bauernjugend, Karin Burgmann, willkommen heißen.

In seiner Tätigkeitsrückschau konnte der Obmann auf eine Reihe von Veranstaltungen verweisen. Viele The-

men sind durch den Landes- und Bezirksbauernrat schon vorgegeben, die Ortsgruppe Niederdorf war stets bei den Versammlungen vertreten; im Dorf selbst wurden neun Ortsbauernratssitzungen abgehalten, in denen eine rege Tätigkeit geplant wurde.

Demnach fand im letzten Jahr die traditionelle

Vollversammlung statt, ein Excel-Computerkurs wurde angeboten, beim Ansuchen um die Alpungsprämie war man den Mitgliedern behilflich. Weiters fand eine Flurbegehung mit Landesrat Berger und der Straßenbaufirma PAC statt. Für die bäuerliche Bevölkerung wurde an einem Julisonntag ein Grillfest auf der Stolla-Alm veranstaltet. Das positive Image des Bauernstandes konnte bei der Abhaltung der „Dorfkuchl“ in Zusammenarbeit mit den Bäuerinnen und der Bauernjugend aufs Neue gestärkt werden. Dieses Fest in der Hochsaison war wiederum ein voller Erfolg, zumal auch das Wetter sich gerade an diesem Abend von seiner besten Seite zeigte.

Ein Fixpunkt im Spätherbst ist die traditionelle Lehrfahrt in Zusammenarbeit mit dem Toblacher Ortsbauernrat: In Deutschnofen wurde ein landwirtschaftlicher Betrieb mit gewerblicher Hackschnitzelerzeugung besichtigt; im Unterlandler Dorf Truden wurde weiters noch Halt bei einem Hof mit neu erbautem Laufstall gemacht, ehe der Tag bei einem ge-

mütlichen Törggelen in Stefansdorf ausklang. Im Rahmen des Niederdorfer Bildungsherbstes fand im November ein gut besuchter Vortrag zur Bedeutung der historischen Höfenamen statt, wobei auch eine Vorschau auf die Fraktionswahlen stattfand. Diese gingen bekanntermaßen gut für den Bauernstand aus, wofür der Ortsobmann den Bauern auch für den Zusammenhalt dankte. Bürgermeister Dr. Johann Passler dankte dem Ortsbauernrat für die umfangreiche Tätigkeit und ging im Folgenden auf einige für die Bauern besonders brisante Themen ein:

An der Umfahrungsstraße versuchen die Techniker, das Problem mit dem Grund-, Oberflächen- und Schmelzwasser endgültig in den Griff zu bekommen; nun gilt es auch auf Drängen der Bauern an die Vermessung und die notwendige Umzäunung betreffend den Viehtrieb zu gehen. Alle Grundbesitzer werden zu einem diesbezüglichen Lokalaugenschein an Ort und Stelle eingeladen. Der Froschteich, welcher von der UVP als Bedingung beim Bau der Umfahrungsstraße aufgezwungen wurde, ist immer noch Thema, er ist jedenfalls von gemeindepolitischer und Grundbesitzerseite nicht erwünscht.

Der Bürgermeister ging weiters auf den Fahrradweg ein, wofür die Planungen und Genehmigungen vorliegen, aber lediglich die Finanzierung für das 1. Teilstück, welches im Frühjahr in Angriff genommen wird, gesichert ist. Er erläuterte nochmals die genaue Trassenführung, wobei die Bauern nach wie vor eindringlich die Trennung des Radweges in der Plataristraße mit der Weiterziehung Richtung Waldrand-Krumpes Lärchl forderten. Zu denken gibt auch der gegebene Mischverkehr mit den steilen Abfahrten in der Unterführung beim „Consortio“, wo man unbedingt nach

einer Lösung suchen müsste. Nach einer Lösung muss auch aufgrund der zu klärenden Besitzverhältnisse bei der Beschilderung der landwirtschaftlichen Zufahrtswege gesucht werden.

Im organisatorischen und fachlichen Teil kam der Bezirksleiter des Bauernbundes, Dr. Walter Hintner zu Wort: Er informierte über die neue Radwegeordnung des Landes, über die Grunddienstbarkeiten bei den Fahrrad- und Mountainbikewegen. Die Gemeinden und die Bezirksgemeinschaft als Betreiber dieser Wege haben Regelungen bezüglich Enteignungsvergütungen, 90jährige Grunddienstbarkeit, Versicherungen usw. getroffen. Der Bauernbund will eine Mischnutzung nur begrenzt dulden. Weiters müssen unter Einbindung der Grundbesitzer die Eintragung dieser Wege in die Kartenwerke sowie Ersitzung und Haftung geregelt werden.

Weiters ersuchte der Bezirksleiter die Bauern, dass sie bei der Führung von Kunden- und Lieferantenlisten, bei den Steuern auch die Immobilien betreffend Gewissenhaftigkeit walten lassen. Wichtig ist, dass die landwirtschaftlichen Gebäude im Katasteramt eingetragen werden und dass auch genau überprüft wird, welche Wohnungen landwirtschaftlich sind. Auch im Bereich Zu- und Nebenerwerb, spricht vor allem „Urlaub auf dem Bauernhof“, appelliert Dr. Hintner daran, die Bestimmungen und Zugangsvoraussetzungen für entsprechende Förderungen strengstens einzuhalten, um hohe Strafen zu vermeiden.

Die Erhebungen für die neue Höfe-kartei sind beinahe abgeschlossen. Das Berechnungsergebnis für die zugeteilte Punktezahls müsste bald vorliegen, und Mitte April werden die Ansuchen für Flächenprämie entgegen genommen. Für die Eintragung des historischen Hofnamens im Telefonbuch sowie in den persönlichen Dokumenten wird der Bauernbund die Koordination übernehmen. Eine

neue bürokratische Belastung ist das Futtermittelregister, welches in Zukunft wegen der Rückverfolgbarkeit der zugekauften Produkte zu führen sein wird. Mit dem Aufruf, die Außendienste zu verschiedenen Themen zu nutzen und die Mitteilung des Bauernbundes zu beachten, schloss der Bezirksleiter sein Referat ab.

Zu einem Höhepunkt der Versammlung gestalteten sich der Kurzbericht des Obmannes der Sennerei „Drei Zinnen“ Johann Gutwenger sowie die anschließende intensive Diskussion. Die Bauern, welche in unserem Gebiet vorwiegend die Milch als Hauptstandbein haben, sind zurzeit ob des niedrigen Milchauszahlungspreises und noch ausstehender Nachzahlungen verunsichert.

Der Milchauszahlungspreis müsste zumindest für heuer gleich bleiben. Der Obmann bemerkte, dass aufgrund des Überangebotes auf dem Milchmarkt eine starke Konkurrenz herrsche und es aufgrund der Investitionen des Neubaus sowie der Platzknappheit im Käselager und der für bestimmte Käsesorten noch verhältnismäßig primitiven Anlagen im Moment schwierig sei, einen höheren Milchpreis zu erwirtschaften. Eine Kostenersparnis wäre es in jedem Fall, wenn die Zusammenarbeit mit den Hotelieren und Geschäftsinhabern betreffend Abnahme der einheimischen Milchprodukte verstärkt werden könnte. Die Niederdorfer Vorstandsmitglieder haben sich bei den Betrieben wiederholt vorgestellt und man hofft in dieser Hinsicht auch auf eine Kooperation betreffend der



Nutzung der bäuerlichen Gründe für Langlaufloipen, Fahrradwege, Skipisten und dgl. Weiters verwies der Obmann darauf, dass, was der Markt verlange, in der Produktion befohlen werden müsse. Die Produktionskosten seien nun einmal hoch, und ohne eine bestimmte Anzahl an Personal könne der Betrieb auch aufgrund der strengen hygienischen Vorschriften nicht funktionieren. Obmann Gutwenger beendete sein Referat mit der Bitte, dass die Mitglieder auf jeden Fall zur Genossenschaft stehen und diese nicht selbst schlecht reden sollten.

Als letzter Referent kam der Bezirksobmann des Bauernbundes, Viktor Peintner, zu Wort. Dieser ging auf Themen wie die Alpengsprämie (diese wird nur mehr provinzbezogen ausbezahlt), den Ensembleschutz, den Abschluss der Erhebung betreffend die Höfe-kartei, das Problem mit dem Hundekot auf den Feldern, sowie die Aussicht auf baldige Auszahlung der seit dem Vorjahr noch ausstehenden EU-Prämien ein.

Mit den Wünschen für ein gutes Bauernjahr beendeten der Bezirksobmann sowie der Ortsobmann die Versammlung mit einem gemütlichen Mittagessen.

Maria Rainer Eisendle

Niederdorfer Bäuerinnen Jahresvollversammlung



Der neue Ortsbäuerinnenrat von Niederdorf: v.l.n.r. Lidwina Rainer (Ausschussmitglied), Marianna Rienzner (Ortsbäuerin), Maria Theresia Gruber (Stellvertreterin und Schriftführerin), Hilda Egarter (Ausschussmitglied), Rita Fauster (Kassierin)

Zur Jahresvollversammlung trafen sich Anfang Dezember 2006 die Niederdorfer Bäuerinnen im Hotel „Emma“.

Ortsbäuerin Marianna Rienzner konnte dazu an die 20 Bäuerinnen sowie die Vertreterin des Bezirksbäuerinnenrates und Referentin, Maria Kammerer aus Kiens, sowie den Ortsobmann des Bauernbundes, Reinhard Stabinger, und die Gemeindereferentin für Landwirtschaft, Margit Rainer, begrüßen.

Die Schriftführerin Maria Theresia Gruber verlas das Protokoll der Vollversammlung 2004 und trug den ausführlichen Tätigkeitsbericht der letzten zwei Jahre vor. Die Bäuerinnen können auf eine stolze Bilanz zurückblicken; die Bäuerinnen nahmen an den erweiterten Bezirksausschusssitzungen in Bruneck, an den Landesbäuerinnentagen in Bozen, an den Bezirkswallfahrten, am 25-Jahr-Jubiläum der SBO auf der Seiser Alm, am Bezirksfaschingsabend in Sexten, an den Bezirkshandwerksausstellungen in Bruneck teil. Auf Ortsebene wurden alljährlich die Bauernkuchl in Zusammenarbeit mit dem Bauernbund und der Bauernjugend im August, die Kräutersträußenaktion, das Kirtamichlfest sowie ein Abend

beim Adventstandl am Dorfplatz gestaltet.

Großer Wert wurde auf die Weiterbildung gelegt: zahlreiche Teilnahme konnte man bei den Vorträgen „Salbe und Öle“, „Effektive Mikroorganismen“, beim Kneippen im Park, bei den Vortragsabenden „Die historische Bedeutung der Hofnamen“ sowie „Neue Steuerbestimmungen in der Landwirtschaft“ verzeichnen.

Als nette Geste lädt der Ortsbäuerinnenrat alljährlich die vielen fleißigen Frauen, mit deren Mithilfe man das ganze Jahr über rechnen kann, zu einer Marende ein; heuer wurde zusätzlich auch zu einem Besuch des Krippenmuseums Maranatha Lutach eingeladen.

Anstatt der Wallfahrt nach Aufkirchen zu „Maria Heimsuchung“ wurde jeweils eine Messe in Niederdorf gestaltet. Tradition ist auch die Mitgestaltung des jährlichen Rorate für die bäuerlichen Organisationen. Stets gut angekommen sind die Lehrfahrten, welche jeweils in Zusammenarbeit mit den Pragser Bäuerinnen durchgeführt wurden und zum Ziel eine Fahrt nach Marling mit Besichtigung von Obstbaubetrieben und Schnapsbrennerei sowie eine Fahrt zu den Botanischen Gärten von Schloss Trautmannsdorff hatten.

Rosina Stoll trug in anschaulicher Weise den Kassabericht vor; sie erhielt aufgrund des anschaulichen Vortrags viel Applaus.

Frau Maria Kammerer hob als Mitglied des Bezirksbäuerinnenrates die vielen Aktivitäten lobend hervor, versprach aber auch, sich dafür einzusetzen, dass seitens des Bezirksbäuerinnenrates die Tätigkeit etwas zurückgeschraubt wird, da es ansonsten immer schwieriger wird, Bäuerinnen zur Mitarbeit in den Führungsausschüssen zu gewinnen.

Ganz still wurde es im Saal, als die Referentin Maria Kammerer zum Thema „Inneschaugn-aussnschaugn-zommeschaugn“ sprach. Sie sprach

dabei den Alltag in der bäuerlichen Familie, das Zusammenleben und Helfen der Generationen auf den Höfen an. Sie brachte einige Beispiele aus eigener Erfahrung, schenkte sie doch selbst innerhalb von neun Jahren acht Kindern das Leben. Wichtig ist, dass auf dem Hof jeder seine Aufgabe hat, sei es die Alten, die Jungen, als auch die Behinderten. Nachdem auch in der Gesellschaft viel Negatives herrscht, ist es wichtig, den Mut zum Positiven aufzubringen, in die Welt hinauszulächeln, auf dass die Welt dann zurück lächelt.

Während die Stimmen zur Neuwahl des Ortsbäuerinnenrates ausgezählt wurden, kamen die weiteren Ehren Gäste noch kurz zu Wort:

Bauernbund-Obmann Reinhard Stabinger gratulierte den Bäuerinnen zur regen Tätigkeit, hob besonders die jährlich gemeinsam organisierte Bauernkuchl hervor, welche sich stets großer Beliebtheit im Dorf erfreut. Er bemerkte auch, dass die Bauern anlässlich von Wahlen wie bei den vergangenen Gemeinderats- und Fraktionswahlen Stärke zeigten, zusammenhielten und die aufgestellten Kandidaten doch meistens durchbrachten. Er ersuchte um eine weitere gute Zusammenarbeit innerhalb des Bauernstandes.

Die Gemeindereferentin für Landwirtschaft, Margit Rainer, äußerte sich über das positive Echo der Bäuerinnenarbeit im Dorf; sie hatte als ehemalige Ortsleiterin der Bauernjugend schon stets Kontakt zu den Bäuerinnen und hat auch heute durch ihre Arbeit im Bauernbund viel Einblick in die bäuerliche Arbeit.

Sie dankt auch für den Rückhalt der Bäuerinnen bei den Gemeinderatswahlen und ersucht für die Zukunft um deren Mitarbeit.

Maria Rainer Eisendle

Bauernjugend Niederdorf Kirchtag

Im Oktober 2006 veranstaltete die Bauernjugend Niederdorf wieder das traditionelle Kirtafest in der Fraktionshalle. Beim zweitägigen Fest heizte am Samstagabend Soundmix aus Oberösterreich ein, und beim „Niedotian“ des Kirtamichl am Sonntag spielte die Böhmsche der Musikkapelle Niederdorf. Wie jedes Jahr halfen viele Freiwillige, den Michl aufzustellen und waren ebenso am Sonntag beim „Niedotian“ fleißig mit dabei. Das Fest ging reibungslos über die Bühne und war ein Spaß für Alt und Jung.

Die Bauernjugend dankt allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben und hofft auf bereitwillige Mithilfe auch im nächsten Jahr.



Bezirksvollversammlung und Ehrung

Bei der diesjährigen Bezirksvollversammlung in Dietenheim am 11.02.2007 wurde der langjährigen Ortsleiterin und Kassierin unserer Bauernjugend, Fauster Ruth, das Ehrenzeichen in Silber verliehen. Die Bauernjugend Niederdorf dankt Ruth für die gute Zusammenarbeit und ihren großen Einsatz für den Verein.



Vollversammlung

Am 15. Dezember 2006 fand die Vollversammlung der Bauernjugend statt. Die vorwiegend jungen Vereinsmitglieder wählten einen neuen Ausschuss: Daniel Staszewski, Christian Stabinger, Matthias Bachmann, Reinhard Hofer, Martin Golser, Sigrig Durnwalder, Angelika Bachmann, Karin Burgmann, Alexandra Golser. Andreas Walder und Ruth Fauster traten aus privaten Gründen nicht mehr zur Wahl an.



Der neu gewählte Ortsausschuss der Niederdorfer Bauernjugend (v.l.n.r.): Karin Burgmann, Andreas Walder, Matthias Bachmann, Sigrig Durnwalder, Ruth Fauster, Daniel Staszewski, Christian Stabinger, Reinhard Hofer, Angelika Bachmann

Nicht im Bild: Martin Golser, Alexandra Golser

Imkerverein Niederdorf

Honig - mehr als ein Nahrungsmittel



Imker wissen es schon längst, dass der Genuss von Honig Energie für die Bewältigung körperlicher und geistiger Tätigkeiten liefert, ohne dabei Raubbau am menschlichen Körper zu betreiben. Honig braucht keine Konservierungsstoffe und erreicht damit Seltenheitswert unter den Lebensmitteln mit langer Lagerfähigkeit.

Die Inhaltsstoffe des Honigs, die Zusammensetzung, die Verbindung und die Ergänzung der vorhandenen Stoffe untereinander, bewirken eine harmonische Ausgewogenheit und sind Grundlage für ein hochwertiges Lebensmittel. Dabei ist Honig nicht nur als hochwertiges Nahrungsmittel geschätzt, sondern auch als ein wertvolles Naturheilmittel, dessen Wirksamkeit bei unterschiedlichsten Entzündungsprozessen schon lange bekannt ist.

Obwohl ich beim Schreiben dieses Beitrages noch von tiefstem Winter umgeben bin und in den letzten Tagen extrem eingeschneite Bienenstände

gesehen habe, wärmen mich doch die Gedanken an den April, selbst wenn er sich launenhaft zeigen sollte. Im April können wir durch richtiges, bienengerechtes Tun und entsprechende Führung der Bienenvölker den weiteren Fortlauf des Bienenjahres entscheidend gestalten und diese Möglichkeit meiner imkerlichen Wirkungskraft stärkt mich in der Überzeugung der nutzbringenden Eintracht und Einheit von Biene und Mensch als wesentlicher Faktor einer intakten Umwelt und hoher Lebensqualität. Die beachtliche Kraft der Sonne erweckt nicht nur Flora und Fauna zu neuem Leben, auch unsere Bienenvölker reagieren explosionsartig, und nun liegt es an uns, auf dieses Verhalten richtig zu reagieren.

Die Leistung der Bienen

Die Honigbiene gehört zu den staatenbildenden Insekten. Alle anfallenden Arbeiten werden in Arbeitsteilung verrichtet. So finden wir im Bienenvolk die Ammen, die Sammlerinnen, die Wasserträger, die Wächter, die Bautrupps, die Putzbrigade. Wegen dieser ausgeprägten Aufgabenverteilung kann eine einzelne Biene nur in der Gemeinschaft überleben. Auf dem Höhepunkt seiner Entwicklung, im Sommer, kann ein Volk bis zu 80.000 Individuen zählen. Sprichwörtlich ist der Bienenfleiß, und tatsächlich, ihre Leistung versetzt uns in Staunen. Für ein Kilogramm Honig bedarf es: 150.000 Ausflüge, des Besuchs von 15.000.000 Blüten und 150.000 zurückgelegter Flugkilometer. Kaum zu glauben ist, was ein Bienenvolk pro Jahr nach Hause „schleppt“: 180 kg Nektar (= 60 kg Honig) für den Eigenbedarf, 30 kg Nektar (= 10 kg Honig) für den Im-

ker, 30 kg Pollen für den Eigenbedarf, 20 kg Wasser für den Eigenverbrauch; insgesamt 260 kg/Jahr.

Der Nutzen der Bienen

Der Anteil der Bienen an der Bestäubungsarbeit aller Insekten beträgt 80/90 %. Je besser die Blüten bestäubt werden, desto größer und gehaltvoller wachsen die Früchte heran. Ein weiterer, besonders wichtiger Aspekt ist, dass ohne Bienen und Hummeln unsere farbenprächtigen Wiesen in wenigen Jahrzehnten das eintönige Grün künstlich angelegter Rasenflächen zeigen würden.

Bienen als Indikator von Umweltbelastungen

Da ein Bienenvolk die Blüten und Pflanzen auf einer Fläche von ca. Sieben km² im Umkreis systematisch absucht, kann durch Analysen seiner Produkte ein deutlicher Fingerzeig auf Ursachen und Grad der Umweltverschmutzung gegeben werden.

Weitere Bienenprodukte

Pollen: enthält alles, was im Honig vorhanden ist, nur in anderer Zusammensetzung, alles, was der Organismus zum Leben braucht. Pollen macht Appetit, hebt die Stimmung, erleichtert die geistige Arbeit, verbessert die Hirndurchblutung, erhöht die Sehkraft, fördert das Wachstum, und nicht zuletzt hilft es auch Prostatakranken.



Propolis oder Kittharz: Dem aus Baumknospen und Harz gewonnenen Stoff wird in der neueren Medizin starke Bedeutung zugemessen. Man sagt dem Propolis entzündungshemmende, antibiotische und anästhetisierende Wirkung nach.

Das Wachs: Die Bienen verwenden es zum Bau der Waben. Uns Menschen

dient Bienenwachs in der Medizin, in der Kosmetik, zur Herstellung von Kerzen und als Isoliermittel in der Industrie.

Kinder sind die Honigkonsumenten von morgen (und auch von heute). Kinder sind auch die Imker von morgen, wenn sie die entsprechenden Schlüsselerlebnisse erfahren. Deswegen bietet der Imkerverein Niederdorf Exkursionsmöglichkeiten zu Schaukästen an. Unabhängig von der Altersgruppe animiert das Leben im Bienenvolk ältere wie junge Menschen gleichermaßen, Erfahrungen auszusprechen und Neues dazuzulernen. Die Möglichkeit, einen Schaukasten zu besichtigen, gibt es beim Obmann des Niederdorfer Imkervereins, Helmut Titz, und bei

Josef Stifter.

Der Imkerverein von Niederdorf, der seit 1900 existiert, zählt derzeit 18 Mitglieder mit insgesamt ca. 200 Bienenvölkern und kümmert sich mit zahlreichen Tätigkeiten, die von der Allgemeinheit kaum wahrgenommen werden, um das Imkerwesen in unserer Heimatgemeinde.

Nicht messbar ist die tiefe Befriedigung, welche die Bienen den Menschen schenken, die sich die Imkerei zu ihrem Hobby erwählt haben. Es handelt sich fürwahr um eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die den Menschengestalt zu fesseln und Körper und Seele in Einklang zu bringen vermag. Mögen die Worte des Schutzpatrons der Imker, des Hl. Ambrosius (Namensfest am 7. Dezember), der die Biene als Lebensvorbild hinstellte, auch uns als Leitspruch dienen: „Seht zu, dass eure Arbeit der eines Bienenstocks ähnelt.“

Daniela Taschler

Bergbauern an der Grenze - Naturprodukte im Hochpustertal

Grand Hotel Toblach - Centro Culturale
Zentrum Centro Comunità

Interreg III
Österreich - Italien 2000 - 2006



Nach einer relativ langen Vorbereitungszeit ist vor kurzem das Interreg IIIA - Projekt Italien-Österreich offiziell gestartet.

Die allgemeinen Ziele des Projektes sind die Förderung der Produktion qualitativ hochwertiger, traditioneller und innovativer landwirtschaftli-

cher Produkte, die Verbesserung der Vermarktung, in Kooperation mit allen der Landwirtschaft nachgelagerten Wirtschaftsbereichen, und - als Folge - die Verbesserung der Rentabilität der landwirtschaftlichen Betriebe und die Erhaltung einer diversifizierten und stabilen Wirtschaftsstruktur. Angepeilt wird außerdem eine verbesserte grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit Osttirol und Belluno.

Auftraggeber und damit für das Projekt verantwortlich ist die Abteilung 22 für land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung der Autonomen Provinz Bozen in Kooperation mit dem Kulturzentrum Grand Hotel Toblach.

An der Umsetzung des Projektes arbeitet ein Kernteam, welches sich aus

Vertretern von bäuerlichen Produzenten und Dienstleistern, aus je einem Vertreter der Bergbauernberatung, der Abteilung 22 für land-, forst- und hauswirtschaftliche Berufsbildung sowie dem Kulturzentrum Grand Hotel Toblach zusammensetzt.

Interessierte bäuerliche Produzenten und Dienstleister können sich für allfällige Informationen und Meldungen innerhalb Montag, den 19. Februar 2007 an das Sekretariat des Kulturzentrums Grand Hotel Toblach (Tel. 0474 976 151) wenden.

Das Projekt wird zu 50 % über die EU finanziert, der Rest stammt aus Staats- und Landesmitteln sowie von Sponsoren.

AVS Sektion Hochpustertal - 50. Mitgliederversammlung

Auftakt zum 50-Jahr-Jubiläum

Toblach: Bei der heuer von der Ortsstelle Toblach im Grand Hotel ausgerichteten Mitgliederversammlung der AVS-Sektion Hochpustertal konnte der Sektionsvorstand Stefan Obersteiner neben den 240 anwesenden Mitgliedern aus den vier Ortsstellen Toblach, Niederdorf-Prags, Welsberg-Taisten und Gsies auch viele Ehrengäste begrüßen.

Sein besonderer Willkommensgruß galt dem Ehrenmitglied Albert Plover, dem Vorsitzenden des Südtiroler Alpenvereins Luis Vonmetz, dem Präsidenten des Oberlandesgerichts Heinrich Zanon, den Bürgermeistern der Gemeinden von Toblach, Niederdorf, Prags, Bernhard Mair, Johann Passler und Alfred Mutschlechner, den Ortsstellenleitern, den BRD Mitgliedern, allen Vertretern der Vereine im Sektionsgebiet und der Bläsergruppe Towau, die die Versammlung musikalisch mitgestaltete.

Grußworte an die Versammelten richteten auch der Bürgermeister von Toblach Bernhard Mair, der Präsident des Oberlandesgerichts Heinrich Zanon und der Landesvorsitzende des AVS Luis Vonmetz, der den bewegten, aber auch erfolgreichen Werdegang der Sektion Hochpustertal kurz skizzierte.

Das 50 Jahr-Jubiläum der Wiedergründung der Sektion, so Luis Vonmetz, sei ein freudiger Anlass in der Alpingeschichte des Landes. Es sei die Weiterführung des Pioniergeistes, der mit der Gründung des Alpenvereins Niederdorf im Dezember 1869 begann und nach dem Beitritt zum im Jahr 1974 zusammengeschlossenen Deutschen und Österreichischen Alpenverein weiter entwickelt wurde.

Die anfängliche Tätigkeit des Vereins galt der Erforschung der Alpen, der topographischen und geologischen

Kartenarbeit, der Gletscherforschung, der Fluss- und Seestudien, der Erfassung der Alpenflora, der Errichtung von meteorologischen Hochstationen, u.v.m.

Mit der wissenschaftlichen Erforschung wurde gleichzeitig auch die touristische Erschließung der Alpen durch das Anlegen von Wegen und Steigen und die Errichtung von Schutzhütten vorangetrieben.

Mit Beginn des Ersten Weltkrieges erlahmte die Tätigkeit und die Sektion wurde im Jahre 1923 durch politisches Diktat aufgelöst. Nach dem Zweiten Weltkrieg, mit dem Wiederaufbau des Alpenvereins in Südtirol, hat auch im Hochpustertal durch die Jugend, die mit Begeisterung die Berge erwanderte und die ersten Gipfelkreuze errichtete, die Tätigkeit wieder eingesetzt.

1957 entschloss man sich zur Wiedergründung, und Niederdorf war wiederum die Wiege einer Sektion Hochpustertal, diesmal im Alpenverein Südtirol mit den Ortsstellen Niederdorf-Prags, Toblach, Welsberg und Gsies.

50 Jahre sind seither ins Land gezogen und die Mitglieder der Sektion sind von 245 im Wiedergründungsjahr auf 2056 angewachsen. Dies sei ein Zeichen, dass man sich in der Gemeinschaft naturverbundener und bergbegeisterter Menschen beheimatet fühle. Luis Vonmetz wünschte der Sektion auch weiterhin viel Einsatzfreude und Erfolg.

Im Rückblick auf das abgelaufene Jahr konnte der Sektionsvostand Stefan Obersteiner wiederum, wie gewohnt, auf eine rege und erfolgreiche Tätigkeit verweisen.

Es wurden, sei es von der Sektion



selbst, wie auch von den einzelnen Ortsstellen und der AVS-Jugend, verschiedene Schneeschuhwanderungen, Skitouren, Skitourentage in den Westalpen, Klettertouren, Frühjahrs-, Familien- und Herbstwanderungen, Hüttenlager in Landro und Plätzwiese, u.v.m. erfolgreich durchgeführt.

In der Bergrettung leisteten 22 Männer wertvolle und oft lebensrettende Dienste. Sie absolvierten im abgelaufenen Jahr mit rund 2.200 Stunden 23 Übungen und 50 Einsätze.

Nach dem Hinweis auf das reichhaltige Tourenprogramm für das abgelaufene Vereinsjahr dankte der Sektionsvorstand den Mitarbeitern in der Sektionsleitung, den Ortsstellenleitern und Ortsausschüssen, dem BRD, der Jugend, den Tourenbegleitern, den Wegemarkierern und allen Mitgliedern sowie den öffentlichen Verwaltungen für ihre Mithilfe und Unterstützung.

Abschließender Höhepunkt dieser als Auftakt zum 50-Jahr-Jubiläum einberufenen Mitgliederversammlung war die Ehrung verdienter und langjähriger Mitglieder.

Geehrt wurden die Mitglieder für 25, 40 und 50 Jahre Mitgliedschaft. Unter großem Applaus wurde Albert Kühbacher für seine 60-jährige Mitgliedschaft im AVS und für seinen Einsatz bei der Wiedergründung der Sektion und seine über 45 Jahre verdienstvolle Tätigkeit als Kassier die Ehrenmitgliedschaft verliehen.

Paula Ossanna-Perathoner

AVS Niederdorf

60 Jahre Mitglied im Alpenverein Südtirol

Anlässlich der Jubiläumsversammlung "50 Jahre AVS-Sektion Hochpustertal" am 10. Februar 2007 im Grand Hotel in Toblach wurde Herrn Albert Kühbacher das Goldene Ehrenzeichen für 60-jährige Mitgliedschaft überreicht. Bereits 1947 ist der Jubilar der AVS-Sektion Bruneck beigetreten, und seit der Wiedergründung der Sektion Hochpustertal im Jahre 1957 ist er, bis heute ununterbrochen, Mitglied des AVS.

Nicht genug dieser Ehrung; Albert Kühbacher wurde eine weitere Ehrung zuteil. Für 46 Jahre Kassier der Sektion Hochpustertal wurde ihm zusätzlich die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Neben Albert Ploner ist Albert Kühbacher somit das zweite Ehrenmitglied in der Ortsstelle Niederdorf/Prags.

Für 50-jährige Mitgliedschaft wurden weitere 16 Personen der Ortsstelle Niederdorf/Prags, welche seit der Gründung Mitglied sind, geehrt. Ihnen wurden das Ehrenzeichen, der Buchband „60 Jahre Alpenverein Südtirol“ sowie eine Flasche „Jubiläumswein“ überreicht.



v.l.n.r.: Ortsstellenleiter Walter Bachlechner, Ehrenmitglied Albert Kühbacher, Sektionsleiter Stefan Obersteiner, Adolf Hell

Ehrungen anlässlich der Mitgliederversammlung "50 Jahre Sektion Hochpustertal" am 10. Februar 2007 im Grand Hotel in Toblach



Die geehrten AVS-Mitglieder mit Ortsstellen- und Sektionsleiter

25-jährige Mitgliedschaft

- Fuchs Hartwiga
- Gruber Florian
- Plack Werner
- Sommadossi Valentino
- Stoll Werner
- Taferner Albin
- Sinner Florian

40-jährige Mitgliedschaft

- Girardelli Elio
- Brunner Max

50-jährige Mitgliedschaft

- Appenbichler Josef
- Brunner Hans
- Trenker Brunner Walburga
- Grasser Hubert
- Hilscher Stabinger Hilda
- Kamelger Ewald
- Ortner Antonia
- Ortner Josef
- Obersteiner Albert
- Ploner Erwin
- Ploner Paula
- Ploner Herta
- Taschler Franz
- Taschler Josef
- Troger Leopold
- Troger Watschinger Rosa

60-jährige Mitgliedschaft

- Kühbacher Albert

Verstorbene Mitglieder 2006

- Perathoner Heinrich

AVS-Jugend Niederdorf

Hüttenwochenende mit
Törggelen im Bergheim Landro

Bei Bilderbuchwetter und milden Temperaturen startete die AVS-Jugend Niederdorf am 27. Oktober 2006 zum Hüttenwochenende. In Begleitung von Walter und Sabine Bachlechner sowie Willi Prenn fuhren 20 Kinder ins Bergheim nach Landro. Nach der Ankunft wurden sofort die Schlafplätze eingeteilt und besetzt. Wie jedes Jahr, fanden wir die Hütte in einem sauberen Zustand vor. Eini-

ge amüsierten sich bei Gesellschaftsspielen, andere erprobten ihr Können im Freien mit Stelzen gehen, Ball spielen usw. Unser Leiter Walter animierte einige Kinder dazu, Holz zu sammeln für das Lagerfeuer am Abend. Weil gute Luft hungrig macht, wurden Nudeln von unserem Koch Willi serviert. Als es dunkel war, gab es dann den Höhepunkt des Hüttenlagers. Gemeinsam wurde ein großes Lagerfeuer entzündet und bis spät in die Nacht hinein gefeiert! Die tolle Stimmung und die gemütliche Wärme verleiteten uns, Lieder anzustimmen. Jene, die noch Hunger hatten, konnten diesen mit Kartoffeln, welche im Feuer gebraten wurden, stillen. Keine Ruhe gab es in der Nacht, und bis in die frühen Morgenstunden ging es rund.

Am zweiten Tag gab es ein ausgiebiges Frühstück mit Tee, Brot, Butter

und Marmelade. Danach entschlossen sich einige zum Sammeln von Glitzersteinen, der Rest machte sich auf, um den Landrosee zu erkunden. Wieder retour bei der Hütte, bereitete uns Fuchs Hartwiga ein echtes Sonntagessen mit Wiener Schnitzel und Kartoffelsalat zu. Gestärkt machten wir uns daran, die Hütte aufzuräumen. Nachmittags warteten wir auf die Ankunft der Eltern, mit denen das Hüttenlager ausklingen sollte. Es gab noch eine Törggelepartie mit Kastanien, welche uns Pescosta Stefan gebraten hat, und gemeinsam verabschiedeten wir uns voneinander.

Wieder waren die Lagertage heil überstanden und alle waren sich einig, dass sie das kommende Jahr wieder mit dabei sein wollen!

Patrizia Ortner

AVS Niederdorf

Jugend bastelt für
Altersheiminsassen

Einige Jahre schon ist es her, dass wir mit den Kindern der AVS-Jugend kleine Gestecke für die Senioren der Gemeinde Niederdorf und für jene, die im Altersheim untergebracht sind, gebastelt haben. Um ihnen auch heuer wieder eine Freude zu machen, haben wir mit 10 Kindern der Alpenvereins-Jugend von Niederdorf und Prags kleine, bunte Teelichter gebastelt. Anschließend gab es für die fleißigen Kinder Tee und Kekse und es wurden noch einige Weihnachtslieder gesungen und ein Lichtertanz geübt. Nach getaner Arbeit hat uns Manuela Moser noch eine wunderschöne Weihnachtsgeschichte erzählt. Kurz nach Weihnachten haben wir dann den Senioren im Altersheim von Niederdorf einen Besuch abgestattet, ihnen die kleinen Geschenke überreicht und sicherlich auch eine große Freude bereitet.

Sabine Bachlechner

AVS-Tourenprogramm 2007

14. Jänner:	Rodelausflug Ellen – Rodenecker Alm
21. Jänner:	Skitour Strasskopf – Schobergruppe
4. Februar:	Schneeschuhwanderung
10. Februar:	50. Mitgliederversammlung in Toblach
25. Februar:	Skitour Barmer Spitze in Rein
18. März:	Schneeschuhwanderung
31. März-1. April:	Skitourenwochenende Glocknergruppe (Stüdlhütte)
15. April:	Besichtigung Schloss Sigmundskron und Wanderung am Montiggler See
28. April bis 1. Mai:	4-Tages Skitour Gran Paradiso
28. April bis 1. Mai:	Sportklettern Südfrankreich
6. Mai:	Wanderung am Gardasee
28. Mai:	Wanderung Katharinaberg – Naturns (Meraner Höhenweg)
3. Juni:	Klettern mit dem Bergrettungsdienst
6. Juni:	Wanderung 50-plus
24. Juni:	Wanderung und Bergtour am Wilden Kaiser
11. Juli:	Wanderung 50-plus
15. Juli:	Überschreitung Pinzgau – Rudolphshütte – Kals
21.-22. Juli:	Gletschertour Similaun
5. August:	Gipfeltour Gschnitzter Tribulaun/Nordtirol
26. August:	Naturkundliche Wanderung Schneeberg – Ridnaun
1. September:	Fahrt der Ehrenzeichenträger 40-50-60 zum Aachensee
16. September:	50-Jahr Feier auf der Plätzwiese
23. September:	Sass Rigais und Wanderung
7. Oktober:	Wanderung Monte Pasubio
28. Oktober:	Törggelewanderung

Tourenänderungen vorbehalten!

Die AVS-Sektion Hochpustertal und die Tourenbegleiter übernehmen keine Haftung für eventuelle Unfälle!

Tennisverein Niederdorf

Rückblick auf 25 Jahre



Prämierungskomitee mit Bürgermeister Johann Passler, Hansjörg Fauster, Hermann Thomaser, Karl Egarter, Hans Trenker, Florian Sinner, Walter Gruber, Tennislehrer Dieter Burger - die Siegerinnen Marion Fauster, Lisa Fauster, Katharina Troger

Die Jahreshauptversammlung am 18. November 2006 stand im Zeichen des 25-jährigen Bestehens des TVN. Nach der Begrüßung der Ehrengäste sowie der anwesenden Mitglieder hat der Präsident Paul Troger kurz über die Tätigkeit des durchwegs erfolgreich abgelaufenen Vereinsjahres berichtet.

Neben der Teilnahme an verschiedenen Wettkämpfen wurde erneut viel Energie in die Jugendförderung investiert. Dabei wurden für die ortsansässigen Kinder und Jugendlichen im Verlauf des Vereinsjahres verschiedene Aktivitäten (Tenniscamp in Jesolo, Kinder VSS-Turniere, Tenniskurse, Vereinsturnier ...) durchgeführt. Neben der ordentlichen Instandhaltung der Tennisanlage und der Tennisbar gab es im vergangenen Vereinsjahr auch größere Investitionen. So wurden an der Südseite der Tennisbar ein Wintergarten angebaut, sämtliche Duschen neu verfließt und eine neue Kucheneinrichtung unter Be-

Mit einem Blumenstrauß hat sich der Präsident bei Frau Inge Hilscher Steger für ihre langjährige Mitarbeit bedankt. Aus Arbeitsgründen hat sie den Ausschuss nach 14 Jahren verlassen. Das Amt wird von Reinhold Sieder übernommen. Weiters hat sich der Präsident bei den Sponsoren bedankt, ohne deren Unterstützung neue Investitionen nicht möglich wären. Bürgermeister Johann Passler hat die Tätigkeit des Vereins gelobt und die Arbeit des gesamten Vorstandes anerkennend gewürdigt. Nach dem offiziellen Teil ver-

rücksichtigung aller hygienischen Bestimmungen eingerichtet. Zufrieden war der Präsident mit dem Mitgliederstand - vor allem was die Kinder und Jugend betrifft, denen im Rahmen der Versammlung die Preise für die Vereinsmeisterschaften überreicht wurden. Der Verein zählt zum 31. Oktober 2006 stolze 76 Mitglieder, 34 Erwachsene sowie 42 Kinder und Jugendliche.

anschaulichte eine Power-Point-Präsentation den Werdegang des Tennisvereins von der Gründung im Jahre 1981 bis zum Jahr 2006.

Auch die nationale Tenniszeitung „Supertennis“ hat sich an das Jubiläum des TVN erinnert und ihm einen kurzen Bericht „Le nozze d'argento per il TV Niederdorf“ gewidmet. Darin wurde über die Errichtung der Tennisplätze im Jahre 1927, über die Gründung des TVN im Jahre 1981 und über die heutigen Aktivitäten informiert.

Dass der Tennisverein Niederdorf seit seinem Bestehen kein unbeschriebenes Blatt unter den Südtiroler Tennisvereinen ist, beweisen die errungenen Landesmeistertitel sowie der Bekanntschaftsgrad einiger hervorragender Tennisspieler.

Die Jugendarbeit der letzten Jahre wird mit Sicherheit den Tennissport in Niederdorf auch in der Zukunft bestehen lassen.

Dieter Burger



Inge Hilscher/Steger, Vereinskassierin von 1993-2006, mit Präsident Paul Troger

Eisschützenverein Niederdorf

Die Eisschützen haben Mitte November ihre Aktivität mit wöchentlichen Trainingseinheiten und einem vollen Veranstaltungsprogramm wieder aufgenommen. Da der AEV Niederdorf in dieser Saison Veranstalter für die Austragung der Bezirksmeisterschaften im Ziel- und Mannschaftsbewerb des oberen Pustertales war, hatte natürlich das Bestreben, einen spielbereiten Eisplatz zu schaffen, oberste Priorität.

Bezirksmeisterschaften Oberpustertal

Am 10.12.2006 wurde in Toblach die Bezirksmeisterschaft im Zielbewerb ausgetragen (Einzelmeisterschaften müssen auf Kunsteis ausgetragen werden). Die Niederdorfer Eisschützen erzielten dabei hervorragende Ergebnisse.

Herren		Punkte
1. Oberhofer Christian	AEV Niederdorf	349
2. Totmoser Albin	ASV Taisten	345
3. Wurzer Gotthard	ASV Taisten	343
8. Stoll Roland	AEV Niederdorf	315
16. Cosso Alexander	AEV Niederdorf	285
19. Kammerer Karl	AEV Niederdorf	266

Damen		Punkte
1. Marchesini Agnes	SSV Pichl Gsies	190
2. Wisthaler Maria	AEV Innichen	173
3. Summerer Maria	AEV Niederdorf	166
4. Seiwald Annemarie	SSV Pichl Gsies	151
5. Eppacher Ruth	AEV Niederdorf	135
6. Haberer Roswitha	AEV Niederdorf	134
7. Steiner Andrea	AEV Niederdorf	79

Junioren		Punkte
1. Taschler Stefan	AEV Innichen	261
2. Oberhofer Andreas	AEV Niederdorf	194
3. Hackhofer Markus	EV Toblach	193

Oberhofer Christian hat sich mit diesem Ergebnis für die Serie B qualifiziert und stand gleichzeitig als Bezirksmeister fest.

Internationales Raiffeisenturnier am 17.12.2006

Leider ist es uns diesmal nicht gelungen, den Eislaufplatz bis zum Goldenen Sonntag spielbereit herzurichten. Die milden Temperaturen machten eine Austragung des Internationalen Raiffeisenturniers auf heimischem Eis unmöglich und wir mussten nach Toblach ausweichen. Dennoch verlief die Veranstaltung bei Sonnenschein und guter Laune.

Als Sieger ging der EV Vintl hervor. Mit einem ausgezeichneten 2. Rang konnte die Moarschaft mit Pramstaller Egon, Cosso Alexander, Stoll Roland und Oberhofer Christian seit Jahren das beste Ergebnis beim Heimturnier erzielen. Dritter wurde der ASC Welsberg.



Turnier der Vereine am Samstag, 06.01.2007

Auch im heurigen Jahr war das Turnier der Vereine mit 22 Moarschaften „ausverkauft“ und schon wenige Tage nach Bekanntmachung waren die meisten Startplätze vergeben. Bei hervorragenden Eisverhältnissen sowie Traumwetter lieferten sich die Moarschaften packende Duelle. Der Hüttenwirt hat durch eine perfekte Organisation in Sachen Verpflegung auch das Seine zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen und ich möchte ihm und seinem Team ein Dankeschön aussprechen. Als Sieger konnte sich diesmal der FC Niederdorf / Raiffeisen einen Platz auf der Wandertrophäe sichern. Die Fußballer setzten sich in einem äußerst spannenden Finale in der Verlängerung mit 7 : 5 gegen die Musikkapelle durch. Im kleinen Finale behielt die Fraktion mit 22 : 10 gegen die Eisschützen die Oberhand.

Ein herzlicher Dank an die Preisspender und allen, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben!



Burger Dieter, stilistisch einwandfrei

Italienmeisterschaft Serie B2 am 10.-11.02.2007

Nach dem Aufstieg im letzten Jahr war das Ziel der Klaskenerhalt. Die Schützen Pramstaller Egon, Cosso Alexander, Stoll Roland und Oberhofer Christian kämpften lange um die vordersten Plätze und erreichten einen ausgezeichneten 6. Endrang mit nur 3 Punkten Rückstand auf einen Aufstiegsplatz.

Neben den oben genannten Highlights dieser Saison haben verschiedene Moarschaften, darunter Damen- und Mixmoarschaften, auch an zahlreichen Turnieren teilgenommen und dabei einmal mehr, einmal weniger gute Ergebnisse erzielt. Dabei zählt aber neben der Absicht, gute Resultate zu erzielen, auch, mit Spaß an der Sache dabei zu sein. Unter diesem Motto werden die Eisschützen auch diese Spielsaison wieder mit einer regen Tätigkeit abschließen!

Italienmeisterschaft Serie B im Zielbewerb am 27.01.2007

Nach der hervorragenden Punktezahl bei der Bezirksmeisterschaft erhoffte sich Oberhofer Christian auch bei der Italienmeisterschaft der Serie B erfolgreich zu sein. Mit 295 Punkten blieb er zwar um einiges hinter dem Ergebnis der Bezirksmeisterschaft, doch der 14. Platz reichte zum Aufstieg in die höchste Spielklasse. Seit vielen Jahren ist unser Verein nun endlich wieder in der Serie A vertreten.

Bezirksmeisterschaft Oberpustertal im Mannschaftsbewerb am 09.02.2007

Diese Meisterschaft konnte in Niederdorf ausgetragen werden, wo die Moarschaften trotz widrigster Wetterlage optimale Eisverhältnisse vorfanden.

Mit 2 Moarschaften am Start versuchte man den Titel ins Dorf zu holen bzw. einen der 2 Qualifikationsplätze zur Aufstiegsrunde in die Serie D zu ergattern.

Schließlich erreichte die Moarschaft um Kammerer Karl nur den 3. Endrang; die Moarschaft um Stoll Werner kam auf Rang 5; wahrscheinlich für beide zu wenig, um an der Aufstiegsrunde zur Serie D teilzunehmen.

*Eisschützen Niederdorf / Amateursportverein
Oberhofer Christian*



Die begehrten Trophäen

Niederdorferinnen als Dienstmädchen in italienischen Städten (1930 - 1950)

Bereits in den 30er Jahren sind Südtiroler Mädchen von italienischen Familien, die als Sommergäste hier weilten, als Haus- bzw. Kindermädchen angeworben worden. Auch einige Niederdorfer Mädchen kamen so in den Dienst italienischer Familien. Ich habe sie über ihre Erfahrungen befragt und sie erzählten, dass sie von den Sommergästen angeworben wurden, etwas verdienen wollten, da zu Hause wenig Verdienstmöglichkeiten waren, und auch damit sie Italienisch lernen konnten. Sie hatten wohl mit Heimweh zu kämpfen, wurden aber durchwegs gut behandelt und hatten eine streng geregelte Dienst- und Arbeitszeit.

Rosina Mair
Marbach

„Es war am Anfang der 50er Jahre, da kam mir der Gedanke, etwas zu verdienen. Mit 18 Jahren fuhr ich alleine nach Rom. Die Stelle als Mithilfe für den Haushalt in einer Familie hat mir Frau Emma Wassermann vermittelt. Ich konnte kaum ein paar Worte Italienisch, und außerdem war mir die Familie nur mündlich beschrieben worden, wie wir uns am Bahnhof in Rom treffen würden und wie sie aussah. Ich war mutig. Die Reise war ziemlich anstrengend. Bis Bozen haben mich Mutter und Tante Rosele im Zug begleitet. Die Familie war kinderlos. Prof. Gozzer war im Innenministerium tätig und kam aus Asolo (VI). Er konnte ein bisschen Deutsch.“

Es kam eine harte Zeit auf mich zu: Heimweh und Traurigkeit, die ich nie vergessen würde. Die Herrschaft, wie man damals so sagte, hat mich gut behandelt. Ich durfte eine Abendschule besuchen, um Italienisch zu lernen und erlangte am Ende ein Zeugnis. Ich besuchte die Schule mit Freude. Zum Abschluss des Schulbesuchs, nach ca. einem Jahr, erlebte ich eine große Überraschung: eine Audienz bei Papst Pius XII.

Mit der Zeit habe ich Anschluss zur „Anima“ gefunden, in der auch andere Südtiroler und Niederdorfer waren. So war man nicht mehr allein und wir verbrachten eine schöne Zeit gemeinsam. Man unternahm verschiedene Dinge gemeinsam, zum Beispiel Ausflüge in die Umgebung von Rom, Besichtigungen der Stadt, Lieder- und Spielabende. Einmal im Jahr durfte ich auf Urlaub nach Hause fahren. Während



Gesellige Runde in Rom-Via dell'Anima - Südtiroler Mädchen im Dirndl - Südtiroler Soldaten - Südtiroler Priester - Bischof Gargitter (vorne)

Ida Viertler in Rom - Treffen in der „Anima“



Ida Viertler

Geboren 1915 in Gsies, heute wohnhaft in Niederdorf, Rienzstraße, ex Furchhäusl. Sie ist mit 25 Jahren von daheim, wo sie auf dem heimatlichen Hof gedient hat, nach Italien gezogen, weil sie etwas verdienen wollte. Daheim gab es nämlich keinen Lohn. Sie arbeitete in Rom bei verschiedenen Familien, weil sie öfters ihren Aufenthalt unterbrechen musste, da ihre Mutter erkrankt war. Nach jahrelanger Dienstzeit (13 Jahre) bei einem deutschen Dienstherrn, kam sie 1934/35 nach Niederdorf zurück, wo sie das Furchhaus mit seiner Hilfe kaufte.

meines Aufenthaltes in Rom bei Familie Gozzer habe ich viele Briefe nach Hause geschrieben, da dies das einzige Kommunikationsmittel in der damaligen Zeit war, und um gleichzeitig auch das Heimweh zu bekämpfen.

Die Familie hat mich ganz ins Herz geschlossen und ich durfte mit ihr sogar auf Reisen gehen und viele kulturelle Stätten besuchen sowie Sommeraufenthalte in Freggene genießen. Es gab bei der Familie viele Einladungen ins Haus, wie es bei den Italienern so Brauch war und ist.

Mir ging es im Großen und Ganzen gut und ich habe diese Erfahrung trotz fremder Umgebung und Heimweh nie bereut.

Das, was im Buch „Wie die Schwalben fliegen sie aus“ berichtet wird, kann ich von meiner Seite aus nur bestätigen. Es war eine lehrreiche Erfahrung in jeder Hinsicht, nicht nur, was das Italienisch Lernen angeht, sondern auch die Erfahrung, fern von zu Hause in einem fremden Umfeld leben zu müssen. Es ist auf jeden Fall auch für die Jugend von heute empfehlenswert, Erfahrungen dieser Art zu machen.“

Elisabeth Troger Eppacher

„Mit 17 Jahren diente ich schon bei einem älteren Ehepaar, De Gregorio, das in den Sommerferien bei Hans Kamelger wohnte. Ich konnte mich sprachlich schon verständigen, da ich bereits den italienischen Kindergarten besucht hatte und auch die italienische Volksschule. Nach eineinhalb Jahren wechselte ich den Dienstplatz und zog zur Herrschaft, bei der die Schwester Dora als Kindermädchen angestellt war. Als Hausmädchen durfte ich selbstständig kochen. Ich bereitete sogar italienische Speisen, denn ich fand mich auch mit dem italienischen Kochbuch zurecht.“

Am Sonntagnachmittag hatten wir beide frei: den verbrachten wir mit anderen Südtirolerinnen und auch mit Südtiroler Bur-schen, die in Rom Militärdienst leisteten. Bei der Engelsburg war unser Treffpunkt und auch in der „Anima“. Unsere Betreuer, Mons. Franz Wolf und Happacher Maria aus Sexten, sorgten für die Unterhaltung. Wir sangen Heimatlieder, spielten und tanzten. Sie organisierten auch Ausflüge und Reisen zu Kunststätten, auch ans Meer. Die Herrschaft verlangte aber, dass wir um zehn Uhr abends daheim sind.“



von rechts: Stoll-Kamelger Hanni, Mair (Moar-bach) Rosina, Troger (Roder) Liesl



Von rechts: Stoll-Kamelger Hanni, Mair Rosele (Moarbacher), Troger Liesl (Roder), Niederwolfsgruber Mariadl

Hanni Stoll - Kamelger

„Als ich 1952 nach Rom ging, war es nicht so, dass ich musste, nein, aber man konnte ein paar Lire verdienen. Hier in Südtirol gab es nur wenige Möglichkeiten. Damals war es kaum möglich, dass ein Mädchen eine Ausbildung machen konnte. Ich jedenfalls ging mit einer Familie mit. Ich sprach nur sehr mangelhaft Italienisch, da ich ja nie eine italienische Schule besucht hatte. Das änderte sich allerdings sehr schnell. Ich lernte die Sprache gut, da ich ja nie Deutsch sprechen konnte. Ich war vier Jahre in Rom, sprach daher schnell mit römischem Akzent. Mir gefiel es in Rom recht gut, auch wenn ich sehr wenig Freizeit hatte und mich nie das Heimweh plagte. Im ersten Jahr war ich als Hausmädchen angestellt, in den folgenden Jahren als Kindermädchen. Dadurch lernte ich Rom sehr gut kennen, da ich immer mit den Kindern unterwegs war. Der Lohn war aber immer noch sehr niedrig und die Freizeit knapp. Wir durften nur sonntags vier Stunden weg und mussten um Punkt acht Uhr zu Hause sein.“

Ich lernte aber auch kochen und möchte diese Zeit nicht missen. Wir waren zeitweise sechs bis acht Mädchen aus Nieder-

dorf und so ungefähr vierzig aus ganz Südtirol. Wir trafen uns jeden Sonntag in der „Via dell' Anima“, wo uns ein Lokal zur Verfügung stand.

Wir haben uns gut unterhalten, gespielt und viele Heimatlieder gesungen.

Die Familie kam viele Jahre nach Niederdorf, und von den Kindern kommen einige noch heute mit den Familien hierher.“

Frieda Mair
Mutschlechner

„Bei Frau Grasser wohnte die Familie Mocchi Sigmondi als Sommergäste. Ich habe dort als Hausmädchen gedient. Die Herrschaftsfrau war eine vornehme Adelige. Bei ihrer Abreise 1949 hat sie mich als Kindermädchen mit nach Rom genommen und sehr gut behandelt. Einmal wöchentlich hatte ich einen freien Nachmittag, und einmal monatlich durfte ich zur Tante, die in Rom verheiratet war. Da traf ich mich mit anderen Südtirolerinnen, die auch in Rom bedienstet waren. In einem Lokal bei der Engelsburg und in der „Anima“ war unser Treffpunkt. Zum Ausgehen musste ich von der Herrschaft immer die Erlaubnis haben. Und wenn ich Besuch be-



Troger Liesl und Dora in Rom auf der "Spanischen Treppe"

kam, musste ich ihn der Herrschaft vorstellen. Einmal besuchte mich Sinner Hansl, der in Rom seinen Militärdienst leistete.

Spätestens um zehn Uhr abends musste ich zu Hause sein. Ich war nicht nur Kindermädchen, sondern durfte auch bedienen. In dunkelblauer Schürze mit kleinem weißen Schürzchen servierte ich bei Tisch. Die Servierkleidung nähte ich mir selbst. Wenn Einladungen waren, musste ich mit Ziehteig einen großen Apfelstrudel zubereiten. Das Arbeitskleid war aus rotblau kariertem Stoff, den mir die Frau kaufte. Ich nähte es selbst. Als Monatslohn bekam ich 12.000 Lire.

Im heiligen Jahr besuchte mich mein Freund, der mit einem Pilgerzug nach Rom gefahren war. Ich stellte ihn als meinen zukünftigen Ehemann vor. Der Herrschaft machte er einen guten Eindruck. Sie baten ihn aber nicht zu schnell zu heiraten, denn sie wollten mich nicht verlieren. Die Ehe wurde aber bald geschlossen."

Irma Feichter Tiefenthaler

"Mit 14 Jahren hat mich der Vater einer Herrschaft als Hausmädchen nach Mailand versprochen, denn ich sollte ja selbst etwas verdienen, denn die Verdienstmöglichkeiten bei uns waren wenige und auch schlecht bezahlt. Er begleitete mich zum Bahnhof, die Mutter fuhr mit.

Zweieinhalb Jahre diente ich in der Familie mit Hanni Stoll. Sprachlich fand ich mich einigermaßen zurecht, da ich schon von der Volksschule aus ein paar Brocken konnte. Anschließend zog ich zur Familie eines Zahnarztes nach Rom. Ich arbeitete nun mit Mair-Prenn Marianne in derselben Familie. Als Monatslohn bekam ich anfangs 15.000 Lire, wovon ich 10.000 Lire der Mutter heimschickte, denn sie klagte mir am Telefon, dass sie oft nicht wisse, womit sie kochen solle.

Bei der Herrschaft wurden wir gut behandelt, mussten aber die Dienstzeit pünktlich einhalten und hatten die freien Stunden und Tage. Wir durften auch mit der Herrschaft in die Sommerfrische fahren. In der Freizeit trafen wir uns mit anderen Südtiolerinnen (an die 18 Mädchen) und später auch mit Südtioler Männern, die in Rom Militärdienst leisteten, in der "Ani-

ma", wo wir uns unterhielten. Wir tanzten, sangen Heimatlieder und scherzten. Ich lernte in Rom auch meinen zukünftigen Ehemann kennen, und bald gab es eine Hochzeit in Niederdorf."

Marianna Mair Prenn

"Ich bin 1951 als Dienstmädchen bei der Familie eines Generaldirektors eingestanden und nach zwei Jahren nach Rom gegangen, zur Familie, wo auch Hanni Stoll gedient hat."

Maria Jesacher-Hofer

Sie arbeitete in den 50er Jahren in Italien. Im ersten Dienstplatz war sie als Kindermädchen schlecht behandelt worden. Die Kinder waren frech und ungezogen. Deshalb kündigte sie bald diesen Platz auf. Der folgende Dienstplatz war in der (sehr netten) Familie eines Journalisten. Dort wurde sie sehr gut behandelt.

Mina Kerschbaumer (verstorben)

Sie diente in Venedig in den Hotels Palast und Savoy als Zimmerfrau. Zu ihren Kunden zählten auch Mussolini und Ciano, in Rom Umberto di Savoia. Wie gut ihre Sprachkenntnisse waren, verraten diese Sprüche: „La vita é un valzer che nella vel si sfrange, poco per lei si ride e molto per lei si piange.“ Ihr Wahlspruch war: „Ich bin mit dem Herrgott und nicht über ihm“ (aufgenommen im Altersheim 1996).

Helene Stragenegg

„Historische Ansichten hochalpiner Schutzhütten“

Sonderausstellung im
Fremdenverkehrsmuseum
Hochpustertal „Haus Wassermann“

Vom 05. Mai 2007 bis Ende August werden in den Räumlichkeiten des Fremdenverkehrsmuseums von Niederdorf historische Ansichten von hochalpinen Schutzhütten gezeigt. Es handelt sich dabei um Bestände aus der über 200 Ansichten umfassenden Sammlung des Hotels Bachmann. Zu sehen sind Ansichten aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg, welche im Auftrag des damaligen Deutschen und Österreichischen Alpenvereins von der Kunstanstalt Stegel & Co. aus Dresden angefertigt wurden. Ergänzt werden die Ansichten von einigen Bänden der Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins aus den Jahren 1890 und 1919.



Jahresbücher des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins

„Fotografie storiche di rifugi alpini“

Mostra nel museo del turismo Alta
Pusteria “Casa Wassermann”

Nel museo del turismo “Casa Wassermann” di Villabassa verranno mostrate dal 5 maggio fino alla fine di agosto delle fotografie storiche di rifugi alpini provenienti dalla collezione privata dell'Hotel Bachmann. Si tratta di fotografie realizzate nel periodo antecedente la 1a guerra mondiale su incarico dell'allora club alpino tedesco ed austriaco. La mostra di fotografie è accompagnata dall'esposizione di alcuni volumi della rivista “Zeitschrift des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins” degli anni 1890 - 1919.



Simonyhütte, 2210 mt. (Am Karlseisfeld)

Öffnungszeiten

05. Mai 2007 - 30. Juni 2007
FR und SO von 16.00 bis 19.00 Uhr
SA von 09.00 bis 12.00 Uhr
und von 16.00 bis 19.00 Uhr

Juli und August
Täglich von 16.00 bis 19.00 Uhr
Montag geschlossen

Orario di apertura

05 maggio 2007 - 30 giugno 2007
VE e DO dalle ore 16.00 alle ore 19.00
SA dalle ore 09.00 alle ore 12.00
e dalle ore 16.00 alle ore 19.00

Luglio e agosto
Giornalmente dalle ore 16.00 alle ore 19.00
Lunedì chiuso

Filmvorführung „Bonhoeffer - Die letzte Stufe“ am Freitag, 27. April 2007 um 19.00 Uhr



Dietrich Bonhoeffer

Wie bereits in den Jahren 2005 und 2006, wird auch heuer wieder der Befreiung der Sippen- und Sonderhäftlinge von 1945 gedacht. Aus diesem Anlass wird am Freitag, dem 27. April 2007 um 19.00 Uhr im Haus Wassermann der Film „Bonhoeffer - Die letzte Stufe“ gezeigt.

Der Spielfilm aus dem Jahre 1999 erzählt das Leben des Theologen und Widerstandskämpfers Dietrich Bonhoeffer, der ursprünglich im „Niederdorfer“ Transport vorgesehen war, aber auf persönlichen Befehl Hitlers vor der Abfahrt des Transportes hingerichtet wurde. Der Berliner Pfarrer und Theologe Dietrich Bonhoeffer, im Film dargestellt vom bekannten deutschen Schauspieler Ulrich Tukur, war aufgrund seiner

christlichen Überzeugung zum kompromisslosen Gegner Hitlers geworden. Durch seine beispielhafte Haltung ist Bonhoeffer weltweit zu einem wichtigen Orientierungspunkt vieler Christinnen und Christen geworden, die sich in Situationen von Unrecht und Unterdrückung befinden. Seine Wertschätzung über die Konfessionsgrenzen hinaus beweist auch die Tatsache, dass Bonhoeffer, obwohl evangelischer Geistlicher, von der katholischen Kirche in das Märtyrerverzeichnis aufgenommen wurde.

Die Einleitungsworte spricht Dr. Ulrich Schaeffer aus Bergisch-Gladbach, der am Film als historischer Berater mitgearbeitet hat.

Das Fundamt der Gemeinde gibt bekannt, dass folgende Gegenstände abgegeben wurden:

Datum / data	Fundort / luogo	Fundstück / oggetto
06/11/06	Rathaus/municipio	Schlüssel/chiavi
18/12/06		Handy/cellulare

L'ufficio oggetti smarriti del comune notifica che sono stati consegnati i seguenti oggetti:

Folgende Verlustmeldungen sind im Fundamt der Gemeinde eingegangen:

Datum / data	Gegenstand / oggetto
24/10/06	Autoschlüssel Citroën

Le seguenti denunce di smarrimento sono state segnalate:

Meldung aus dem Lizenzamt

Es wird darauf hingewiesen, dass alle öffentlichen Veranstaltungen (mit und ohne Gewinnabsicht) in der Gemeinde gemeldet werden müssen. Weiters ist darauf zu achten, dass die Meldung rechtzeitig erfolgt, d. h. mindestens eine Woche vor der Veranstaltung, bei größeren Veranstaltungen (Feste, Bälle usw.) mindestens zwei Wochen vorher. Weitere Informationen erteilt das Lizenzamt der Gemeinde.

Informazione dell'ufficio licenze

Si porta a pubblica conoscenza che tutte le manifestazioni pubbliche (con o senza scopo di lucro) devono essere segnalate tempestivamente all'amministrazione comunale, e cioè almeno una settimana prima della manifestazione, nel caso di manifestazioni più importanti (feste, balli ecc.) almeno due settimane prima. Per ulteriori informazioni ci si può rivolgere all'ufficio licenze.

BAUKONZESSIONEN / CONCESSIONI EDILIZIE

Verzeichnis der erteilten Baukonzessionen vom 16.10.2006 bis 20.02.2007

Elenco delle concessioni edilizie dal 16.10.2006 al 20.02.2007

Nr. - Datum/Data	Inhaber / titolare	Arbeiten	Lavori	Lage Bau / Posizione costr.
2006 / 39 vom 03.11.2006	Gemeinde Niederdorf, Von-Kurz- Platz, 5, 39039 Niederdorf	Mehrweckraum Niederdorf – Errichtung eines zweiten Notausganges	Sala multiuso di Villabassa – costruzione di una seconda uscita di sicurezza	B.p./p.ed. 511 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Rienzstraße, 37
2006 / 40 vom 09.11.2006	Burger Jürgen, Lanaweg 9, 39039 Niederdorf Burger Monika, Im Lexeranger, 13, 39039 Niederdorf Fauster Rosa Maria, Parkweg, 45, 39039 Niederdorf Kamelger Josef, Eggerberg, 3, 39039 Niederdorf Kamelger Karl, Eggerberg, 3, 39039 Niederdorf Staszewski Daniel, Parkweg, 1, 39039 Niederdorf	Errichtung einer Stützmauer in der Erweiterungszone Lana	Costruzione di un muro di sostegno nella zona di espansione Lana	G.p./p.f. 664/5 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Lanaweg, 11 Lanaweg, 13 Lanaweg, 15 Lanaweg, 17 Lanaweg, 19 Lanaweg, 9
2006 / 41 vom 09.11.2006	Obersteiner Gertraud, Johann- Jaeger-Straße, 38, 39039 Niederdorf	Umbau und Sanierung des Gebäudes – 1. Variante	Ristrutturazione e risanamento del fabbricato – 1. Variante	B.p./p.ed. 340 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Johann-Jaeger-Straße, 38
2006 / 42 vom 09.11.2006	Schettino Vincenzo, Via Piazza Belinzaghi, 3, 22012 Cernobbio	Sanierung des Wohnhauses (m.A. 1) – 1. Variante	Risanamento del fabbricato residenziale (p.m. 1) – 1. Variante	B.p./p.ed. 95 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Im Gandleranger, 7
2006/43 vom 15.11.2006	Schettino Vincenzo, Via Piazza Belinzaghi, 3, 22012 Cernobbio	Sanierung des Wohnhauses (m.A. 1) – 2. Variante	Risanamento del fabbricato residenziale (p.m. 1) – 2. Variante	B.p./p.ed. 95 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Im Gandleranger, 7
2006 / 44 vom 16.11.2006	Bacher Johann, Parkweg, 53, 39039 Niederdorf	Neubau einer Laufkranhalle und eines Holzunterstandes	Nuova costruzione di un capannone per carro ponte e di un riparo per legno	B.p./p.ed. 450 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Parkweg, 53
2007 / 1 vom 01.02.2007	Albertino Lucio, Weiherweg, 11, 39039 Niederdorf	Bau der Erstwohnung mit Geschäft und Magazin – 2. Variante	Realizzazione di una prima abitazione con negozio e magazzino – 2. Variante	G.p./p.f. 663/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2007 / 2 vom 05.01.2007	Stifter Josef, Im Lexeranger, 16, 39039 Niederdorf	Anbringung von Sonnenkollektoren	Installazione di pannelli solari	B.p./p.ed. 219 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Hans-Wassermann-Str., 15
2007 / 3 vom 09.01.2007	Monteverde Luca, Via Mantini, 6, 16167 Genova Monteverde Sabrina, Via San Lorenzo, 10/A 8, 16167 Genova	Errichtung von 2 Balkonen	Realizzazione di 2 balconi	B.p./p.ed. 24 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa – Frau-Emma-Straße, 10
2007 / 4 vom 01.02.2007	Fauster Artur, St. Stefan, 3, 39039 Niederdorf	Sanierung und Erweiterung des Reihenhauses zur Errichtung der Erstwohnung für Fauster Artur	Risanamento ed ampliamento della casa a schiera con costruzione della prima abitazione per Fauster Artur	B.p./p.ed. 426 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, St. Stefan, 3
2007 / 5 vom 01.02.2007	Egarter Hilda, Eggerberg, 4, 39039 Niederdorf	Errichtung eines landwirtschaftlichen Maschinenraumes	Costruzione di un locale per mezzi agricoli	G.p./p.f. 1284 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa, Eggerberg, 4
2007 / 6 vom 13.02.2007	Fauster Rosa Maria, Parkweg, 45, 39039 Niederdorf Staszewski Daniel, Parkweg, 1, 39039 Niederdorf	Neubau eines Doppelwohnhauses in der Wohnbauzone C2 (EWZ Lana) – Teil Staszewski Daniel – 1. Variante	Costruzione di una casa bifamiliare nella zona residenziale C2 (zona di espansione Lana) – Parte Staszewski Daniel – 1. Variante	G.p./p.f. 664/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa
2007 / 7 vom 13.02.2007	Fauster Rosa Maria, Parkweg, 45, 39039 Niederdorf Staszewski Daniel, Parkweg, 1, 39039 Niederdorf	Neubau eines Doppelwohnhauses in der Wohnbauzone C2 (EWZ Lana) – Teil Fauster Rosa Maria – 1. Variante	Costruzione di una casa bifamiliare nella zona residenziale C2 (zona di espansione Lana) – Parte Fauster Rosa Maria – 1. Variante	G.p./p.f. 664/1 K.G./C.C. Niederdorf-Villabassa

Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) Jahr 2007

Steuersätze

- für Liegenschaften, die als „Zweitwohnungen“ gelten und sich zusätzlich zur Hauptwohnung im Eigentum der unter Art. 18, Abs. 1 des E.T. der Regionalgesetze betreffend die Regelung der Aufenthaltsabgabe (D.P.R.A. vom 23.12.1982, Nr. 9/l) angeführten Personen befinden: 7‰ (sieben Promille)
- für alle sonstigen Steuerschuldner und Liegenschaften: 4,5‰ (vierkommafünzig Promille)

Freibetrag

Der Freibetrag für das Jahr 2007 für die direkt als Hauptwohnung genutzte Liegenschaftseinheit in Besitz von physischen Personen und von Mitgliedern der Baugenossenschaften mit ungeteiltem Eigentum mit Wohnsitz in der Gemeinde Niederdorf beträgt € 258,228

Katastererträge

müssen um 5% (fünf Prozent) aufgewertet werden.

Einzahlung

Achtung: Neue Einzahlungstermine

16.06. Fälligkeit der ersten Rate (Akonto);

16.12. Fälligkeit der zweiten Rate (Saldo);

Mitteilung

In Bezug auf die Vorausberechnung der GIS für das Jahr 2007 wird mitgeteilt, dass es aufgrund technischer Probleme nicht möglich ist, die Erlagscheine mit der entsprechenden Berechnung an die Steuerpflichtigen zu versenden. Sollten jedoch Unklarheiten beim Ausfüllen bzw. bei der Berechnung der GIS auftreten, können alle Interessierten ihre Steuerposition im Steueramt der Gemeinde während der normalen Öffnungszeiten überprüfen bzw. berechnen lassen.

Um eine genaue Berechnung zu ermöglichen sind nachstehende Angaben erforderlich:

- Angabe der Bauparzelle
- Angabe der einzelnen Baueinheiten
- Angabe des Rechtstitels (Eigentum - Fruchtgenuss)
- Angabe hinsichtlich Freibetrag

Imposta comunale sugli immobili (ICI) Anno 2007

Aliquote

per immobili che vengono utilizzati come „seconda abitazione“ e che oltre all'abitazione principale sono di proprietà di persone di cui all'art. 18, comma 1 del T.U. delle leggi regionali riguardante il regolamento dell'imposta di soggiorno (D.P.R.A. del 23.12.1982, n. 9/L): 7‰ (sette per mille)

per tutti gli altri soggetti passivi ed unità immobiliari: 4,5‰ (quattrovirgolacinquanta per mille)

Detrazione

La detrazione per l'anno 2007 per l'immobile utilizzato come abitazione principale in possesso di persone fisiche soggetti passivi e dei soci di cooperative edilizie a proprietà indivisa residenti nel comune di Villabassa é fissata in € 258,228.

Rendite catastali

devono essere aumentati del 5% (cinque percento).

Versamento

Attenzione: Nuovi termini di versamento

16.06. scadenza della prima rata (Acconto);

16.12. scadenza della seconda rata (Saldo);

Comunicazione

In riferimento al precalcolo dell'ICI per l'anno 2007 si comunica che a causa di problemi tecnici la spedizione dei bollettini precompilati con i relativi importi non é possibile. Se i contribuenti dovessero avere dei problemi con la compilazione e con il calcolo dell'ICI, gli interessati sono invitati a presentarsi nell'ufficio tributi di questo comune durante l'orario di apertura per un controllo e calcolo della posizione ICI.

Requisiti per l'esatto calcolo dell'ICI:

- indicazione della particella edificiale
- indicazione dell'unità abitativa
- indicazione titolo di proprietà (possesso - usufrutto)
- indicazioni riguardanti la detrazione

Trinkwasser- gebühren Jahr 2007

Der Tarif für die Trinkwasserversorgung (Kubikmeterpreis) wird mit Wirkung ab 01.01.2007 wie folgt festgesetzt:

Kategorie I:

bis zu einem Jahresverbrauch

von 500 m³ pro Abnehmer: Euro 0,10.- pro m³

ab einem Jahresverbrauch

von 501 m³ pro Abnehmer: Euro 0,15.- pro m³

Kategorie II: Euro 0,15.- pro m³

Kategorie III:

mit eigenem Zähler Euro 0,05.- pro m³

Bei fehlendem 2. Zähler für 35 m³ Verbrauch pro Großvieheinheit.

Tariffa acqua potabile anno 2007

La tariffa per l'erogazione di acqua potabile (prezzo del metro cubo) viene fissata con effetto dal 01/01/2007 come segue:

I° categoria:

fino ad un consumo annuo

di 500 mc per utente: Euro 0,10.- per m³

da partire da un consumo annuo

di 501 mc per utente: Euro 0,15.- per m³

II° categoria: Euro 0,15.- per mc

III° categoria:

con contatore apposto Euro 0,05.- per mc

Senza 2° contatore per 35 mc per bestiame.

Abwassergebühren Jahr 2007

Mit Wirkung ab 01.01.2007 wird in der Gemeinde Niederdorf der Tarif für die Entsorgung der häuslichen Abwässer aller an die Gemeindekanalisierung angeschlossenen Gebäude, sowie jener, welche die Kriterien für einen Anschluss gemäß Landesausschussbeschluss Nr. 5156 vom 09.10.1995 erfüllen, mit € 1,40 plus 10 % MWSt. je Kubikmeter Wasserverbrauch, gemessen durch Zähler bzw. pauschal von 70 mc / EGW festgelegt.

Für die Berechnung des Abwassertarifes für die gewerblichen Abwässer wird der Wert "F" wie folgt festgesetzt, gestaffelt nach eingeleiteter Abwassermenge:

bis 300 mc	p.a. € 61,974.-
301-1.000 mc	p.a. € 80,050.-
1.001- 3.000 mc	p.a. € 108,455.-
3.001-10.000 mc	p.a. € 142,025.-
über 10.001 mc	p.a. € 268,557.-

Tariffa smaltimento scarichi anno 2007

Con effetto dal 01/01/2007, nel Comune di Villabassa la tariffa per lo smaltimento degli scarichi civili di tutti gli edifici allacciati alla fognatura comunale nonché da quelli aventi i presupposti per un allacciamento ai sensi della delibera della Giunta Provinciale n. 5156 del 09/10/1995 viene determinata nella misura di € 1,40, più 10 % d'IVA al metro cubo, rilevato dai contatori, o, in mancanza, con sistema forfettario con 70 mc / ab.eq.

Il valore del coefficiente "F" per il calcolo della tariffa per scarichi industriali viene fissato come segue, scaglionato in base alla quantità scaricata:

fino 300 mc	p.a. € 61,974.-
301-1.000 mc	p.a. € 80,050.-
1.001- 3.000 mc	p.a. € 108,455.-
3.001 - 10.000 mc	p.a. € 142,025.-
oltre 10.001 mc	p.a. € 268,557.-

Nach Einsichtnahme in die einzelnen Beschlüsse betreffend Gestaltung der Tarife sowie die Genehmigung der entsprechenden Verordnungen wird darauf hingewiesen, dass nachstehende Informationen aufgrund der umfangreichen Bereiche nur auszugsweise wiedergegeben werden.

Müllgebühren Jahr 2007

Die Müllentsorgungsgebühr für das Jahr 2007 wird folgendermaßen berechnet:

Grundgebühr

Private Haushalte: pro Person 9,192 Euro

Die Berechnung wird anhand der Anzahl der laut Familienbogen im Haushalt lebenden Personen durchgeführt, wobei maximal 4 Personen des gleichen Haushalts diese entrichten müssen.

Zweitwohnungen: Den Zweitwohnungen und allen zur Verfügung des Eigentümers gehaltenen Wohneinheiten wird zum Zwecke der Berechnung der Abfallgebühr eine Anzahl von 3 Personen zugeordnet.

Gewerbliche Betriebe

Magazine	0,20 Euro / m ²
Handwerk und Industrie	
Gastbetriebe (Gasthöfe, Hotels, Pensionen)	
Schulen, Freiflächen, Büros u.a.	0,40 Euro / m ²
Handlungen und Geschäfte	0,72 Euro / m ²
Restaurant, Bar, Banken	0,80 Euro / m ²
Ambulatorien	1,00 Euro / m ²

Entleerungsgebühr

0,022 Euro / Liter

Bei dieser werden für private Haushalte und Betriebe die gleichen Tarife berechnet

Ein kleiner Sack (ca. 15 l)	0,33 Euro
Ein mittlerer Sack (ca. 35 l)	0,77 Euro
Ein großer Sack (ca. 70 l)	1,54 Euro
Stückpreis Plomben	24,75 Euro
Miete Müllbehälter	27,90 Euro

Mindestmüllmenge

Private Haushalte: Für jeden Bürger ist jährlich eine Mindestentleerungsmenge von 252 Litern vorgesehen,

Visto le singole deliberazioni riguardanti la determinazione delle tariffe nonché l'approvazione dei relativi regolamenti si precisa, che le seguenti informazioni vengono considerate solamente sommariamente in base alla notevole dimensione della materia.

Tariffa smaltimento rifiuti solidi urbani anno 2007

La tassa per lo smaltimento rifiuti solidi urbani per l'anno 2007 viene calcolato come segue:

Tariffa base

Utenze domestiche: per persona Euro 9,192

Il calcolo della tariffa viene eseguito in base alle persone costituenti il nucleo familiare.

(Per nuclei famigliari formati da 5 o più persone si calcolano sempre 4 persone)

Le unità appartenenti alla seconda casa e tutte le unità di abitazione tenute a disposizione del proprietario vengono associate ad un numero pari a 3 persone per il calcolo della tariffa di smaltimento dei rifiuti solidi urbani.

Insedimenti produttivi

Magazzini	0,20 Euro / m ²
Artigianato ed industria	
Esercizi pubblici (alberghi, hotel, pensioni)	
Scuole, aree scoperte, uffici ed altri	0,40 Euro / m ²
Esercizi commerciali e negozi	0,72 Euro / m ²
Ristoranti, bar, banche	0,80 Euro / m ²
Ambulatori	1,00 Euro / m ²

Tariffa di svuotamento

0,022 Euro / litro

La tariffa di svuotamento é uguale per utenze domestiche ed insediamenti produttivi.

Sacchi piccoli (ca. 15 l)	0,33 Euro
Sacchi medi (ca. 35 l)	0,77 Euro
Sacchi grandi (ca. 70 l)	1,54 Euro
Piombi	24,75 Euro / pezzo
Affitto contenitore	27,90 Euro

Quantità minima di svuotamento

Utenze domestiche: Per ogni cittadino é previsto un quantitativo minimo di svuotamento annuale di 252 litri

welche zum Tarif von 0,022 Euro/l berechnet wird
Wird im Laufe des Jahres weniger als die Mindestmenge von 252 Liter pro Person produziert, so wird trotzdem die Mindestmenge wie folgt berechnet:

Private Haushalte:

1 Person = 252 Liter

2 Personen = 504 Liter, usw.

Gewerbliche Betriebe: Für Betriebe ist eine Mindestentleerungsmenge von 12,18 Litern/m² vorgesehen

Alle Preisangaben verstehen sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt.

Restmüllentsorgung

Sammeltage: Die Müllsammmlung wird am MONTAG durchgeführt.

In der Saison (Wochenende vor Weihnachten bis 06.01. und 15.07. bis 15.09.) wird der Müll auch donnerstags entsorgt.

Die Müllsäcke dürfen erst am Vorabend der Restmüllsammmlung ab 19.00 Uhr an den Sammelplätzen deponiert werden!

Der Müll darf nur in den eigens dafür vorgesehenen grünen Säcken entsorgt werden.

Verschiebung der Sammelstage:

Feiertag	Ersatzsammeltag
(Ostermontag) 09.04.2007	(Samstag) 07.04.2007
(Pfingstmontag) 28.05.2007	(Samstag) 26.05.2007

Wiederverwertbare Materialien

Die Wertstoffinseln dürfen nur für die Entsorgung der Wertstoffe PAPIER, METALL und GLAS verwendet werden! Plastikflaschen (Joghurt- und Sahnebecher) gehören nicht zu den Wertstoffen und sind somit über den Restmüll zu entsorgen.

Helfen Sie mit, die Wertstoffinseln sauber zu halten!

Konvention Recyclinghof

Niederdorf

Die Konvention mit der Firma Dolomit Recycling in der Handwerkerzone (Tel.: 0474/972818) bleibt weiterhin aufrecht.

Kostenlos werden angenommen:

Glas, Papier, Kartone, Dosen, Alteisen und unbehandeltes Holz

Gegen Bezahlung werden angenommen:

Elektrogeräte, Fernseher, Kühlschränke, behandeltes Holz, Altreifen, Sperrmüll, Bauschutt und Nylon.

Die Anlieferungsstermine müssen genauestens eingehalten werden. Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr und

Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr

Mindestannahmegebühr 10,00 Euro + 10% MwSt.

al quale viene applicato la tariffa di 0,022 Euro/l.

Se nel corso dell'anno non viene prodotta la quantità minima di svuotamento, questa viene comunque calcolata ai fini della tariffa, come segue:

Utenze domestiche:

1 persona = 252 litri

2 persone = 504 litri, etc

Per insediamenti produttivi è previsto un quantitativo minimo di svuotamento di 12,18 litri/mq.

Tutti i prezzi indicati si intendono senza l'IVA prevista dalla legge.

Raccolta rifiuti solidi

Giorni di raccolta: La raccolta dei rifiuti viene eseguita il giorno LUNEDÌ.

Nell'alta stagione (fine settimana prima di natale fino al 06/01 e 15/07 fino 15/09), i rifiuti vengono raccolti anche il giorno giovedì.

I sacchi dell'immondizia possono essere depositati presso i punti di raccolta segnalati da appositi cartelli solo la sera prima dalle ore 19.00 in poi!

L'immondizia dev'essere smaltita solo nei sacchi verdi previsti per lo smaltimento.

Spostamento giorni di raccolta:

giorno festivo	giornata di raccolta sostitutiva
09.04.2007 (lun.dell'Ang.)	07.04.2007 (sabato)
28.05.2007 (lun.di Pentec.)	26.05.2007 (sabato)

Materiali riciclabili

Le Isole di riciclaggio devono essere usate solo per lo smaltimento dei materiali riciclabili CARTA, METALLO e VETRO! Bottiglie in plastica (barattoli yoghurt e panna) non fanno parte dei materiali riciclabili e sono da smaltire con i rifiuti solidi.

Aiutateci a mantenere pulite le isole di riciclaggio!

Convenzione Centro di

riciclaggio Villabassa

La convenzione con la ditta Dolomit Recycling nella zona artigianale (Tel.: 0474/972818) è stata prorogata.

Vengono accettati gratuitamente:

Vetro, carta, cartoni, barattoli, rottame di ferro e legno non trattato

Vengono accettati a pagamento:

apparecchi elettrici, televisori, frigoriferi, legno trattato, gomme, rifiuti ingombranti, calcinacci e nylon.

I termini di consegna devono essere rispettati:

Sabato dalle ore 09.00 alle ore 11.00 e

Martedì dalle ore 14.00 alle ore 16.00

Tariffa minima 10,00 Euro + 10% IVA

Sammlung von Kunststoffhohlkörpern

Ab sofort können Kunststoffhohlkörper bis zu 10 Liter kostenlos im Recyclinghof der Firma Dolomit Recycling in der Handwerkerzone Niederdorf (Öffnungszeiten Dienstag von 14.00 bis 16.00 Uhr sowie Samstag von 09.00 bis 11.00 Uhr) entsorgt werden.

Interessierte werden ersucht, sich an die unten angeführten Bestimmungen sowie an die Öffnungszeiten des Recyclinghofes zu halten.

„Was sind Kunststoffhohlkörper bis zu 10 Liter?“

Darunter sind sämtliche Flaschen und kleinen Kanister (Hohlkörper) aus Kunststoff, unabhängig von der Kunststoffart, bis zu 10 Litern zu verstehen, also

- Kunststoffflaschen (z.B. PET-Flaschen)
- Waschmittel- und Reinigungsmittelflaschen aus Kunststoff
- kleine Kanister aus Kunststoff
- andere Flüssigkeitsbehälter aus Kunststoff mit wasserdichtem Verschluss

(Kriterium: ein Kunststoffhohlkörper hat einen wasserdichten Verschluss!)

Die abgegebenen Hohlkörper müssen entleert und kurz ausgespült werden!

Eine funktionierende Kontrolle während der Annahme muss gewährleistet sein!

Zwingend zu beachten:

Was nicht zur Sammlung Kunststoffhohlkörper gegeben werden darf!

- Kunststofffolien
- Kunststoffkisten
- Kunststoffkübel
- Kunststoffbecher (Joghurtbecher)
- Kunststoffteile und -gehäuse
- Kunststoffplatten und -dämmungen
- Kunststoffflaschen, die Motoröl enthalten
- u.ä.m.
- TETRA PAK (Milch- und Getränketüten)

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein NICHT-EINHALTEN der oben angeführten Bestimmungen die unverzügliche Beendigung dieses Dienstes zur Folge hat.

Raccolta di contenitori in plastica

Da adesso potranno essere smaltiti gratuitamente contenitori vuoti in plastica fino a 10 litri e presso la ditta Dolomit Recycling nella zona artigianale di Villabassa (orario di apertura martedì dalle ore 14.00 alle ore 16.00 nonché sabato dalle ore 09.00 alle ore 11.00)

Gli interessati vengono invitati di rispettare le condizioni sottoelencate nonché l'orario di apertura della ditta Dolomit Recycling.

„Quali sono i contenitori vuoti in plastica fino a 10 litri?“

Tra quelli s'intendono le bottiglie e le piccole taniche (contenitori vuoti) in plastica con capacità fino a 10 litri, indipendentemente da loro tipo di plastica, cioè:

- Bottiglie in plastica (per esempio le bottiglie in PET)
- Contenitori in plastica per detersivi o detergenti
- Piccole taniche (conitori) in plastica
- Altri contenitori in plastica per sostanze liquide con tappo impermeabile

(criterio: un contenitore vuoto in plastica ha una chiusura impermeabile!)

I contenitori vuoti che vengono consegnati devono essere svuotati ed velocemente sciacquati!

Obbligatamente da rispettare:

Quello che non va messo nella raccolta dei contenitori vuoti in plastica!

- Pellicole in plastica
- Casse in plastica
- Secchi in plastica
- Coppe in plastica (coppe dello yoghurt)
- Parti ed involcri in plastica
- Piastre ed materiale da isolamento in plastica
- Ed altri simili
- TETRA PAK (contenitori di latte e succhi)

Si avvisa che in questo contenitore vengono raccolti esclusivamente contenitori come sopra indicato.

In caso di inosservanza di questa condizione questo servizio verrà immediatamente sospeso

Kartonagensammlung

Kartone werden getrennt gesammelt und zwar wie bisher jeden DONNERSTAG bei folgenden Sammelstellen:

- bei „Lexerbrücke“
- neben „Fauster Kreuz“
- beim Hydrant Kreuzung „Miterrutzner - Temmele“
- zwischen Wiere und Rienz in der Zone Weiherbad
- bei „Tschöll-Brücke“

Das Verbrennen, Verheizen von Kartonagen sowie die Nichteinhaltung der Vorschriften betreffend die Ablagerung von Müllsäcken und Kartonagen ist gesetzlich verboten und unterliegt Verwaltungsstrafen.

Die Kartone dürfen erst am Donnerstag bis 9.00 Uhr morgens hinterlegt werden und dürfen kein Verpackungsmaterial oder sonstigen Müll enthalten. Nach der Einsammlung dürfen bis zum nächsten Sammeltag keine Kartone bei den Sammelstellen deponiert werden.

Sperrmüll

Zwecks Entsorgung von Sperrmüll wenden Sie sich bitte an die Mülldeponie Toblach. Transporte werden auch von der Firma Dolomit Recycling GmbH gegen Bezahlung durchgeführt. Im laufenden Jahr wird in der Gemeinde Niederdorf keine Sperrmüllsammlung durchgeführt werden.

Mülldeponie Toblach

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag: von 08.00 - 12.00 Uhr.

Zusätzlich jeden 1. Samstag im Monat:

von 08.00 - 12.00 Uhr

Tel. 0474 972979

Mobile Schadstoffsammlung

Sammelplan - I. Halbjahr 2007

Ort: Niederdorf, Von-Kurz-Platz

01.03.2007 von 08.00 - 09.00 Uhr

24.05.2007 von 08.00 - 09.00 Uhr

Raccolta Cartoni

I cartoni vengono raccolti separatamente e cioè ogni GIOVEDÌ presso i seguenti punti di raccolta:

- ponte „Lexer“
- vicino croce „Fauster“
- presso idrante incrocio „Miterrutzner - Temmele“
- tra „Wiere“ e Rienza nella zona Vivaio
- presso ponte „Tschöll“

È assolutamente vietato e sottoposto a sanzioni amministrative la combustione di cartoni e lo smaltimento irregolare e l'inadempienza delle prescrizioni.

I cartoni possono essere depositati solo il giorno giovedì fino alle ore 9.00 e non devono contenere né materiale d'imballaggio né altri rifiuti. Dopo la raccolta non possono essere depositati altri cartoni presso il punto di raccolta fino al successivo giorno di raccolta.

Rifiuti ingombranti

Per lo smaltimento di rifiuti ingombranti è possibile rivolgersi alla discarica di rifiuti di Dobbiaco. I trasporti vengono effettuati, a pagamento, anche dalla ditta Dolomit Recycling. Nell'anno in corso nel comune di Villabassa non verrà effettuata una raccolta di rifiuti ingombranti.

Scarica di Dobbiaco

Orario d'apertura:

Lunedì, mercoledì, venerdì: dalle ore 08.00 - 12.00.

Inoltre ogni 1° sabato nel mese:

dalle ore 08.00 alle 12.00

Tel. 0474 972979

Raccolta differenziata rifiuti speciali e tossico nocivi

Termini di raccolta - I. semestre 2007

Luogo: Villabassa, Piazza Von-Kurz

01.03.2007 dalle ore 08.00 alle ore 09.00

24.05.2007 dalle ore 08.00 alle ore 09.00

Öl- und Bratfettsammlung

Bitte entsorgen Sie nur nachstehende Rückstände im “Pusterer Öli”:

- gebrauchte Frittieröle und Bratfette
- Öle von eingelegten Speisen (Thunfisch, Oliven,...)
- Butter, Margarine, Schmalz
- verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette

Nachdem sie den Behälter mit Öl und Bratfetten gefüllt haben, werden sie ersucht, denselben während der Öffnungszeiten im Recyclinghof bei der Firma Dolomit Recycling in der Handwerkerzone von Niederdorf abzugeben, wo ihnen dann ein neuer Behälter ausgehändigt wird.

Die Entleerung und Reinigung der Behälter ist kostenlos. Die gesamte Dorfbevölkerung wird aufgerufen, sich an dieser Umweltaktion zu beteiligen.

Sollten Sie sich nicht an dieser Umweltaktion beteiligen, werden sie hiermit ersucht, den Behälter bei der Firma Dolomit Recycling oder im Gemeindeamt abzugeben, nachdem nur eine geringe Menge von Behältern geliefert worden ist.

Grünschnitt

Die Gemeindeverwaltung hat mit der Firma Taferner Josef aus Toblach eine Vereinbarung betreffend der Sammlung von Grünschnitt abgeschlossen. Die Firma Taferner Josef stellt unterhalb des Fußballplatzes einen Container zur Verfügung, in welchem der anfallende Grünschnitt kostenlos gesammelt wird. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ausschließlich Grünschnitt in diesem Container gesammelt wird. Eine Nichteinhaltung dieser Bedingung hat die unverzügliche Beendigung dieses Dienstes zur Folge.

Für Hundebesitzer

Die Gemeindeverwaltung hat drei Hundetoiletten gekauft, um somit einen Beitrag für ein sauberes Dorf hinsichtlich des Problems “Hundekot” zu leisten. Nachdem die Hundetoiletten nun funktionstüchtig sind, werden alle Hundebesitzer ersucht, dieselben zu benützen und somit nach Möglichkeit die derzeitigen Verunreinigungen entlang der Straßen und der Spazierwege zu vermeiden.

Alle Hundebesitzer werden aufgerufen, sich an die Verordnung des Bürgermeisters Nr. 15/2006 vom 17.05.2006 zu halten, welche den Hunden den Zutritt zum Parkgebiet untersagt.

*Der Referent für die Umwelt
Sinner Florian*

Raccolta di grassi esausti

Consigli per una raccolta corretta nel “Pusterer Öli”:

- oli esausti di frittura e da cucina
- oli di conserve (tonno, olive, ...)
- Burro, margarina, strutto
- oli e grassi alimentari deteriorati e scaduti

Si invita la S.V. di consegnare il contenitore pieno presso il centro di riciclaggio gestito dalla ditta Dolomit Recycling nella zona artigianale di Villabassa durante l'orario di apertura dello stesso, dove le verrà consegnato un nuovo contenitore.

Il servizio “Pusterer Öli” é gratuito. Tutti i cittadini sono invitati a partecipare a questa iniziativa a tutela dell' ambiente.

Nel caso che qualcuno non fosse interessato alla partecipazione a questo servizio viene invitato a restituire il contenitore presso la ditta Dolomit Recycling oppure nel comune, in quanto sono stati forniti pochi contenitori.

Taglio erba

L'amministrazione comunale ha stipulato una convenzione con la ditta Taferner Josef di Dobbiaco riguardante la raccolta del taglio erba. La ditta Taferner Josef metterà a disposizione un contenitore in fondo al campo sportivo, dove verrà raccolta gratuitamente il taglio erba.

Si avvisa però che in questo contenitore viene raccolto esclusivamente taglio erba. In caso di inosservanza di questa condizione questo servizio verrà immediatamente sospeso.

Per i proprietari di cani

Questa amministrazione comunale ha acquistato tre toilettes per cani contribuendo così a tenere pulite le strade e i sentieri. Pertanto tutti i proprietari di cani sono invitati ad usare le toilettes.

Tutti i proprietari di cani vengono invitati di rispettare il divieto d'accesso per cani nel parco secondo l'ordinanza del sindaco n. 15/2006 del 17.05.2006.

*L'assessore per l'ambiente
Sinner Florian*

Verordnung über die Maßnahmen betreffend die Vorbeugung und die Verbreitung von Informationen über die Risiken des Alkoholkonsums

genehmigt mit Beschluss des Gemeinderates - Nr. 44 vom 21.12.2006

Der Bürgermeister, in seiner Funktion als höchste örtliche Gesundheitsbehörde der eigenen Gemeinde,

- fördert im Interesse der allgemeinen Gesundheit politische Maßnahmen zum Thema "Alkohol", ohne sich von wirtschaftlichen Interessen beeinflussen zu lassen;

- erlässt wirksame Maßnahmen, um Gesundheitsrisiken und Schäden vorzubeugen, welche durch den Alkoholkonsum entstehen können;

Diese Ziele werden verfolgt, durch

- die Förderung eines „bewussten Umgangs mit Alkohol“ gemäß den Richtlinien der WHO (Weltgesundheitsorganisation) und die Verbreitung von Informationen über die Risiken des problematischen Alkoholkonsums;

- die Unterstützung der Realisierung von Projekten zur Prävention und zur Förderung der Gesundheit auf Gemeindeebene und von geeigneten Informationsmaßnahmen über die Wirkungen des Alkohols, betreffend alle Altersgruppen; dies erfolgt unter Mithilfe der Dienste der Gesundheits- und Sozialsprengel, der spezialisierten Einrichtungen des Territoriums und der konventionierten Präventions- und Beratungsorganisationen, der Schule, der Volontariatsvereine und aller sozial tätigen Organisationen (z. B. Familien-, Kultur-, Jugend- und Sportorganisationen, usw.);

- Maßnahmen, welche die theoretische und praktische Aus- und Weiterbildung besonders all jener verbessern, die mit Jugendlichen, Familien und Senioren arbeiten;

- Maßnahmen, welche insbesondere bei öffentlichen Veranstaltungen den Konsum von nicht alkoholischen Getränken fördern;

- Initiativen mit dem Ziel, Jugendliche auf Gemeindeebene bei der Ausarbeitung von Themen betreffend die Gesundheit und insbesondere den Alkoholkonsum zu involvieren. Ziel dabei sollte sein, das Alter des Erstkonsums von Alkohol anzuheben;

- Initiativen, die die Ausarbeitung eines Verhaltenskodex seitens der Handelsbetriebe und Alkoholproduzenten anregen, der auf Gemeindeebene die Verabreichung, den Verkauf und die Verteilung von alkoholischen Getränken seitens der öffentlich zugänglichen Lokale, des Handels und des produzierenden Gewerbes regelt;

- regelt sämtliche Formen der zeitweiligen und ständigen Werbung für alkoholische Getränke, für Alkoholmarken und -produzenten, die bei öffentlichen Kultur-, Sport-, Musik-, Erholungs- und Freizeitveranstaltungen angeboten werden, und zwar durch

- die Kontrolle, die Einschränkung oder die Verweigerung der Ausstellung von Bewilligungen und Ermächtigungen für die zeitweilige und/oder dauerhafte Anbringung von neuem Werbematerial an Orten oder in Einrichtungen, welche auch von Jugendlichen unter 18 Jahren besucht werden;

- die Kontrolle, die Einschränkung oder die Verweigerung bei der Ausstellung von Bewilligungen, Lizenzen, Ermächtigungen bezogen auf alle zeitlich begrenzten Initiativen zur Preissenkung von alkoholischen Getränken gegenüber den allgemein gültigen Preistabellen und für alle Arten der Förderung des Verkaufes von alkoholischen Getränken;

- fördert die Zusammenarbeit mit den Ordnungskräften was:

- die Kontrolle der Sicherheit auf den Straßen bei Tag und bei Nacht betrifft;

- die Kontrolle in öffentlichen Lokalen, in Selbstbedienungsläden (Self-Service-Lokale und Supermärkte), in Handelsbetrieben, bei öffentlichen Erholungs-, Sport- und Freizeitveranstaltungen betrifft. Ziel ist die Einhaltung der geltenden Bestimmungen im Bereich Alkohol.

Der Bürgermeister arbeitet mit der Koordinierungseinheit des Landes zusammen, um die Ziele, die mit Landesgesetz Nr. 3 „Maßnahmen im Bereich der Abhängigkeiten“ und mit der gegenständlichen Verordnung festgelegt wurden, zu erreichen und umzusetzen.

Diese Verordnung soll auf Gemeindeebene einer breiten Öffentlichkeit zur Kenntnis gebracht werden.

Regolamento in materia di prevenzione e riduzione dell'uso di sostanze alcoliche

approvato con delibera del Consiglio Comunale n. 44 del 21/12/2006

Il sindaco, quale massima autorità sanitaria del proprio Comune,

- promuove politiche relative al tema "alcol" ispirate agli interessi della salute collettiva, senza interferenze da parte di interessi commerciali;

- adotta misure efficaci per prevenire o ridurre i possibili rischi e danni per la salute della persona derivanti dall'assunzione di alcol.

Questi obiettivi vengono perseguiti

- promuovendo un "uso con sapevole" dell'alcol secondo gli orientamenti dell'OMS (Organizzazione mondiale della sanità) ed incentivando la diffusione dell'informazione sui rischi derivanti da un uso problematico di sostanze alcoliche;

- sostenendo, con il supporto dei servizi distrettuali sanitari e sociali, dei centri specialistici esistenti sul territorio e convenzionati per attività di prevenzione e consulenza, della scuola, delle associazioni di volontariato e di tutte le organizzazioni socialmente impegnate (per es. associazioni familiari, culturali, giovanili e sportive, ecc.), la realizzazione di progetti di prevenzione e promozione della salute a livello comunale e di adeguate misure informative sugli effetti delle sostanze alcoliche, con attenzione specifica per tutte le fasce di età;

- attivandosi per migliorare la formazione teorica e pratica soprattutto di quanti lavorano a contatto con i giovani, con le famiglie e con gli anziani;

- promuovendo, in particolare in occasione di manifestazioni pubbliche, misure che favoriscano il consumo di bevande non alcoliche;

- adottando iniziative per coinvolgere i giovani nella definizione, a livello comunale, delle politiche giovanili legate alla salute ed in particolare riguardo alle questioni relative all'alcol con l'obiettivo di ritardare l'età di inizio del consumo di alcolici;

- adottando iniziative al fine di stimolare e sostenere l'adozione responsabile di un codice di auto-disciplina da parte delle aziende commerciali e dei produttori di bevande alcoliche, che regoli a livello comunale la somministrazione, la vendita e la distribuzione di bevande alcoliche negli esercizi pubblici, nel commercio e nell'industria della produzione di bevande alcoliche;

- regola la pubblicità stabile e temporanea in tutte le sue forme delle bevande alcoliche, dei marchi e delle aziende produttrici utilizzate in occasione di manifestazioni pubbliche culturali, sportive, musicali, ricreative e di tempo libero, attraverso

- il controllo, la limitazione o il diniego del rilascio dei permessi e delle autorizzazioni per la installazione temporanea e/o duratura di nuovo materiale pubblicitario in luoghi o strutture frequentate anche da minori di 18 anni;

- il controllo, la limitazione o il diniego del rilascio delle autorizzazioni, dei permessi e delle licenze per tutte le iniziative temporanee di riduzione dei prezzi delle bevande alcoliche rispetto alle tabelle ufficiali e per tutte le forme di promozione di bevande alcoliche;

- promuove la collaborazione con le Forze dell'ordine per quanto riguarda:

- controlli diurni e notturni per la sicurezza stradale;

- controlli all'interno dei locali pubblici, negli esercizi organizzati con il sistema di vendita del libero servizio (Self-service e supermercati), negli esercizi commerciali ed in occasione di manifestazioni pubbliche ricreative, sportive e di tempo libero, al fine che vengano rispettate le vigenti disposizioni in materia di alcol.

Il Sindaco collabora con l'Unità di coordinamento provinciale al fine del raggiungimento e della realizzazione degli obiettivi previsti dalla legge provinciale n. 3 "Interventi in materia di dipendenze" e dal presente regolamento.

Al presente regolamento va data la massima diffusione a livello comunale.

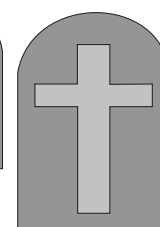
Todesfälle in der Pfarrei Niederdorf im Jahr 2006



1. Brunner Ruth
Frau-Emma-Straße, 35
* 17.10.1961
+ 25.01.2006
Alter: 44



7. Lanz Mair Anna
Prags
* 11.03.1920
+ 22.04.2006
Alter: 86



2. Villgratter Fauster Hilda
Parkweg, 39
* 11.07.1939
+ 27.01.2006
Alter: 66



8. Strobl Sagmeister Maria
Altersheim
* 22.12.1919
+ 09.05.2006
Alter: 86



3. Cecconi Inama Herta
Frau-Emma-Straße, 38
* 25.05.1916
+ 19.02.2006
Alter: 89



9. Steiner Anna
Altersheim
* 04.12.1911
+ 13.06.2006
Alter: 94



13. Prenn Hermann
Frau-Emma-Straße, 29
* 08.04.1922
+ 16.12.2006
Alter: 84



4. Perathoner Heinrich
Kohlerweg, 4
* 06.02.1918
+ 01.03.2006
Alter: 88



10. Rienzner Burger Maria
Im Gandleranger, 9
* 02.05.1913
+ 20.07.2006
Alter: 93



14. Burger Alois "Alber"
H.-Wassermann-Str., 30
* 20.11.1920
+ 27.12.2006
Alter: 86



5. Strobl Peter "Niggla"
Frau-Emma-Straße, 31
* 17.04.1927
+ 11.04.2006
Alter: 78



11. Bachlechner Thaddäus
Im Gandleranger, 4
* 11.04.1919
+ 30.08.2006
Alter: 87



15. Amhof Maria
Prags
* 29.05.1931
+ 29.12.2006
Alter: 75



6. Burger Anna
Hebamme - Prags
* 15.09.1914
+ 19.04.2006
Alter: 91



12. Bachmann Hilde
Von-Kurz-Straße, 14
* 10.05.1924
+ 09.09.2006
Alter: 82

Trauungen in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2006

<i>Brautpaar</i>	<i>Traugemeinde</i>	<i>Traudatum</i>
1. Mair Gert - Mittermair Astrid	Niederdorf	11.03.2006
2. Burger Jürgen - Mittich Maria	Niederdorf	27.05.2006
3. Oberhammer Robert - Kammerer Karin	Niederdorf	23.09.2006
4. Irenberger Markus - Mittich Veronika	Niederdorf	14.10.2006
5. Tschurtschenthaler Bernhard - Kamelger Sarah	Niederdorf	14.10.2006
6. Prenn Othmar - Neumann Maria	Niederdorf	20.10.2006



Geburten in der Gemeinde Niederdorf im Jahr 2006



	<i>Vor- und Zuname</i>	<i>Eltern</i>	<i>Adresse</i>	<i>Geburtsdatum</i>
1.	Kral Hanna	Martin - Elfi Oberlechner	H.-Wassermann-Str. 20	01.03.2006
2.	Tamalia Chiara	Laura - Markus Compagnoni	Franz-Siessl-Weg 4	02.03.2006
3.	Gruber Georg	Florian - Longo Anita	Handwerkerzone 3	06.03.2006
4.	Bekthasi Albert	Knim - Bektashi Jetmire	Von-Kurz-Str. 19	22.04.2006
5.	Jaeger Eva	Franz - Karin Haberer	Von-Kurz-Str. 18	20.05.2006
6.	Egarter Maja	Joachim - Helena Bergmeister	Johann-Jaeger-Str. 10/B	12.06.2006
7.	Rienzner Elias	Wolfgang - Elke Mair	Von-Kurz-Str. 45/C	16.07.2006
8.	Zanini Damiano	Nedeljko - Girardelli Lavoriero Lara	Kohlerweg 5	07.08.2006
9.	Stifter Andreas	Hans Peter - Hildegard Wurzer	Von-Kurz-Str. 43	11.08.2006
10.	Ploner Marius	Markus - Astrid Oberfrank	H.-Wassermann-Str. 13	11.08.2006
11.	Mair Felix	Freddy - Katharina Hartmann	Von-Kurz-Str. 25	12.10.2006
12.	Kühbacher Patrick	Wolfgang - Sonja Mair	Parkweg 2	13.10.2006
13.	Stabinger Sabine	Georg - Petra Bachmann	H.-Wassermann-Str.	22.10.2006
14.	Ortner Elisabeth	Andreas - Hellweger Annelies	Plataristr. 3	11.12.2006
15.	Burger Hannes	Sigrid - Herbert Steinwandter	Hans-Wassermann-Str. 32	13.12.2006



Stefan Gasser

* 28.09.1980

Promotion zum Doktor der gesamten
Heilkunde (Dr. med. univ.) an der
Medizinischen Universität Wien
am 16.06.2006

Staatsprüfung (ius practicandi)
in Bologna am 15.02.2007

Herzlichen Glückwunsch
zum erfolgreichen
Studienabschluss und viel
Erfolg für die Zukunft!

Martin Gasser

* 23.12.1981

Sponsion zum Magister der Philosophie
am 16. 12. 2006

Diplomstudium der Sprachwissenschaften
Studienzweig Indogermanistik
an der Leopold-Franzens-Universität
Innsbruck



Spieletage in Toblach



Knapp tausend Spielbegeisterte fanden am 18./19. November 2006 den Weg zur Jugendherberge in Toblach, um ihrer Spiellust freien Lauf zu lassen. Der Spieleverein „dinx“, der Jugenddienst Hochpustertal und die Familienverbände von Toblach und Innichen freuten sich als Organisatoren, dass die Spieletage auch heu-

er wieder regen Zulauf fanden.

Die Auswahl an Spielen war riesengroß, denn immerhin standen 1.500 Spiele bereit. Für jedes Alter konnte ein passendes Spiel gefunden werden, das in einem der vielen Räume in der Herberge ausprobiert werden konnte. Den Spielern stand die „Spielefeuerwehr“ zur Seite, die

Spielregeln erklärte und nützliche Tipps und Tricks parat hatte. Besonders Spielhungrige nutzten die lange Spielenacht, um bis ins Morgengrauen ein Spiel nach dem anderen zu testen.

Für die kleinsten Besucher bei den Spieletagen war auch bestens ge-

sorgt. Das Eltern-Kind-Zentrum Hochpustertal hatte nämlich die Kleinkindbetreuung übernommen.

Eine solche Großveranstaltung ist nicht ohne die Hilfe zahlreicher Freiwilliger möglich. Auf diesem Weg sei allen Ehrenamtlichen ein großer Dank ausgesprochen. Ohne ihren Einsatz wären die Spieletage 2006 nicht möglich gewesen.

Um die Wartezeit auf die nächsten Spieletage zu verkürzen, stehen im Jugenddienst Hochpustertal an die 100 Spiele bereit, die darauf warten, ausgeliehen zu werden. Mehr Infos dazu im Jugenddienst von Montag bis Freitag, von 14.00 bis 18.00 Uhr.

Tel.: 0474-972 640. Angeboten werden auch Spieleabende, die die Möglichkeit bieten, in gemütlichem Rahmen neue Spiele kennen zu lernen. Der nächste Spieleabend findet am Samstag, 2. Dezember, ab 20.00 Uhr im Jugenddienst Hochpustertal statt!

Stellenangebot

Das Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost sucht zum baldigen Eintritt einen qualifizierten Maurer. Der Arbeiter soll der Arbeitsgruppe Gsies zugeteilt werden, welche vorwiegend im mittleren und oberen Pustertal tätig sein wird. Bewerbungen samt Zeugnissen können an folgende Adresse gerichtet werden:
Amt 30.4 - Amt für Wildbach- und Lawinenverbauung Ost
Dr. Sandro Gius
C.-Battisti-Str. 23
39100 BOZEN (BZ)
Tel.: 0471 / 414510-552

Abendschule für Erwachsene

(Handelsoberschule, Gewerbeoberschule, Lehranstalt für Soziales, Abendschule im Zweiten Bildungsweg)

Informationen und Anmeldung:

Handelsoberschule und Lehranstalt für Soziales:
Koordinator der Abendschule HOB in Bruneck
Dr. Benedikt Burger (Tel.: 347 / 0996767 oder 0474 / 948013)
E-Mail: burben@cmail.it

Gewerbeoberschule
Koordinator der Abendschule der GOB Bruneck,
Direktor Dr. Werner Sporer (Tel.: 348 / 7113654 oder 0474 / 555602)

Anmeldetermin: 30. Juni 2007



Oberhofer Stoll Rosina mit der jungen Witwe und ihren Kindern

Spendenaktion Deutschnofen

Die Spendenaktion zugunsten der Familie Brunner, die durch einen tragischen Arbeitsunfall bei Waldarbeiten am 01.12.2006 ihren Vater verloren hat, ist bei der Bevölkerung von Niederdorf gut aufgenommen worden. Die in verschiedenen Geschäften und Gastwirtschaften aufgestellten Sparschweinchen regten gerade in der Vorweihnachtszeit zum Spenden an, und so konnte am 03.01.2007 der jungen Witwe eine beträchtliche Summe übergeben werden. Leider wurde die Aktion durch den Diebstahl eines Sparschweinchens überschattet.

Doch die landwirtschaftliche Hauptgenossenschaft, wo der unliebsame Zwischenfall passiert war, hat als Ersatz dafür 200,00 Euro gespendet, wofür ihr ein aufrichtiger Dank gebührt.

Allen Spendern, die ihren Beitrag geleistet haben, möchte ich auch im Namen der Witwe Brunner und ihrer drei kleinen Kinder ein herzliches Vergelt's Gott sagen.

Oberhofer Stoll Rosina

Icebears Toblach

Niederdorfer Hockeyspieler in Toblach



Hannes Tiefenthaler ist mit der U12-Mannschaft Vizemeister geworden.

Unsere U14 Spieler Diego Carbo-gno, Simon Weissteiner, Raphael Egarter, Michael Grünfelder und Hannes Tiefenthaler haben knapp das Play Off verfehlt und einen sehr guten 5. Platz erreicht. Hinter uns in der Tabelle sind Mannschaften wie Bruneck, Kaltern, Gröden oder der HC Bozen. Wirklich eine hervorragende Leistung unserer Jungs!

Unsere ältesten Jugendspieler in Toblach bei der U16, Manuel Tiefenthaler, René Bachmann und Viktor Schweitzer, hatten sicherlich die schwierigste Meisterschaft zu bestreiten. Man kannte die Mannschaften kaum und man wusste nichts über ihre Stärken und Schwächen. Stundenlange Autofahrten zu den Auswärtsspielen (bis zu 8 Stunden) haben unsere Spieler nicht in ihrer Leistungsfähigkeit beeinträchtigt.

Im Play Out spielte unsere Mannschaft gegen Fassa, wo sie in beiden

Die Niederdorfer U16-Spieler (v.l.n.r.): René Bachmann, Viktor Schweitzer und Manuel Tiefenthaler



Spielen die Oberhand behielt. In der Tabelle belegten die Icebears den 8. Platz.

Interessierte können sich bei Tiefenthaler Alfred oder bei den Icebears in Toblach zu einem Probetraining im Herbst anmelden. Die Ausrüstung wird zur Verfügung gestellt.

Alfred Tiefenthaler

In eigener Sache

Wir ersuchen alle Obleute der Vereine und Organisationen von Niederdorf, die Veranstaltungstermine für den Pro-Kal innerhalb des jeweiligen Redaktionsschlusses mitzuteilen!

Unsere e-mail-Adresse:
Info@dorfablattl.it

Veranstaltungen März 2007 - Juli 2007

März 2007

	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
Fr	09.03.		Bürgerversammlung	Raika-Saal	Gemeinde
Sa	17.03.	20.00 Uhr	Jahresversammlung mit Referat von Landesrat Michl Laimer	Raika-Saal	SVP-Ortsgruppe
So	18.03.	9.30 Uhr	Vorstellung der Firmlinge	Pfarrkirche	PGR
So	18.03.	14.00 Uhr	Einkehrtag und Messfeier mit Pfarrer Josef Wieser	Raika-Saal	PGR
Sa	24.03.	19.30 Uhr	2. Jahreshauptversammlung	Hotel Emma	LRSK
So	25.03.	9.00 Uhr	Wintertriathlon mit Laufen, Radfahren und Tourenski (mit SV Prags)	Niederdorf/Prags	ASVN
So	25.03.	9.30 Uhr	Vorstellung der Erstkommunikanten	Pfarrkirche	PGR
So	25.03.	16.00 Uhr	Allgemeine Bußandacht	Pfarrkirche	PGR
Mi	28.03.	14.30 Uhr	Allgemeine Krankensalbung	Altersheim	PGR

April 2007

	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
So	01.04.	9.15 Uhr	Palmweihe und Prozession	Von-Kurz-Platz	PGR
So	01.04.	14.00 Uhr	Watt-Turnier für alle	Jugendzentrum	JG
Fr	06.04.	16.15–21.30 Uhr	Gebet u. Meditation beim Hl. Grab	Spitalkirche	PGR
Sa	07.04.	7.00–17.30 Uhr	Gebet u. Meditation beim Hl. Grab	Spitalkirche	PGR
So	08.04.		Preisguffen	Von-Kurz-Platz	SBJ
Fr	13.04.	20.00 Uhr	Vollversammlung	Gasthof Rose	ASVN
So	15.04.	9.30 Uhr	Firmung mit Domdekan i.R. Messner Dr. Johann	Pfarrkirche	PGR
Fr	20.04.	19.30 Uhr	Vollversammlung Raiffeisenkasse	Turnhalle	Raika
Mi	25.04.	7.00 Uhr	Bittgang zur Mooskirche	Mooskirche	PGR
Fr	27.04.	19.00 Uhr	Filmvorführung „Bonhoeffer-Die letzte Stufe“	Haus Wassermann	BA
So	29.04. bis 20.05. bis 15.04.		Familien-Städte-Fragespiel 2007 Bücherregal zur Fasten- und Osterzeit	Bibliothek Bibliothek	ÖBN ÖBN

Mai 2007

	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
Di	01.05	8.00 Uhr	Traditioneller Weckruf im Dorf	Dorf	MK
Sa	05.05.		Oberpustertaler Fleckviehaus-stellung mit Rahmenprogramm	Bei der Fraktionshalle	SBB
Sa	12.05.	16.30 Uhr	VSS-Laufveranstaltung 5000/10000m	Dorf	ASVN
So	13.05.	9.15 Uhr	Erstkommunion	Pfarrkirche	PGR
So	13.05.		Muttertagsaktion	Bibliothek	ÖBN
Do	17.05.	7.00 Uhr	Bittgang zur Mooskirche	Mooskirche	PGR
Fr	18.05.	19.30 Uhr	Bittgang zur Mooskirche	Mooskirche	PGR
Sa	19.05.	16.00 Uhr	Bittgang in die Maistatt	Maistatt	PGR
Sa	19.05.	20.00 Uhr	Jugendmesse	Mooskirche	JG
So	20.05.	15.00 Uhr	Christi-Himmelfahrt-Prozession	Mooskirche	PGR
Fr	25.05. bis 28.05.		4-Tages-Fahrt Insel Elba	Elba	KVW
So	27.05.	9.30 Uhr	Pfingstprozession mit Bachsegen		PGR
			Kegelabend		ÖBN
	jeweils freitags		Kindermaandachten	Pfarrkirche	PGR

Juni 2007

	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
Sa	02.06.	20.00 Uhr	Jungscharmesse	Pfarrkirche	PGR
So	03.06.	9.30 Uhr	Patrozinium Spitalkirche - Dreifaltigkeitssonntag	Spitalkirche	PGR
So	03.06.	ab 10.30 Uhr	Frühschoppen	Von-Kurz-Platz	JG
So	03.06.		Familien-Grillfest	Alter Park	KVW
	Vor Schulende		Preisverteilung Städte-Fragespiel	Bibliothek	ÖBN
So	10.06.	9.00 Uhr	Fronleichnamsprozession		PGR
So	17.06.	9.00 Uhr	Herz-Jesu-Prozession		PGR

Juli 2007

	<u>Datum</u>	<u>Uhrzeit</u>	<u>Veranstaltung</u>	<u>Ort</u>	<u>Organisator</u>
Sa	07./08.		XIII. Südtirol-Dolomiti-Superbike über 111/59km - mit Kinderrennen und Rahmenprogramm	Hochpustertal bzw. Niederdorf	OK Superbike ASVN
So					
So	22.07.	9,30 Uhr	Patrozinium Mooskirche M.Magdal.	Mooskirche	PGR
Mi	25.07.		Landes-Heimatfernen-Treffen in Niederdorf mit Messfeier und Rahmenprogramm		KVW
Sa	28.07.		6. Niederdorfer Nassbewerb	In der Au	FF

Öffnungszeiten - Sprechstunden - Gleichbleibende Termine

Öffnungszeiten Gemeindeämter:	Mo 8.30 - 12.30 Uhr und 17.00 - 18.00 Uhr Di - Do 8.30 - 12.30 Uhr; Fr 8.30 - 12.00 Uhr Mo und Mi 9.00 - 11.00 Uhr; Fr 9.00 - 11.00 Uhr und 18.00 - 19.00 Uhr Mo, Mi 8.30 - 10.30 Uhr; Fr 15.00 - 16.00 Uhr; Mo 8.00 - 12.00 Uhr, 18.00 - 19.00 Uhr; Di 10.30 - 12.30 Uhr; Mi 8.00 - 12.00 Uhr, 16.00 - 17.00 Uhr; Do 8.00 - 12.00 Uhr; Fr 10.30 - 12.30 Uhr; Mo - Fr 10.00 - 12.15 Uhr, 15.00 - 19.00 Uhr Samstag/Sonntag nur für Notfälle Mo-Fr 9.15 - 10.00 Uhr (Tel. 0474/745290) jeden Dienstag von 10.30 bis 11.30 Uhr; Di/Mi 18.00 - 19.00 Uhr; Do/Fr 19.00 - 20.00 Uhr; So 10.15 - 11.30 Uhr jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat ab 17.00 Uhr jeden Donnerstag 20.00 Uhr im Wassermann-Haus jeden 2. Do im Monat - 14.30 Uhr im Wassermann-Stübele jeden 1. Mo im Monat - 15.30 Uhr Bibelrunde für Senioren jeden 1. Mo im Monat jeden 3. Mo im Monat vom 05.05.07 - 30.06.07 FR + SO von 16.00 - 19.00 Uhr SA von 09.00-12.00 Uhr und 16.00-19.00 Uhr Juli + August: täglich von 16.00-19.00 Uhr (MO geschlossen) Mo 15.30 - 19.00 Uhr - Mi 15.30 - 19.00 Uhr (für Mittelschüler) Sa 14.30 - 18.30 Uhr - So 18.00 - 21.00 Uhr
Sprechstunden Bürgermeister Dr. Johann Passler:	
Sprechstunden im Pfarramt:	
Ordinationsstunden Dr. Gasser:	
Ordinationsstunden Zahnarzt Dr. Cascavilla:	
Ordination im Fauster-Anger	
Pflegedienststelle Stiftshaus:	
Dienststelle für Mutter und Kind (Altersheim):	
Ausleihzeiten in der Öffentlichen Bibliothek:	
Sprechstunden der KVV-Sozialfürsorger:	
Singproben Kirchenchor:	
Seniorenachmittag:	
Bibelrunden:	
Sitzungen des Pfarrgemeinderates:	
Öffnungszeiten des Fremdenverkehrsmuseums	
Hochpustertal "Haus Wassermann":	
Öffnungszeiten Jugendtreff „Inside“:	

Vereine und ihre Obleute

<u>Abkürzung</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Vorsitzender</u>	<u>Abkürzung</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Vorsitzender</u>
AVS	Alpenverein Südtirol	Bachlechner Walter	KVV	Kath. Verband der Werktätigen	Irenberger Phillip
BA	Bildungsausschuss	Stabinger Wisthaler Ingrid	LRSK	Luzifer Roat Stankuchl	Burger Hubert
BVZV	Braunviehzuchtverband	Sinner Josef	MK	Musikkapelle	Obersteiner Egon
EVN	Eisschützenverein Niederdorf	Oberhofer Christian	ÖBN	Öffentliche Bibliothek	Pfarrer König Franz
FCN	Fußball-Club Niederdorf	Bachmann Siegfried	PGR	Pfarrgemeinderat	Irenberger Markus
FF	Freiwillige Feuerwehr	Brunner Max	SFVN	Sportfischerverein Niederdorf	K.Pallhuber Manfred
GS	Grundschule	Fauster Pepi	SBB	Südtiroler Bauernbund	Stabinger Reinhard
Gmde	Gemeindeverwaltung	BM Dr. Johann Passler	SBJ	Südtiroler Bauernjugend	Staszewski Daniel
HGV	Hotelier- und Gastwirteverband	Kühbacher Harald	SBO	Südtiroler Bäuerinnenorganisation	Rienzner Marianna
HW	Handwerker	Gruber Alex	SK	Schachclub	Obersteiner Stefan
IVN	Imkerverein Niederdorf	Titz Helmuth	SKFV	Südtiroler Kriegsopfer- und Frontkämpfer-Verband	Ploner Rudi
JR	Jagdrevier Niederdorf	Brunner Hubert	SKJJ	Schützenkompanie „Johann Jaeger“	Stoll Richard
JCH	Jugendchor	Oberlechner Elfi	SPGN	Spielgemeinschaft Niederdorf	Kamelger Thomas
JG	Jugendgruppe Niederdorf	Kirchler Manuela	SR	Seniorenrunde	Rader Mayr Marianna
JS	Jungschar Niederdorf	Sophie Kopfguter	SVN	Sportverein Niederdorf	Egarter Karl
KCH	Kirchenchor	Bacher Dietmar	TVN	Tennisverein Niederdorf	Troger Paul
KFS	Kath. Familienverband Südtirol	Kuenzer Stefan	TV	Tourismusverein	Trenker Hubert
KG	Kindergarten	Egarter Monika			
KRFN	Krippenfreunde Niederdorf	Plack Johann			



Das Dorf als Rodstation und Adelssitz

Il paese come sede nobiliare e stazione di passaggio

1 Stammhaus der Edlen von Kurz – heute: „Haus Wassermann“.

2 Absteig eines verdrussenen Geschlechts: Hans Kurz.

3 Dorfplatz mit dem Rathaus.

4 Gerichtshaus der Grafen von Görz, zu deren Herrschaftsgebiet einst Niederdorf gehörte. Mit dem Tode des Grafen Leonhard von Görz im Jahre 1500 starb das Geschlecht aus.

5 Fresko am Gerichtshaus, auch „Görzerhaus“ oder „Leutnantshaus“ genannt, mit einem kettentragenden Mann sowie mit dem Görzer und mit dem Tinkler Wappen.

6 Der Dorfplatz mit dem ehemaligen Hotel „Elmer“ und mit dem Hotel „Emma“ (rechts).

Im Mittelalter gewann das Pustertal mit dem Aufblühen der Städte in Oberitalien und in Süddeutschland als Verbindung zwischen Venedig und Augsburg weiter an Bedeutung. Es setzte im Tal ein reger Durchfuhrhandel ein. Diese Entwicklung kam Niederdorf dank seiner geographisch günstigen Lage an der Pustertaler Straße zugute. Am 12. September 1467 wurde das Dorf zur Rodstation erhoben. Mit dem Niederlagsrecht, auch Stapelrecht genannt, erlangte der Durchzugsort eine Monopolstellung im Gütertransport.

Dieses Recht legte nämlich fest, dass alle durchgeführten Frachten für eine Nacht in Niederdorf „zu der Rod niedergelegt“, also gelagert werden mussten. Der Wechsel der Gespanne hatte allein zugunsten der ortsansässigen Fuhrleute zu erfolgen. Diese mussten die niedergelegten Kaufmannswaren am folgenden Tag mit ihren Fuhrwerken zu den nächsten Niederlegorten nach Bruneck oder nach Sillian bringen. Der Transitverkehr und das Rodfuhrwesen wurden in den Amtsstuben überwacht, die im heutigen Rathaus untergebracht waren.

Die führenden Positionen im Ort fielen seit dem 15. Jahrhundert an die Edlen von Kurz. Ihr Stammvater in Niederdorf war Jakob Kurz (1435-1492), der sich im Jahre 1475, aus Toblach kommend, im Dorf niederließ. (Im Stammhaus des Geschlechts befindet sich jetzt das „Fremdenverkehrsmuseum Hochpustertal“.) Jakobs Sohn Hans erhielt das Zolamt Niederdorf als Lehen, und Sebastian Kurz (1503-1574), der es zum „Ritter von Kurz“ brachte, wurde das „Aufgebot der Postfuhrleute zu Niederdorf“ verliehen. Seit dem Jahre 1638 nannte sich das Geschlecht „von Kurz zum Thurn“. Nachdem die Edlen von Kurz nahezu vier Jahrhunderte lang segensreich in Niederdorf gewirkt hatten, übersiedelte Karl von Kurz zum Thurn im Jahre 1845 für immer nach Venedig. Er verkaufte seinen gesamten Besitz im Dorf. Mit ihm endete die Geschichte seiner Familie in Niederdorf.

Nel Medioevo, con il fiorire delle città nell'Italia settentrionale e nella Germania meridionale, la Val Pusteria acquisì una sempre maggiore importanza quale collegamento tra Venezia e Augsburg. Nella vallata si sviluppò un vivace commercio di transito. Villabassa poté godere di questo sviluppo grazie alla sua favorevole posizione geografica. Il 12 settembre 1467 Villabassa divenne ufficialmente posto di stazione. Successivamente le venne conferito anche il diritto di deposito, grazie al quale ottenne una posizione di monopolio nel trasporto delle merci attraverso la Pusteria.

Questo diritto stabiliva che tutte le merci che passavano per Villabassa dovevano essere depositate all'interno del centro abitato almeno per una notte. Inoltre la sostituzione dei cavalli da traino era riservata esclusivamente ai carrettieri locali, i quali avevano quindi il monopolio del trasporto delle merci verso le successive stazioni che si trovavano a Bruneck e a Sillian. Gli uffici che controllavano il regolare trasporto delle merci si trovavano nell'edificio sulla piazza principale che oggi ospita la sede municipale.

A partire dal 15° secolo le cariche più prestigiose furono rivestite da membri della famiglia nobile dei Von Kurz. Il loro capostipite Jakob Kurz (1435-1492), originario di Dobbiaco, si trasferì a Villabassa nel 1475 (nella casa nobile dei Von Kurz si trova oggi il Museo del Turismo dell'Alta Pusteria). Sia Hans Kurz, il figlio di Jakob, che Sebastian Kurz (1503-1574), al quale venne conferito il titolo nobiliare di „Ritter von Kurz“, controllavano il trasporto delle merci a Villabassa. Dal 1638 il casato nobiliare prese il nome di „von Kurz zum Thurn“. Dopo avere determinato la vita pubblica per quasi quattro secoli, nel 1845 con la vendita di tutti i beni immobiliari ed il trasferimento di Karl von Kurz zum Thurn a Venezia, terminò per sempre il legame della famiglia Von Kurz con Villabassa.

1 La residenza originaria della nobile famiglia von Kurz: oggi „Casa Wassermann“.

2 Il capostipite di una famiglia nobile: Leonhard von Kurz.

3 La piazza principale con il municipio.

4 La casa del tribunale dei conti di Gorizia, della cui circoscrizione faceva parte Villabassa. Con la morte del conte Leonardo di Gorizia nel 1500 si estinse il casato.

5 Affresco sulla casa del tribunale, chiamato anche „Görzerhaus“ oppure „Leutnantshaus“, raffigurante un uomo in catene con lo stemma di Gorizia e lo stemma del Tirolo.

6 La piazza principale con l'ex albergo „Elmer“ e l'hotel „Emma“ (sulla destra).

5





Eisschützenverein (Bericht Seite 40)



International Choirfestival (Bericht Seite 26)



Obopuschtra Ferienspaß (Bericht Seite 13)



Vereinsmeisterschaften (Bericht Seite 2)



Frohe
Ostern!